

# Geschäftsbericht **2020**

der BayWa AG

The logo consists of a solid green square with the text "BayWa" in white, bold, sans-serif font centered within it.

**BayWa**

# Inhalt

<b>1</b>	Lagebericht	01	Überblick
		02	Grundlagen des Unternehmens
		08	Wirtschaftsbericht
		22	Prognosebericht
		25	Chancen- und Risikobericht
		35	Vergütungsbericht
		40	Übernahmerelevante Angaben – Berichterstattung nach § 289a HGB
42	Corporate-Governance-Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB		
<hr/>			
<b>2</b>	Jahres- abschluss	50	Bilanz zum 31. Dezember 2020
		51	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020
		52	Anhang für das Geschäftsjahr 2020
		74	Entwicklung des Anlagevermögens der BayWa AG im Geschäftsjahr 2020 (Anlage 1 zum Anhang)
		76	Aufstellung des Anteilsbesitzes der BayWa AG zum 31. Dezember 2020 (Anlage 2 zum Anhang)
		91	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
		92	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
<hr/>			
<b>3</b>	Weitere Angaben	98	Bericht des Aufsichtsrats
			Finanzkalender

---

## Impressum

Projektleitung/Text  
BayWa AG, München  
Corporate Finance & Accounting/Investor Relations  
PvF Investor Relations Peters von Flemming & Partner,  
Frankfurt am Main

**Weitere Informationen**  
BayWa AG  
Investor Relations  
Arabellastraße 4  
81925 München  
Telefon +49 89 9222-3887  
Telefax +49 89 9212-3887  
E-Mail [investorrelations@baywa.de](mailto:investorrelations@baywa.de)

Die BayWa im Internet: [www.baywa.de](http://www.baywa.de); [www.baywa.com](http://www.baywa.com)

© BayWa AG, München

# Lagebericht der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2020

## Überblick

Im Geschäftsjahr 2020 profitierte die BayWa AG unter dem Einfluss von zum Teil herausfordernden Rahmenbedingungen erneut von ihrem breit diversifizierten und systemrelevanten Geschäftsportfolio. Insgesamt erzielte die BayWa AG im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 5.166,1 Mio. Euro. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 1,5 Prozent, die im Wesentlichen auf eine positive Absatzentwicklung im Baugeschäft und einen guten Verlauf in der Landtechnik zurückzuführen ist. Dagegen ist die Entwicklung im Erzeugnis- und Betriebsmittelgeschäft nicht zufriedenstellend verlaufen. Neben steigenden gesetzlichen Anforderungen war der Handel im Betriebsmittelbereich durch Preisrückgänge belastet. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich trotz der gestiegenen Umsatzerlöse im Wesentlichen durch den Anstieg der Personalaufwendungen um 3,8 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des gestiegenen Finanzergebnisses sowie des Aufwands aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verringerte sich das Ergebnis nach Steuern im Vorjahresvergleich um 50 Prozent auf 12,3 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2020 weist die BayWa AG einen Jahresüberschuss von 9,8 Mio. Euro aus (Vorjahr: 20,8 Mio. Euro). Vor dem Hintergrund des ausbalancierten und zukunftsfähig aufgestellten Geschäftsportfolios der BayWa AG schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende um 0,05 Euro auf 1 Euro je Aktie vor.

Im Segment Agrar, das in die Geschäftsbereiche Agrar und Technik unterteilt ist, nahm der Umsatz im Berichtsjahr insgesamt um 5,7 Prozent auf 2.701,3 Mio. Euro zu. Der deutliche Anstieg ist ausschließlich auf den Geschäftsbereich Technik zurückzuführen. Während im Berichtsjahr der Umsatz im Geschäftsbereich Technik durch Zuwächse im Neu- und Gebrauchtmaschinengeschäft sowie Service um 17,3 Prozent auf 1.085,9 Mio. Euro gesteigert werden konnte, hat der Geschäftsbereich Agrar vor allem aufgrund rückläufiger Düngemittelpreise und einem geringeren Umschlagsvolumen bei Ölsaaten das Vorjahresniveau nicht erreichen können. Auf vergleichbarer Basis verzeichnete der Geschäftsbereich Agrar gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang um 1,0 Prozent auf 1.615,3 Mio. Euro.

Der Umsatz im Segment Energie verringerte sich im Berichtsjahr insbesondere preisbedingt um 17,1 Prozent auf 1.015,2 Mio. Euro. Im Wärmegeschäft stieg der Absatz aufgrund der verbraucherfreundlichen Preisentwicklung sowohl von Heizöl als auch bei Holzpellets im Jahr 2020 weiter an. Die Kraftstoffvolumina konnten das Vorjahresniveau aufgrund von bundesweiten Kontakt- und Mobilitätsbeschränkungen nicht ganz erreichen. Auch im Schmierstoffbereich spiegelte sich die coronabedingte Abschwächung der Konjunktur wider und führte zu einem erheblichen Absatzrückgang. Die Preis- und Absatzrückgänge konnten durch eine positive Handelsmarge im Wärmegeschäft überkompensiert werden.

Das Segment Bau erreichte im Geschäftsjahr 2020 eine mengen- und preisbedingte Umsatzsteigerung um 10,8 Prozent auf 1.449,6 Mio. Euro, die vor allem auf die anhaltend gute Baukonjunktur und die günstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen ist. Zudem waren die BayWa Baustoffbetriebe während der

### Hinweis zu diesem Geschäftsbericht in all seinen Teilen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen und formale Anzeige von Geschlechtsidentitäten verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Geschlechter (m/w/d).

coronabedingten „Lockdowns“ aufgrund ihrer Versorgungsfunktion durchgehend geöffnet. Neben dem Bereich Hochbau verzeichneten auch die Sortimentsbereiche Garten- und Landschaftsbau, Dach, Trockenbau sowie Baugeräte und Werkzeuge eine sehr hohe Nachfrage. Viele Menschen investierten aufgrund der eingeschränkten Reise- und Urlaubsmöglichkeiten in das Eigenheim. Darüber hinaus investierte das Segment Bau im Berichtsjahr in die Online-Kanäle, wodurch auch das E-Commerce-Geschäft während der „Lockdown“-Phasen erhebliche Zuwächse verzeichnete.

Mit dem Segment Innovation & Digitalisierung nimmt die BayWa die Chancen der fortschreitenden Digitalisierung wahr. Es steuert die Aktivitäten im Bereich E-Commerce und bündelt den Online-Vertrieb im Unternehmen unter dem Dach des BayWa Portals.

## Grundlagen des Unternehmens

### Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

#### Die BayWa AG

2020	Umsatz (in Mio. Euro)	Mitarbeiter <sup>1</sup> (im Jahresdurchschnitt)
Agrar	2.701,3	3.833
Energie	1.015,2	687
Bau	1.449,6	2.858
<b>Gesamt</b>	<b>5.166,1</b>	<b>8.116</b>

1 Die angegebenen Mitarbeiterzahlen umfassen die genannten operativen Segmente. Die Gesamtzahl enthält zusätzlich die Mitarbeiter aus dem Segment Innovation & Digitalisierung und der Verwaltung. Für eine vollständige Übersicht siehe den Abschnitt „Mitarbeiter“ dieses Lageberichts.

Die BayWa AG wurde 1923 gegründet und hat ihren Hauptsitz in München. Aus ihren Wurzeln im genossenschaftlichen Landhandel heraus hat sich die BayWa durch stetiges Wachstum und kontinuierlichen Ausbau des Leistungsspektrums zu einem integrierten Lösungsanbieter und Projektentwickler mit den Kernsegmenten Agrar, Energie und Bau weiterentwickelt. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Europa und wird durch bedeutende Aktivitäten von Tochterunternehmen in den USA und in Neuseeland sowie Geschäftsbeziehungen von Asien bis Südamerika zu einem internationalen Handels- und Beschaffungsnetzwerk erweitert. Die Geschäftstätigkeit der BayWa AG, gegliedert in die drei operativen Segmente Agrar, Energie und Bau und in das Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung, umfasst den Groß- und Einzelhandel und die Logistik sowie umfangreiche ergänzende Beratungs- und Dienstleistungen.

#### Segment Agrar

Auf das Segment Agrar entfielen 2020 52,3 Prozent des Unternehmensumsatzes. Das Segment gliedert sich in die zwei Geschäftsbereiche Agrar und Technik und deckt nahezu die gesamte Angebotspalette für die Landwirtschaft ab.

Das Geschäft des Segments Agrar wird sehr stark von natürlichen Gegebenheiten wie dem Wetter und dem davon maßgeblich abhängigen Ernteerfolg beeinflusst. Diese Faktoren wirken sich unmittelbar auf das Angebot und die Preisbildung an den Märkten für Agrarrohstoffe und -erzeugnisse aus. Im Zuge der Globalisierung dieser Märkte führen internationale Einflussfaktoren – wie beispielsweise Rekord- oder Missernten in anderen Teilen der Welt oder Veränderungen von Wechselkursen und Transportpreisen – zunehmend zu Rückwirkungen auf die Preisentwicklung in den regionalen Märkten. Aufgrund der wachsenden Weltbevölkerung und der höheren Ansprüche an die Ernährung bei gleichzeitig rückläufigen Anbauflächen pro Kopf ist mittel- bis langfristig von einem stabilen bis positiven Preistrend für landwirtschaftliche Erzeugnisse auszugehen. Bei den Betriebsmitteln werden das Angebot und die Nachfrage sowie die Preisbildung beispielsweise bei Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln immer stärker durch globale und regulatorische Faktoren beeinflusst.

Darüber hinaus können Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen zu erheblichen Anpassungsreaktionen der Märkte für Agrarprodukte führen. Schließlich üben Regulierungen – beispielsweise durch die Europäische Union (EU) – auf Preise und Strukturen in Deutschland wesentlichen Einfluss aus. Im Geschäftsbereich der Technik spielt die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft eine wichtige Rolle für die Investitionsneigung.

## Agrar

Der Geschäftsbereich Agrar deckt insbesondere die Wertschöpfungsstufen Erfassung, Vertrieb und Service für die landwirtschaftlichen Betriebe ab. Es versorgt die Landwirte über das gesamte Anbaujahr mit Betriebsmitteln wie Saatgut, Dünge-, Pflanzenschutz- sowie Futtermitteln und übernimmt die Erfassung und regionale Vermarktung der Ernte. Für die Ernteerfassung unterhält die BayWa in ihren Kernregionen ein dichtes Netz leistungsfähiger Standorte mit hohen Transport-, Umschlags- und Lagerkapazitäten. Sie dienen einer reibungslosen Warenanlieferung, Qualitätsprüfung und Aufbereitung sowie fachgerechten Lagerung und Pflege der Agrarerzeugnisse. Die Vermarktung erfolgt über eigene Handelsabteilungen sowohl an lokale, regionale, nationale und internationale Abnehmer der Lebensmittelindustrie als auch an den Groß- und Einzelhandel. Neben ihren Leistungen für die konventionelle Landwirtschaft baut die BayWa ihr Angebot für den ökologischen Landbau und die Vermarktungsstrukturen für deren Erzeugnisse regional schrittweise aus. Zudem sind rund 120 Standorte der BayWa für den Handel von Betriebsmitteln für die ökologische Landwirtschaft zertifiziert. Darüber hinaus ist die BayWa Mitglied im Biokreis, dem viertgrößten Bio-Anbauverband in Deutschland, und lizenziertes Nutzer des Bayerischen Bio-Siegels.

In ihren traditionellen Kernregionen ist die BayWa im Agrargeschäft in die genossenschaftliche Handelsstruktur eingebettet. Das Geschäft konzentriert sich aufgrund historisch gewachsener Strukturen in Deutschland auf die Regionen Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und das südliche Brandenburg. Die BayWa verfügt in ihren regionalen Kernmärkten über 176 Standorte. Der Handel mit Betriebsmitteln sowie die Erfassung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 unter der einheitlichen Leitung der BayWa Agrarhandels GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG, gebündelt. Der Fokus der Weiterentwicklung des deutschen Agrargeschäfts der BayWa liegt auf der Standortmodernisierung, der Prozessoptimierung in der Logistikkette, dem Ausbau von E-Commerce-Angeboten sowie der Mitarbeiterentwicklung. Der Trend geht zu weniger, aber leistungsfähigeren Standorten, die zudem von den Ortszentren in verkehrsgünstigere Randlagen rücken. Durch die Digitalisierung ergeben sich zudem Möglichkeiten, die Logistikkette in enger Abstimmung mit den Kunden für beide Seiten zu verbessern. Durch die Omni-Channel-Vertriebspräsenz der BayWa kann der Kunde flexibel entscheiden, ob er seine Geschäfte mit einem Mitarbeiter am Standort oder online abwickelt. Durch die Ausweitung ihrer digitalen Angebote, wie beispielsweise das BayWa Portal für die Landwirtschaft, gewinnt die BayWa zudem auch über die angestammten Regionen hinaus neue Kunden. Bei Agrarerzeugnissen setzt sich das Wettbewerbsumfeld aus einer Vielzahl privater mittelständischer Handelsunternehmen zusammen, die überwiegend lokal tätig sind. Dagegen sind im Betriebsmittelgeschäft auch mehrere Großhandelsunternehmen überregional aktiv. Insgesamt nimmt die BayWa eine führende Position im Agrarhandel in Deutschland ein.

## Technik

Der Geschäftsbereich Technik bietet ein Vollsortiment von Maschinen, Geräten und Anlagen für sämtliche Bereiche der Landwirtschaft. Wichtige Kundengruppen sind darüber hinaus Forstwirte, Kommunen und gewerbliche Kunden. Neben Traktoren und Mähdreschern umfasst die Angebotspalette Spezialfahrzeuge mit flexiblen Einsatzmöglichkeiten für Kommunen, Kehrfahrzeuge, mobile Anlagen zur Holzerkleinerung sowie Flurförderfahrzeuge für die Kommunalwirtschaft und gewerbliche Betriebe. Für die Forstwirtschaft reicht das Angebot von Großgeräten wie Forstraktoren, Holzspaltern, Holzhackmaschinen, Forstfräsen und -mulchern, Seilwinden und Wegebaumaschinen über Kleingeräte wie Motorsägen und Freischneider bis hin zur erforderlichen Schutzbekleidung. Daneben werden Reparatur und Service für die Maschinen und Geräte über ein Werkstattnetz mit 172 Standorten und 467 mobilen Servicefahrzeugen sichergestellt.

Für die Produkte des Herstellers AGCO mit den Marken Fendt, Massey Ferguson, Challenger sowie Valtra betreibt die BayWa in Süd- und Ostdeutschland ein nach Herstellermarken spezialisiertes Netz eigener Werkstätten. Der Produktverkauf wird durch den Handel mit Ersatzteilen sowie mobile Servicefahrzeuge für

Wartungs- und Reparaturleistungen ergänzt. Darüber hinaus vermarktet die BayWa Gebrauchtmachines sowohl über ihre Standorte als auch über internetbasierte Gebrauchtmachinesbörsen.

## Segment Energie

Das Segment Energie, das den klassischen Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen bündelt, erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 einen Anteil von 19,7 Prozent des Unternehmensumsatzes.

Im klassischen Energiegeschäft vertreibt die BayWa im Wesentlichen Heizöl, Holzpellets, Kraftstoffe und Schmierstoffe vorwiegend in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen. Im Wärmegeschäft erfolgt der Vertrieb von Brennstoffen hauptsächlich über eigene Büros. Diesel- und Ottokraftstoffe sowie AdBlue werden über insgesamt 89 eigene Tankstellen und Partnerstationen in Deutschland verkauft. Zudem beliefert die BayWa Wiederverkäufer sowie Großabnehmer mit Kraft- und Brennstoffen sowie AdBlue. Ergänzend zum Tankstellenbetrieb bietet die BayWa eine Flottentankkarte an. Deutschlandweit stehen den Nutzern der BayWa Tankkarte mittlerweile rund 3.300 Tankstellen zur Verfügung. Kunden mit Elektroautos können ihre Fahrzeuge mit der BayWa Tankkarte in Deutschland an rund 33.000 und in Europa an rund 180.000 Ladepunkten aufladen. Schmierstoffe vertreibt die BayWa an Gewerbe- und Industriekunden sowie an Landwirte und Betreiber von Blockheizkraftwerken.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden die Aktivitäten des klassischen Energiegeschäfts in die fünf Bereiche Schmierstoffe, Heizöl und Diesel, Holzpellets, Contracting sowie Mobility Solutions – die beiden letztgenannten Geschäftsbereiche in Form eigenständiger GmbHs – neu strukturiert. Das Schmierstoffgeschäft umfasst den Handel mit der Marke TECTROL sowie umfangreiche Anwendungen und Servicepakete für Fokuskunden, wie beispielsweise Betreiber von Biogasmotoren, und Gewerbekunden. Der Bereich Heizöl und Diesel beliefert Landwirte und Gewerbekunden – einschließlich Baustellen- und Hofbetankungen – mit dem Kraft- bzw. Brennstoff. Der Bereich Holzpellets umfasst neben der Produktion in der Tochtergesellschaft WUN Pellets GmbH den Vertrieb von Holzpellets an private Verbraucher und Gewerbekunden. Mit Jahresbeginn 2020 wurden die Betreuung der laufenden Geschäftsaktivitäten und Fortentwicklung der Teilbereiche E-Mobilität und Tankkarte vertraglich auf die eigenständige BayWa Mobility Solutions GmbH übertragen.

## Segment Bau

Auf das Segment Bau entfallen rund 28,1 Prozent des Unternehmensumsatzes im Jahr 2020. Das Segment umfasst im Wesentlichen die Aktivitäten im Baustoff-Fachhandel mit 126 Standorten in Süd- und Ostdeutschland.

Im Baustoff-Fachhandel deckt die BayWa überwiegend den Bedarf von kleinen und mittelständischen Bauunternehmen, Handwerks- und Gewerbebetrieben sowie Kommunen ab. Daneben sind auch private Bauherren und Hausbesitzer wichtige Kunden. Die Erfolgsfaktoren für dieses Geschäft liegen in der regionalen Nähe zum Kunden, in der Sortimentsgestaltung, in der Beratung und der engen Vernetzung mit den gewerblichen Kunden. Dem trägt die BayWa mit einer zielgruppenspezifischen Ausrichtung im Vertrieb und in der Kundenberatung Rechnung. So können beispielsweise Geschäftskunden über das BayWa Baustoffe Online-Portal rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche Bestellungen vornehmen. Für die Planung und Kalkulation umfasst das Online-Angebot den Wohnhaus-Konfigurator „Mr + Mrs Homes“. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Angebot von Spezialsortimenten beispielsweise in den Bereichen Holzbau und Konstruktionsholz, Schalungszubehör und Betonfertigteile sowie Flachdach. Weitere Schwerpunkte des Segments Bau sind die Bereiche gesundes Bauen und Wohnen sowie Energieeffizienz. Hier bietet die BayWa ein umfangreiches Sortiment emissionsgeprüfter Baustoffe sowie Lösungen für energieeffizientes Bauen oder Sanieren. Mit ihren Eigenmarkenlinien für Bauelemente und Gartengestaltung, für bautechnische und bauchemische Produkte und Dämmmaterialien, für wohngesunde Baustoffe und Reinigungsmittel sowie für Dachzubehör tritt die BayWa zunehmend auch als Initiator für neue Produkte auf. Bei den klassischen Rohbaumaterialien ist die Kundennähe ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Gleichzeitig stellen die Transportkosten bei Baumaterialien mit hohem Gewicht oder Volumen bei relativ geringer Wertschöpfung große Anforderungen an eine optimale Standortstruktur und Logistik.

## Segment Innovation & Digitalisierung

Mit dem eigenständigen Segment Innovation & Digitalisierung stellt die BayWa die Weichen für eine digitale Zukunft. Das Segment entwickelt und vermarktet digitale Angebote zur Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft und bündelt die eBusiness-Aktivitäten des Unternehmens. Im Bereich E-Commerce ist die BayWa über mehrere Plattformen wie das BayWa Portal für die Landwirtschaft, das BayWa Baustoffe Online-Portal und seit 2020 mit digitalen Hofladen-Marktplätzen und dem Regioportal tätig.

Die digitale Integration der Supply-Chain-Partner, Kunden und Lieferanten schafft darüber hinaus neue Serviceangebote und datenbasierte Geschäftsmodelle. So ermöglicht die Vernetzung von Online-Plattformen und -Anwendungen die bedarfsgerechte Bereitstellung von Betriebsmitteln und Ersatzteilen oder erlaubt beim Ausfall einer Maschine eine elektronische Fehlerdiagnose, die direkt dem zuständigen Servicemechaniker mitgeteilt wird. Die BayWa strebt in diesem Bereich europaweit eine führende Rolle im Markt an.

## Unternehmensziele und Strategie

Die BayWa steht fest zu ihren Wurzeln, entwickelt sich aber zugleich weiter: Fundamentale Veränderungen im Unternehmensumfeld und in den Wertschöpfungsketten erfordern Anpassungen oder sogar völlig neue Geschäftsmodelle. Gemäß der Leitlinie „Wir bedienen Grundbedürfnisse mit führenden Lösungen für Ernährung, Energie, Mobilität, Wärme und Wohnen“ ist die Entwicklung der BayWa darauf ausgerichtet, für ihre Kunden ein dauerhafter Partner des Vertrauens für integrierte und nachhaltige Lösungen zu sein. Ziel ist, die Kunden der BayWa durch die Verbindung von Produkten mit Beratungs- und weiteren Dienstleistungen erfolgreich zu machen und ihnen die Arbeit zu erleichtern. Als starker Partner ihrer Kunden will die BayWa die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichern. Dem Claim „Verbundenheit schafft Erfolg.“ entsprechend ist ihr unternehmerisches Handeln langfristig sowie auf die Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt ausgerichtet.

Die BayWa hat sich zum Ziel gesetzt, hinsichtlich Nachhaltigkeit und Entwicklung grüner Lösungen in allen ihren Geschäftsbereichen eine Vorreiterrolle einzunehmen. Ab 2030 soll Klimaneutralität bestehen. Im Juli 2019 hat sich die BayWa der internationalen Initiative RE100 angeschlossen. Damit verpflichtet sie sich, ihren Strombedarf unternehmensweit zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu decken, und zwar als selbst gestecktes Unternehmensziel bereits ab 2020. Dieses Ziel wurde im Berichtsjahr erreicht.

Bei ihrer strategischen Weiterentwicklung verfolgt die BayWa zwei marktorientierte Stoßrichtungen: Kontinuität des Geschäfts durch Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie zugleich Wachstum in neuen Geschäftsbereichen durch die Entwicklung innovativer und kundenorientierter Geschäftsmodelle.

Die funktionalen strategischen Stoßrichtungen umfassen vier Bereiche: Bei den Geschäftsmodellen und in der Organisation gilt es, die Digitalisierung voranzutreiben. Im operativen Geschäft werden die Betriebsführungen optimiert und die Kundenschnittstellen zur Stärkung der Unternehmensmarken ausgebaut. Der Stärkung der Dachmarke BayWa über alle Segmente und Geschäftsbereiche hinweg kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Unternehmensperformance wird durch eine möglichst exzellente Organisation verbessert, die durch eine enge und bereichsübergreifende Zusammenarbeit sowie leistungsstarke Mitarbeiter und Führungskräfte gekennzeichnet ist. Schließlich analysiert die BayWa ihr Geschäftsportfolio kontinuierlich im Hinblick auf künftige Wachstums- und Ertragspotenziale mit dem Ziel, die Profitabilität der Geschäftstätigkeit der BayWa AG zu sichern und nachhaltig zu steigern.

Im Agrarbereich bekräftigt das Unternehmen seine Zielsetzung, das führende europäische Unternehmen für Agrarhandel, -distribution und -logistik mit globaler Reichweite zu werden. Die BayWa will bestehende Kundenbeziehungen vertiefen und neue Kunden gewinnen, indem sie die Möglichkeiten des Exports an internationale Märkte ausschöpft, die Angebotspalette bei den Agrarerzeugnissen um Spezialitäten wie Stärkeprodukte, Hopfen und Hülsenfrüchte erweitert sowie neue Serviceangebote unterbreitet. So wird das Kerngeschäft auf funktionaler und kosteneffizienter Basis weiterentwickelt. Ein weiterer Baustein der Spezialitätenstrategie besteht im Ausbau des Vermarktungsangebots für ökologisch und regional erzeugte Agrargüter.

Im Erfassungs- und Betriebsmittelgeschäft wird die Standortstruktur konsolidiert und optimiert sowie durch digitale Angebote ergänzt. Dabei wird die Anzahl der deutschen Agrarstandorte mittelfristig deutlich verringert. Parallel dazu werden zur Wahrnehmung der Grundversorgungsfunktion ein Netz von leistungsfähigen Zentrallagern und ein Logistikkonzept etabliert, das jederzeit die Lieferfähigkeit für die Landwirtschaft sicherstellen soll. In Nord- und Ostdeutschland ist der durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft bedingte Veränderungsdruck sehr groß, da sich in dieser landwirtschaftlich bedeutenden Region große Agrarflächen auf immer weniger Betriebe konzentrieren, die wiederum eigene Lager- und Logistikkapazitäten aufbauen. Diese Entwicklung hat bei allen Agrarhändlern zu Überkapazitäten geführt. Um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, hat die BayWa mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ihr ostdeutsches Agrargeschäft neu strukturiert. Der Handel mit Betriebsmitteln sowie die Erfassung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wurden unter der einheitlichen Leitung der BayWa Agrarhandels GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG, gebündelt. Mit der Neustrukturierung optimiert die BayWa die Logistik und die Effizienz ihrer Aktivitäten vor Ort und stärkt dadurch ihre Vermarktungsposition im deutschen Agrarhandel. Durch die Maßnahmen wird eine erhebliche Reduzierung der Kapitalbindung im Geschäftsbereich Agrar angestrebt. Der Vertrieb wird auf ganzheitliche Lösungsangebote ausgerichtet, da die zunehmende Digitalisierung der Landwirtschaft zu veränderten Anforderungen führt. Der Einsatz digital gesteuerter Maschinen und Geräte zur Ausbringung von Betriebsmitteln erfordert häufig auch speziell abgestimmte Sorten von Saatgut, Düngemitteln oder Pflanzenschutzmitteln. Daher hat die BayWa den Service des Geschäftsbereichs Technik mit dem Betriebsmittelgeschäft des Geschäftsbereichs Agrar zusammengefasst, um den Landwirten Service aus einer Hand anbieten zu können. Daneben wird das E-Commerce-Angebot stetig ausgeweitet. Darüber hinaus treibt die BayWa in ihrem deutschen Agrarhandelsgeschäft die digitale Prozessabwicklung in der Logistik voran. Dabei unterstützt die Digitalisierung der Wertschöpfungskette die erfolgreiche Steuerung der zunehmenden Komplexität und Dynamik der logistischen Prozesse im „physischen Internet“, also bei der Lagerung, dem Transport und der Lieferung von Waren. Ziel ist die Steigerung des Kundennutzens unter Senkung der Kosten. Des Weiteren tragen die gezielte Diversifizierung des Produktportfolios und der Ausbau des Eigenmarkengeschäfts zur Stabilisierung der Ertragskraft bei.

Im Bereich Landtechnik stärkt die BayWa weiter die markenspezifischen Vertriebsorganisationen. Zur Steigerung der Effizienz hat sie eine Zweiteilung in die Bereiche Agrartechnik einerseits und Spezialtechnik für Kommunen, Gewerbe und Forstbetriebe andererseits vorgenommen. Im Fokus steht darüber hinaus die Entwicklung herstellerübergreifender digitaler Schnittstellen sowie der Aufbau eines neuen Geschäftsbereichs Wassermanagement.

Das klassische Energiegeschäft treibt den Ausbau von Mobilitätslösungen in den Bereichen Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität (E-Mobilität), LNG-Tankstellen und digitale Mobilität kontinuierlich über die BayWa Mobility Solutions GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG, voran. Darüber hinaus werden Lösungen für die E-Mobilität insbesondere für Betreiber von Fuhrparks auf Basis einer umfassenden Flottenanalyse angeboten. Zur Weiterentwicklung des Geschäfts insbesondere im Bereich des Ausbaus des Ladeinfrastrukturnetzes hat die BayWa Mobility Solutions GmbH im Oktober 2020 das Berliner Unternehmen Hilmar Eichholz e.K erworben, das auf Kabeltiefbau, Elektromontage und E-Mobilität spezialisiert ist. Im Bereich konventioneller Kraft- und Schmierstoffe sowie Wärmeträger nimmt die BayWa vor allem im ländlichen Raum eine Grundversorgungsfunktion wahr.

Im Segment Bau liegt der Fokus u. a. auf dem Ausbau des Angebots von Eigenmarken und Spezialsortimenten wie beispielsweise im Bereich Bau- und Konstruktionsholz. Die kontinuierlichen Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und Digitalisierung bilden weitere Schwerpunkte. Über die Verknüpfung des stationären Handels mit dem digitalen BayWa Baustoffe Online-Portal bietet die BayWa ein Omni-Channel-Angebot für ihr gesamtes Vertriebsgebiet. Die onlinebasierten Angebote werden sukzessive um zusätzliche Ressourcen wie Second Level Support erweitert. Die Prozesseffizienz wird durch Systeme für automatisches Bestandsmanagement gesteigert. Um die Lieferfähigkeit jederzeit sicherzustellen, wird ein Netz von Zentrallagerstandorten eingerichtet, das durch eine leistungsfähige Logistik ergänzt wird.

Das Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung umfasst den Bereich eBusiness. Das eBusiness beinhaltet mit dem BayWa Portal für die Landwirtschaft die Plattform für den Online-Handel und nimmt in der BayWa eine Querschnittsfunktion bei der Digitalisierung der Schnittstellen und Prozesse zwischen der BayWa und den Kunden wahr. Der Fokus liegt hier auf einem Omni-Channel-Ansatz und der Weiterentwicklung zu

einer smarten digitalen Kundenplattform sowie auf der Digitalisierung kundenorientierter Prozesse. Darüber hinaus erschließt sich die BayWa über den Aufbau regionaler digitaler Hofladen-Marktplätze für lokale Erzeuger neue margenstärkere Absatzkanäle, die den Endkunden ermöglicht, lokale Erzeugnisse vom regionalen Erzeuger ihres Vertrauens einzukaufen.

Bei der Unternehmensfinanzierung stützt sich die BayWa auf bewährte und verlässliche Partner im genossenschaftlichen Verbund. Darüber hinaus achtet sie auf eine angemessene Diversifizierung der Finanzierungsquellen, um ihre Unabhängigkeit zu wahren und Risiken zu begrenzen. Von wesentlicher Bedeutung in der BayWa AG ist das effiziente Management des Working Capital als Saldogröße des kurzfristigen Vermögens abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die BayWa strebt eine ausgewogene Kapitalstruktur an. Die Finanzierung der BayWa war im Geschäftsjahr 2020 – auch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie – jederzeit gesichert und es mussten keine staatlichen Hilfen in Anspruch genommen werden.

## Nachhaltigkeit bei der BayWa

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht ist Teil des Nachhaltigkeitsberichts 2020, der auf der Website [www.baywa.com](http://www.baywa.com) veröffentlicht wird.

## Mitarbeiter

Die handelsrechtliche Zahl der Mitarbeiter in der BayWa AG ist im Geschäftsjahr 2020 gestiegen. Zum Jahresresultimo beschäftigte die BayWa AG 9.091 Mitarbeiter (Vorjahr: 7.991). Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 121 auf 8.116 Beschäftigte (Vorjahr: 7.995). Das entspricht einem Personalanstieg um 1,5 Prozent, der im Wesentlichen auf die Segmente Bau und Energie zurückzuführen ist. In beiden Segmenten zusammen lag die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 138 Mitarbeiter über dem Vorjahr. Daneben erhöhte sich auch in der Verwaltung und im Segment Innovation & Digitalisierung die Anzahl der Mitarbeiter leicht, wohingegen die Belegschaft im Segment Agrar im Vorjahresvergleich um 52 Mitarbeiter zurückging.

### Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in der BayWa AG

	2017	2018	2019	2020	Veränderung	
					2020/19	
Agrar	3.951	3.866	3.885	3.833	-52	-1,3 %
Energie	625	631	653	687	34	5,2 %
Bau	2.777	2.886	2.754	2.858	104	3,8 %
Innovation & Digitalisierung	40	45	41	47	6	14,6 %
Verwaltung	649	647	662	691	29	4,4 %
<b>BayWa AG</b>	<b>8.042</b>	<b>8.075</b>	<b>7.995</b>	<b>8.116</b>	<b>121</b>	<b>1,5 %</b>

# Wirtschaftsbericht

## Operative Geschäftsentwicklung

### Segment Agrar

#### Markt- und Branchenentwicklung 2020/21

##### Entwicklung bei Getreide und Ölsaaten

Globale Getreidebilanz (ohne Reis) in Mio. t	Getreidejahr			Veränderung	
	2018/19	2019/20	2020/21	2020/21 zu 2019/20	
<b>Produktion</b>					
Welt	2.129,0	2.175,5	2.212,3	36,8	1,7 %
davon Weizen	730,9	763,9	773,4	9,5	1,2 %
davon Grobgetreide	1.398,1	1.411,6	1.438,9	27,3	1,9 %
<b>Verbrauch</b>					
Welt	2.155,9	2.174,2	2.223,5	49,3	2,3 %
davon Weizen	734,7	747,0	769,3	22,3	3,0 %
davon Grobgetreide	1.421,2	1.427,2	1.454,2	27,0	1,9 %
<b>Bestandsveränderung</b>					
Welt	- 26,9	1,3	- 11,2		
davon Weizen	- 3,8	16,9	4,1		
davon Grobgetreide	- 23,1	- 15,6	- 15,3		

Europäische Getreidebilanz (ohne Reis) in Mio. t	Getreidejahr			Veränderung	
	2018/19	2019/20	2020/21	2020/21 zu 2019/20	
<b>Produktion</b>					
EU	284,8	316,5	297,6	- 18,9	- 6,0 %
davon Deutschland	37,9	44,2	43,3	- 1,0	- 2,1 %
<b>Verbrauch</b>					
EU	289,2	289,8	286,6	- 3,2	- 1,1 %
davon Deutschland	41,7	43,0	42,0	- 1,0	- 2,3 %
<b>Bestandsveränderung</b>					
EU	- 4,4	26,7	11,0		
davon Deutschland	- 3,8	1,2	1,3		

Quellen: USDA, Grain: World Markets and Trade, Februar 2021, S. 23, 29; DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2020, S. 12; DRV, Getreideernte Bundesrepublik 2019 und Vorschätzung 2020

Die globalen Ernteerträge für Getreide fielen im Getreidejahr 2019/20 um 2,2 Prozent höher aus als im Vorjahr. Der weltweite Verbrauch nahm weiter um knapp 1 Prozent zu. In Summe deckte die Getreideproduktion den Verbrauch. Allerdings lag bei Grobgetreide – insbesondere Mais – der weltweite Verbrauch über der erzeugten Menge. Dagegen erhöhten sich die Bestände bei Weizen, sodass die Vorratsmenge den globalen Bedarf rechnerisch für 147 Tage decken kann. In der Europäischen Union wurde 2020 6,0 Prozent weniger Getreide geerntet als im Vorjahr (USDA, Grain: World Markets and Trade, February 2021, S. 23, 29). Zurückzuführen ist dieser Rückgang auf niedrigere Hektarerträge sowie auf geringere Anbauflächen. Die deutsche Getreideernte ging gegenüber dem bereits schwachen Vorjahreswert um 2,1 Prozent zurück und liegt damit um gut 5 Prozent unter dem Mittelwert der Jahre 2014 bis 2019 (DBV, Situationsbericht 2020/21,

S. 167 f.). Trotz der global entspannten Versorgungssituation legten die Getreidepreise im zweiten Halbjahr 2020 aufgrund einer weltweit lebhaften Nachfrage nach Weizen und ungünstigen Anbaubedingungen in Teilen Europas, Nordamerikas, der Schwarzmeerregion und Argentinien spürbar zu (DBV, Situationsbericht 2020/21, S. 169). Besonders stark fiel der Preisanstieg bei Mais aus, da hier ein knappes Angebot zu unter den Erwartungen liegenden Lagerbeständen vor allem in den USA geführt hat. Per Dezember 2020 lag der Getreidepreisindex der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) mit 115,7 Punkten um rund 19 Prozent über dem Wert des Vorjahresmonats von 97,2 Punkten ([www.fao.org/worldfoodsituation/foodpricesindex/en](http://www.fao.org/worldfoodsituation/foodpricesindex/en)). An der Warenterminbörse MATIF gingen die Preise für Weizen 2020 von 189 Euro/Tonne zu Jahresbeginn bis Mitte März auf 174 Euro/Tonne zurück und bewegten sich anschließend bis August in einer Bandbreite von 177 bis 192 Euro/Tonne. Bis zum Jahresende stiegen die Preise aufgrund hoher Nachfrage und der in einigen Regionen knappen Angebotslage auf rund 211 Euro/Tonne (DBV, Situationsbericht 2020/21, S. 172; Rohstoffbörse MATIF und CBOT, Februar 2021). Im Getreidejahr 2020/21 dürfte aktuellen Prognosen des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten (USDA) zufolge die globale Getreideerzeugung – ohne Reis – um 1,7 Prozent über dem Niveau des Vorjahres liegen. Für den weltweiten Verbrauch wird eine Zunahme um 2,3 Prozent erwartet. Wie bereits in den Vorjahren liegt der Verbrauch bei Grobgetreide über der Erzeugung, sodass es hier zu einem Bestandsabbau kommt. Bei Weizen kann der weltweite Verbrauch dagegen – wie im Vorjahr – voraussichtlich vollständig aus der laufenden Erntesaison gedeckt werden. Die Versorgungsreichweite der Bestände liegt mit rund 144 Tagen nur geringfügig unter dem Vorjahreswert (USDA, Grain: World Markets and Trade, February 2021, S. 21, 23, 27). Mittelfristig rechnen FAO und OECD zwar mit moderat steigenden nominalen Getreidepreisen bei anhaltend hoher Preisvolatilität, für die realen Preise – unter Berücksichtigung der Inflation – wird dagegen ein Rückgang erwartet (DBV, Situationsbericht 2020/21, S. 170).

Bei Sojaschrot, der über 70 Prozent der gesamten Ölschrote ausmacht, wurde im Wirtschaftsjahr 2019/20 mit global rund 243 Mio. Tonnen ein um knapp 4 Prozent über dem Vorjahreswert liegendes Erntevolumen erzielt (USDA, Oilseeds: World Markets and Trade, 2021, S. 11). Im ersten Halbjahr 2020 profitierte die globale Ölsaatenproduktion von günstigen Witterungsbedingungen vor allem in den USA und Südamerika. Dies führte an der Warenterminbörse Chicago Board of Trade (CBOT) zu einem Rückgang der Preise für Sojaschrot von rund 300 Euro/Tonne zu Jahresbeginn auf rund 263 Euro/Tonne Anfang August. Ende des Sommers setzte aufgrund des trockenen Wetters in vielen globalen Anbaugebieten eine starke Preisrallye ein, die wegen erwarteter Ernterückgänge den Preis zum Jahresende auf knapp 390 Euro/Tonne trieb. Für das Wirtschaftsjahr 2020/21 wird eine um rund 4,1 Prozent auf 253 Mio. Tonnen steigende globale Erzeugung erwartet (USDA, Oilseeds: World Markets and Trade, February 2021, S. 11). Trotz eines angenommenen weiteren Anstiegs des Verbrauchs wird die Nachfrage durch das globale Angebot auf Basis der aktuellen Ernteprognosen voraussichtlich gedeckt. Dennoch sind die Preise zu Jahresbeginn weiter auf rund 420 Euro/Tonne angestiegen. Hierzu dürfte vor allem eine starke Nachfrage aus China beigetragen haben (DBV, Situationsbericht 2020/21, S. 174).

#### **Entwicklung bei Betriebsmitteln**

Bei landwirtschaftlichen Betriebsmitteln ist die Nachfrageentwicklung u. a. stark von Witterungseinflüssen abhängig. Insgesamt blieben die Marktbedingungen für den Betriebsmittelhandel vor allem durch die strengeren Verordnungen für den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln schwierig. Bei Düngemitteln verhinderte die lange Trockenheit im ersten Halbjahr in einigen Regionen eine Düngergabe. Im Jahresvergleich sanken die Preise für Düngemittel vor allem infolge niedriger Energiepreise 2020 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 1,4 Prozent (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 2020). Diese günstigeren Einkaufspreise führten insbesondere im vierten Quartal 2020 zu starken Bevorratungskäufen. So erhöhte sich der Absatz von Düngemitteln im Jahr 2020 in Deutschland gegenüber dem Vorjahreszeitraum über alle Sorten um gut 6 Prozent (Destatis, Düngemittelversorgung, 2020). Für 2021 wird insbesondere bei Stickstoff- und Phosphatdüngern durch die weitere Verschärfung der Düngeverordnung – insbesondere die pauschale Senkung des Düngedarfs in roten Gebieten um 20 Prozent und deren Ausweitung – mit weiter rückläufigen Absatzmengen gerechnet (<https://www.agrarheute.com/pflanze/neue-duengeverordnung-wichtigsten-aenderungen-ueberblick-568064>). Infolge der geringeren Nachfrage und unter der Annahme eines normalen Witterungs- und Vegetationsverlaufs ist für die erste Jahreshälfte 2021 mit konstanten bis leicht sinkenden Preisen und in der zweiten Jahreshälfte mit einem leichten Preisanstieg für Düngemittel zu rechnen. Der Bedarf an Pflanzenschutzmitteln hängt entscheidend von der Witterung ab, die die Wachstumsbedingungen für Unkräuter, Pilzkrankheiten sowie tierische Schädlinge bestimmt und unterliegt erheblichen Schwankungen. Im Jahr 2020 lag der Absatz von Pflanzenschutzmitteln wie erwartet um gut

6 Prozent unter dem Vorjahresniveau (BayWa, eigene Markteinschätzung). Ursächlich hierfür waren die trockene Witterung und eine daraus resultierende geringe Behandlungsquote, ein Rückgang der Rapsanbaufläche aus der Winteraussaat 2019 sowie Einschränkungen bei immer mehr Wirkstoffen ([www.agrarheute.com/pflanze/getreide/immer-weniger-wirkstoffe-so-schrumpft-auswahl-beim-pflanzenschutz-568334](http://www.agrarheute.com/pflanze/getreide/immer-weniger-wirkstoffe-so-schrumpft-auswahl-beim-pflanzenschutz-568334)). Die Preise für Pflanzenschutzmittel erhöhten sich 2020 gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,9 Prozent (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 2020). Im Jahr 2021 wird der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln unter der Annahme einer weitgehend gleichbleibenden Anbaustruktur, eines normalen Witterungsverlaufs und stabiler Preise voraussichtlich aufgrund gesellschaftlicher und politischer Einflüsse weiter zurückgehen. Der Markt für Saatgut wird wesentlich von der Entwicklung der Anbauflächen von Getreide, Mais und Raps beeinflusst. Insgesamt hat die Anbaufläche in Deutschland 2020 um gut 2 Prozent zugenommen (Destatis, PM 168, 15.05.2020 und PM 526, 21.12.2020). Somit dürfte der Branchenabsatz bei Saatgut im Jahr 2020 – entgegen den Erwartungen einer stabilen Entwicklung – ebenfalls leicht gestiegen sein. Die Preise für Saatgut waren 2020 insgesamt stabil (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 2020). Unter der Annahme weitgehend konstanter Anbauflächen und eines normalen Witterungsverlaufs sollte der Absatz von Saatgut im Jahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Die Produktion von Futtermitteln nahm im Wirtschaftsjahr 2019/20 bundesweit geringfügig um 0,5 Prozent auf 23,95 Mio. Tonnen Mischfutter zu. Die leichte Zunahme entfiel auf Schweinefutter, während die Futtermittel für Rinder- und Geflügel auf dem Niveau des Vorjahres lagen (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2020, S. 31). Die Futtermittelpreise sanken zum Jahresende 2020 um 0,5 Prozent unter das Vorjahresniveau (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 2020). Für 2021 wird eine leicht rückläufige Marktentwicklung erwartet, da mit einer Verringerung der Tierbestände gerechnet wird. Die erwarteten sinkenden Tierbestände sind auf hohe Produktionskosten, niedrige Schweinepreise sowie steigende gesetzliche Anforderungen zurückzuführen. In der Schweinehaltung wird die Kombination aus afrikanischer Schweinepest und dem Stau bei Schlachtschweinen aller Voraussicht nach kurz- bis mittelfristig zu einer deutlichen Reduktion der Bestände führen. Für Rinder wird dagegen ein konstanter und für Geflügel ein leicht wachsender Bestand erwartet (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2020, S. 32).

#### Entwicklung bei der Landtechnik

Die Erlös- und Einkommenssituation der Landwirte in Deutschland hat sich im Wirtschaftsjahr 2019/2020 gegenüber dem schlechten Vorjahr verbessert. Allerdings dürften die Unternehmensergebnisse im Wirtschaftsjahr 2020/21 im Durchschnitt der Betriebe das Vorjahresniveau wieder unterschreiten (DBV, Situationsbericht 2020/21, S. 149). Dementsprechend verzeichnete das Konjunkturbarometer Agrar, das die Stimmung in der Landwirtschaft misst, in der ersten Jahreshälfte 2020 noch einen Anstieg, gab aber in der zweiten Jahreshälfte wieder deutlich nach (DBV, Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar, 1. und 2. Quartal 2021, S. 1). Der Branchenumsatz der Hersteller von Landtechnik wuchs nach Schätzungen des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) im Jahr 2020 um 5 Prozent auf 9,0 Mrd. Euro und erreichte damit ein neues Allzeithoch. Das stärkste Wachstum verzeichneten dabei Traktoren mit einem Umsatzzuwachs um 11 Prozent. Die Dünge- und Pflanzenschutztechnik war ebenfalls von einer starken Nachfrage geprägt. Hier waren vor allem Maschinen zur hochpräzisen Applikation mit minimalem Mitteleinsatz gefragt. Damit konnten beide Segmente an den positiven Trend der Vorjahre anknüpfen (VDMA Landtechnik, PM 08.02.2021, <https://lt.vdma.org/viewer/-/v2article/render/61369955>). Die grundsätzliche Bereitschaft der Landwirte, im ersten Halbjahr 2021 Investitionen zu tätigen, bleibt mit 30 Prozent spürbar hinter dem Vorjahreswert von 33 Prozent zurück. Auch das geplante Investitionsvolumen fällt mit 3,6 Mrd. Euro für die ersten sechs Monate des Jahres 2021 deutlich geringer aus als im Vergleichszeitraum 2020 mit 3,8 Mrd. Euro. Während die Investitionen in Maschinen und Geräte das Vorjahresniveau voraussichtlich wieder erreichen, werden bei Wirtschaftsgebäuden sowie der Hof- und Stalltechnik stärkere Rückgänge erwartet (DBV, Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar, 1. und 2. Quartal 2020, S. 5 f.).

#### Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich Agrar beinhaltet den Handel mit Betriebsmitteln sowie die Erfassung und den Handel von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Das Handelsvolumen mit Getreide und Ölsaaten ist im Jahr 2020 um 2,0 Prozent gestiegen und entwickelte sich damit wie erwartet. Während in weiten Teilen Deutschlands stärkere Ernterückgänge zu verzeichnen waren, hat sich die Ernte in den BayWa Erfassungsgebieten größtenteils positiv entwickelt. Der Getreidehandel profitierte vor allem im zweiten Halbjahr von einem guten Warenausgang trotz coronabedingten Abnahmeverzögerung speziell bei Braugerste. Zudem profitierte die BayWa von einem starken Nacherfassungsgeschäft, das entsprechende Vermarktungspotenziale für das Jahr 2021 eröffnet. Insgesamt konnte der Absatz im Getreidehandel gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Prozent

zulegen. Dem steht ein Rückgang des Umschlagsvolumens bei Ölsaaten um 19,0 Prozent gegenüber. Dieser Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Winteraussaat von Raps im Jahr 2019 aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse weitgehend entfallen ist. Im Spezialitätengeschäft kam es infolge der coronabedingten Schließungen von Hotellerie und Gastronomie sowie der nicht mehr durchführbaren Großveranstaltungen am Hopfenmarkt zu einem Nachfrageeinbruch, da der Bierkonsum und die Nachfrage nach Fassbier gegenüber Vorjahr stark gesunken ist (Destatis, PM 046, 01.02.2021).

Das Betriebsmittelgeschäft verzeichnete im Berichtsjahr eine uneinheitliche Geschäftsentwicklung: Der Absatz bei Düngemittel konnte um 6,4 Prozent zulegen und entwickelte sich trotz der verschärften Düngeverordnung wie erwartet, allerdings zu Lasten der Handelsmargen. Das Absatzwachstum ist insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahr deutlich günstigeren Düngemittelpreise zurückzuführen. Diese Preisentwicklung dürften die Landwirte zur Bevorratung genutzt haben. Bei Pflanzenschutzmitteln lag der Absatz unter dem Vorjahresniveau und den Erwartungen. Ursächlich hierfür waren die trockene Witterung und eine daraus resultierende geringe Behandlungsquote sowie ein Rückgang der Rapsanbaufläche aus der Winteraussaat 2019. Leicht rückläufig entwickelte sich auch die Nachfrage nach Saatgut. Der Absatz von Saatgut ging im Berichtsjahr um knapp 1,6 Prozent zurück. Der Absatz bei Futtermittel war ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent niedriger. Damit verfehlte der Betriebsmittelbereich die Prognose eines leichten Anstiegs der Absatzmenge.

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit im deutschen Agrarhandel zu erhöhen, setzt die BayWa AG die Restrukturierung und Neuorganisation ihres ostdeutschen Agrargeschäfts fort. In diesem Zusammenhang wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 der Handel mit Betriebsmitteln sowie die Erfassung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern unter der einheitlichen Leitung der BayWa Agrarhandels GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG, gebündelt und ausgegliedert. Insgesamt liegt der Umsatz im Agrargeschäft im Berichtsjahr mit 1.615,3 Mio. Euro um 1,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die erwartete leichte Umsatzsteigerung konnte nicht erzielt werden.

Das Landtechnikgeschäft der BayWa konnte das Vorjahr signifikant übertreffen und erreichte ein neues Rekordniveau. Der Verkauf von Neumaschinen stieg im Berichtsjahr um 39,9 Prozent auf 3.972 Traktoren. Im Gebrauchtmachinesgeschäft erhöhten sich die Verkaufszahlen gegenüber dem Vorjahr um 17,5 Prozent auf 1.162 Schlepper. Zu dieser positiven Entwicklung hat wesentlich beigetragen, dass die BayWa auch während der coronabedingten Schließungen von Werken wie die des Herstellers Fendt durchgehend liefern konnte. Zudem profitierte die Nachfrage von neuen Produkteinführungen bei Fendt sowie einer verstärkten Nachfrage nach auslaufenden Modellen zu attraktiven Konditionen. Darüber hinaus dürfte die Mehrwertsteuersenkung im zweiten Halbjahr 2020 weitere Kaufimpulse ausgelöst haben. Im Servicegeschäft und im Ersatzteileverkauf führten sowohl die überdurchschnittlichen Zulassungszahlen der vergangenen Jahre als auch der erhöhte Neumaschinenabsatz im Berichtsjahr zu entsprechenden Umsatzsteigerungen. Insgesamt erwirtschaftete das Geschäft mit Landtechnik 2020 einen Umsatz von 1.085,9 Mio. Euro, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 17,3 Prozent entspricht. Damit entwickelte sich das Landtechnikgeschäft im Jahr 2020 wesentlich besser als erwartet.

In Summe ergibt sich für das Segment Agrar im Geschäftsjahr 2020 ein deutlicher Umsatzzanstieg um 5,7 Prozent auf 2.701,3 Mio. Euro. Diese deutliche Steigerung ist im Wesentlichen auf die höheren Absatzzahlen im Neumaschinengeschäft und die positive Entwicklung im Servicegeschäft für Landtechnik sowie auf das Volumenwachstum im Getreidehandel zurückzuführen. Damit wurde die erwartete leichte Umsatzsteigerung im Jahr 2020 übertroffen.

## Segment Energie

### Markt- und Branchenentwicklung 2020/21

Im Bereich der klassischen Energie kommt dem Rohölpreis eine Schlüsselrolle für die Entwicklung der Nachfrage und der Preise zahlreicher fossiler Energieträger zu. Zu Jahresbeginn 2020 erreichte der Rohölpreis mit knapp 69 US-Dollar/Barrel seinen höchsten Stand im gesamten Jahr. Die „Lockdowns“ in nahezu allen Ländern infolge der Corona-Pandemie führten zu einem starken Nachfragerückgang nach Kerosin sowie Kraft- und Schmierstoffen. In der Folge fiel der Ölpreis bis April auf den Jahrestiefststand von knapp 16 US-Dollar/Barrel. Im April beschlossen die Organization of the Petroleum Exporting Countries (OPEC) plus

Russland und Mexiko eine Kürzung der weltweiten täglichen Rohölproduktion um 10 Prozent, was in den Monaten Mai und Juni zu einer schnellen Erholung der Rohölnotierungen auf über 40 US-Dollar/Barrel führte. Ab August wurde die Förderkürzung von 9,7 Mio. Barrel auf 7,7 Mio. Barrel pro Tag verringert. Dadurch gab der Ölpreis von seinem Zwischenhoch von gut 45 US-Dollar/Barrel wieder auf rund 36 US-Dollar/Barrel nach. Im Herbst führte das erneute Aufflammen der Corona-Pandemie in vielen Ländern wiederum zu Einschränkungen. Allerdings kam es nicht zu einem erneuten weitreichenden „Lockdown“ der Wirtschaftsaktivitäten, sodass sich die Rohölnotierungen bis zum Jahresende auf etwas über 50 US-Dollar/Barrel erholten. Insgesamt lag der Ölpreis 2020 mit durchschnittlich 42 US-Dollar/Barrel unter dem prognostizierten Durchschnittswert von ca. 61 US-Dollar/Barrel. Die Prognosen der U.S. Energy Information Administration (EIA) für die Entwicklung des Rohölpreises im Jahr 2021 gehen davon aus, dass sich der Ölpreis im Durchschnitt bei 49 US-Dollar/Barrel bewegen wird. Auf Basis der aktuellen Prognosen ist für das gesamte Jahr 2021 von einer Verringerung des Überangebots aus der Produktion im Verhältnis zum globalen Verbrauch auszugehen (EIA, Short-Term Energy Outlook, 8. Dezember 2020, S. 1, 18). Im Wärmegeschäft unterliegt die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen generell zum einen Verbrauchsschwankungen in Abhängigkeit vom Witterungsverlauf, zum anderen wird das Einkaufsverhalten von der Preisentwicklung beeinflusst. Der Preis für Heizöl folgt im Wesentlichen der Entwicklung des Rohölpreises und lag nahezu im gesamten Jahr 2020 erheblich unter dem Niveau des Vorjahres. Die Heizölpreise gaben bis Ende Oktober kontinuierlich nach. Trotz eines Anstiegs um knapp 50 Prozent in den Monaten November und Dezember war Heizöl zum Jahresende 2020 gut 18 Prozent günstiger als zum Vorjahresultimo (TECSON, Heizölpreise, 2020). Der Absatz von Heizöl nahm in Deutschland im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent zu (BAFA, Amtliche Mineralölstatistik, 2020). Ursächlich hierfür dürfte gewesen sein, dass die Verbraucher die günstigeren Preise zu einer höheren Bevorratung genutzt haben.

Aufgrund von Einflussfaktoren wie dem Vormarsch der erneuerbaren Energien, dem stärkeren Einsatz von Gas sowie Einsparungen im Verbrauch durch moderne Technologien und energetische Sanierungen im Gebäudebestand ist der Heizölverbrauch in Deutschland seit Jahren strukturell rückläufig. Dieser Trend wird sich voraussichtlich auch künftig fortsetzen. Verstärkend könnte sich 2021 die neu eingeführte CO<sub>2</sub>-Bepreisung auswirken, da die Endverbraucher die günstigen Preise des Jahres 2020 genutzt haben dürften, um ihre Tanks im Vorfeld aufzufüllen. Der Verbrauch von Holzpellets ist in Deutschland im Jahr 2020 um 6,4 Prozent angestiegen. Aufgrund der hohen Zahl im Jahr 2020 neu installierter Pelletfeuerungen wird für 2021 mit einem beschleunigten Wachstum des Pelletverbrauchs gerechnet (DEPV, Pelletproduktion und -verbrauch in Deutschland, Zubau von Pelletfeuerungen in Deutschland).

Bei Kraftstoffen nahm der Gesamtabsatz in Deutschland im Jahr 2020 um 7,9 Prozent ab. Dabei ging der Absatz von Ottokraftstoffen um 9,7 Prozent und von Diesel um 7,1 Prozent zurück. Der Gesamtabsatz von Schmierstoffen verringerte sich 2020 um 19,4 Prozent. Insbesondere Maschinen-, Basis- und Prozessöle verzeichneten dabei signifikante Absatzrückgänge (BAFA, Amtliche Mineralölstatistik, 2020). Damit blieben die Absatzmengen von Kraft- und Schmierstoffen hinter der Prognose zurück, in der eine stabile Absatzentwicklung erwartet worden war. Grundsätzlich hängt die Nachfrage nach Kraft- und Schmierstoffen vor allem von Faktoren wie dem Fahrzeugbestand, der Fahrleistung und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Angesichts eines erwarteten gesamtwirtschaftlichen Wachstums in Deutschland von 3,5 Prozent ist von einer moderaten Nachfragerückgang im Jahr 2021 auszugehen (IWF, World Economic Outlook, Januar 2021). Gegenläufig dürfte sich allerdings auswirken, dass die Fahrleistungen durch den „Lockdown“ sowie den Trend zum Mobilien Arbeiten sinken (BayWa, eigene Markteinschätzung).

## Geschäftsverlauf

Das klassische Energiegeschäft der BayWa verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 eine sehr positive Entwicklung. Diese war vor allem von einer starken Nachfrage bei Wärmeenergeträgern und einer positiven Margenentwicklung geprägt. Entgegen den Erwartungen eines leichten Rückgangs legten die Absatzmengen für Heizöl geringfügig um 0,9 Prozent zu und konnten damit das hohe Vorjahresniveau nochmals übertreffen. Der Absatz bei festen Brennstoffen wie Holzpellets konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,6 Prozent gesteigert werden. Dabei dürfte der Absatz bei Wärmeenergeträgern vor allem von der günstigen Preisentwicklung profitiert haben. Außerdem dürfte die Mehrwertsteuersenkung im zweiten Halbjahr 2020 und die für 2021 beschlossene CO<sub>2</sub>-Steuer zu Preissicherungskäufen im Berichtsjahr geführt haben. Darüber hinaus hat die Kooperation mit der WUN Pellets GmbH die Vermarktungsmenge von Holzpellets zusätzlich gefördert. Gegenläufig entwickelte sich das Mobilitätsgeschäft. Insgesamt verringerte sich der Umsatz im Segment Energie im Berichtsjahr vor allem preisbedingt um 17,1 Prozent auf 1.015,2 Mio. Euro. Damit fiel der Rückgang

stärker aus als erwartet; dieser ist ausschließlich auf die niedrigeren Heizöl- und Kraftstoffpreise zurückzuführen. Bei Kraftstoffen ging das Absatzvolumen im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Prozent zurück. Dazu trugen insbesondere die bundesweiten Kontakt- und Mobilitätsbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie bei. Die coronabedingte Abschwächung der Konjunktur spiegelte sich auch im Schmierstoffgeschäft wider. Hier lagen die Absatzmengen infolge der Produktionsstillstände in Industrie und Gewerbe durch die „Lockdowns“ um 15,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

## Segment Bau

### Markt- und Branchenentwicklung 2020/21

Die deutsche Bauwirtschaft konnte ihr Wachstum im Jahr 2020 trotz der Corona-Pandemie fortsetzen. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe lagen insgesamt um rund 3 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Damit fiel der Zuwachs geringer aus als zum Jahresende 2019 prognostiziert (plus 7,0 Prozent). Trotz der Corona-Pandemie konnte der Betrieb auf den Baustellen weitestgehend aufrechterhalten werden. Wie bereits im Vorjahr trugen alle Teilgebiete des Bauwesens zum Wachstum bei. Der Wohnungsbau verzeichnete ein Plus von rund 4 Prozent (Argumentationslinie der Präsidenten des ZDB und des HDB, 17. Dezember 2020, S. 3). Der Zuwachs entfiel vor allem auf den Geschosswohnungsbau – hier lagen die Baufertigstellungen im Jahr 2020 um 2,5 Prozent über dem Vorjahresniveau (Heinze, Monatspräsentation Februar 2021, S. 26). Haupttreiber für dieses Wachstum waren weiterhin die hohe Nachfrage auf den Wohnungsmärkten in den Ballungsgebieten und das äußerst niedrige Zinsniveau. Im Wirtschaftsbau nahmen die Umsätze um rund 1 Prozent zu und lagen damit unter der zu Jahresbeginn prognostizierten Zuwachsrate von 5,5 Prozent. Im Auftragseingang war ab September 2020 bereits ein Rückgang zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf einen schwächeren Wirtschaftshochbau aufgrund der coronabedingten wirtschaftlichen Belastungen zahlreicher Branchen zurückzuführen war. Im Wirtschaftstiefbau wurde das Wachstum vor allem durch die Investitionen von gebührenfinanzierten Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie der Deutschen Bahn in Bahnstrecken, Brücken- und Tunnelbauten getragen (Argumentationslinie der Präsidenten des ZDB und des HDB, 17. Dezember 2020, S. 4). Der öffentliche Bau verzeichnete einen Anstieg der Umsätze um rund 3 Prozent und entwickelte sich damit ebenfalls etwas schlechter als die zu Jahresbeginn prognostizierten 4,0 Prozent. Das Wachstum entfiel vor allem auf den öffentlichen Hochbau in den Kommunen, die ihre Investitionstätigkeit nicht einschränken mussten, da Bund und Länder die coronabedingten Ausfälle bei der Gewerbesteuer ausglich (Argumentationslinie der Präsidenten des ZDB und des HDB, 17. Dezember 2020, S. 5).

Für das Jahr 2021 wird für die deutsche Baubranche insgesamt eine Seitwärtsbewegung erwartet. Dabei dürften die Umsätze im Wohnungsbau, weiterhin getragen vom Geschosswohnungsbau, um rund 3 Prozent steigen (Argumentationslinie der Präsidenten des ZDB und des HDB, 17. Dezember 2020, S. 3), die Zahl der Wohnungsfertigstellungen soll sich hier um rund 11 Prozent auf 174.000 Einheiten erhöhen. Im klassischen Eigenheimbau werden dagegen nur noch geringe Zuwächse prognostiziert (Heinze, Monatspräsentation Februar 2021, S. 25 f.). Demgegenüber wird für den Wirtschaftsbau in Summe ein Rückgang der baugewerblichen Umsätze um rund 2 Prozent erwartet. Ursächlich dafür sind die coronabedingten Umsatzausfälle in den großen Branchen des verarbeitenden Gewerbes und im Dienstleistungsbereich im Jahr 2020, die sich in einer verringerten Investitionstätigkeit im Hochbau niederschlugen. Stabiler sollte sich dagegen der Tiefbau entwickeln, da die Investitionszuschüsse des Bundes an die Deutsche Bahn deutlich aufgestockt werden und der Ausbau des Breitbandnetzes an Fahrt gewinnt (Argumentationslinie der Präsidenten des ZDB und des HDB, 17. Dezember 2020, S. 4). Im öffentlichen Bausektor wird ebenfalls ein Rückgang der Umsätze um rund 2 Prozent erwartet. Zwar sind im Bundeshaushalt für 2021 rund 800 Mio. Euro höhere Ausgaben für den Ausbau der Bundesfernstraßen und Bundeswasserwege vorgesehen, ob diese Investitionen auch realisiert werden, ist allerdings fraglich. Auch bei den Kommunen zeichnet sich ein Rückgang der Bauinvestitionen ab, da nicht sicher ist, dass die Investitionszuweisungen des Bundes 2021 beibehalten werden (Argumentationslinie der Präsidenten des ZDB und des HDB, 17. Dezember 2020, S. 5).

### Geschäftsverlauf

Das Segment Bau verzeichnete ein sehr starkes Geschäftsjahr 2020. Die trockenen und milden Frühjahrsmonate und der weiterhin hohe Bedarf an Wohnraum führten zu Absatzsteigerungen über die gesamte Produktpalette hinweg. Neben dem umsatzstarken Hochbau verzeichneten die Sortimentsbereiche Garten- und Landschaftsbau, Dach, Trockenbau sowie Baugeräte und Werkzeuge eine sehr hohe Nachfrage. Hier wirkte sich aus, dass die BayWa Baustoffbetriebe aufgrund ihrer Versorgungsfunktion für die Baubranche

während der coronabedingten „Lockdown“-Phasen durchgehend geöffnet waren. Dadurch war auch eine erhöhte Nachfrage von Kundengruppen zu verzeichnen, die aufgrund der zeitweisen Schließung von Bau- und Gartenmärkten in einigen Bundesländern über Online-Bestellungen auf das Produktsortiment der BayWa ausgewichen sind. Im weiteren Jahresverlauf profitierte das Geschäft von einer höheren Nachfrage in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau sowie Sanierung und Renovierung, da viele Menschen aufgrund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten ihren Urlaub zu Hause verbrachten. Das starke Wachstum in den Bereichen Dach und Trockenbau ist neben der guten Baukonjunktur auf die erfolgreiche Umsetzung der Strategie hin zum Multispezialisten zurückzuführen. So wurden im Jahr 2020 die Vertriebs- und Sortiments-spezialisierungen in den Bereichen Holzbau, Schalungszubehör, Fertigteile sowie Dach deutlich ausgebaut. Für Konstruktionsholz wurde ein neues Zentrallager errichtet und im Logistikbereich das Angebot um spezielle Kranfahrzeuge für den Trockenbau ergänzt. Daneben wurde die Erweiterung des Eigenmarkensortiments fortgesetzt. Darüber hinaus hat BayWa Baustoffe im Berichtsjahr in die Online-Kanäle investiert und die Effizienz durch einen Second Level Support und die Einführung eines automatischen Bestandsmanagements weiter verbessert. Dadurch verzeichnete das eBusiness-Geschäft insbesondere während der „Lockdown“-Phasen erhebliche Zuwächse. Gleichzeitig war die Lieferfähigkeit durchgehend gewährleistet. Davon hat insbesondere das Lagergeschäft im Berichtsjahr profitiert. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Segments Bau im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr mengen- und preisbedingt um 10,8 Prozent auf 1.449,6 Mio. Euro und entwickelte sich damit deutlich besser als erwartet. Wie bereits im Vorjahr trugen neben der positiven Absatzentwicklung vor allem die erfolgreiche Erweiterung des margenstarken Eigenmarkensortiments, der Ausbau der Multispezialisierung und integrierter Dienstleistungen sowie die Vernetzung des digitalen mit dem stationären Vertriebskanal durch „Click & Collect“ im Zuge der Positionierung als integrierter Multispezialist zu einer positiven Entwicklung bei.

## Segment Innovation & Digitalisierung

### Markt- und Branchenentwicklung 2020/21

Das Marktvolumen im gesamten interaktiven Handel (Online- und Versandhandel) und E-Commerce ist in Deutschland im Jahr 2020 nur geringfügig gewachsen und erreichte für alle Waren und Dienstleistungen insgesamt rund 92,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 92,2 Mrd. Euro). Diese Entwicklung ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass der Dienstleistungsbereich einen Rückgang um knapp 53 Prozent zu verzeichnen hatte. Maßgeblich dafür waren die geringeren Buchungszahlen in den Segmenten Event-Tickets, Mobilität und Reisen infolge der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Demgegenüber verzeichneten die Warenumsätze (E-Commerce) ein Plus von 14,6 Prozent auf 83,3 Mrd. Euro. Damit ist der Bereich E-Commerce nach Schätzungen des Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh) sogar noch stärker gewachsen als zu Jahresbeginn 2020 erwartet. Die höchsten Zuwachsraten erreichten dabei mit 20,2 Prozent die Online-Marktplätze und blieben mit einem Umsatzvolumen von 40,8 Mrd. Euro der mit Abstand größte Vertriebskanal im deutschen E-Commerce. Die Pure Player, das heißt Unternehmen ohne stationären Handel, wuchsen um 11,2 Prozent auf 12,0 Mrd. Euro und die Multi-Channel-Händler konnten ihre Umsätze um 8,7 Prozent auf 28,0 Mrd. Euro ausweiten (bevh, Präsentation Jahrespressesgespräch 2020, S. 3, 4, 18). Auch in der Agrarbranche nahmen die Online-Käufe stark zu. Die Branche verzeichnete eine wachsende Zahl von Plattformen, und jeder fünfte Landwirt kauft bereits online für seinen Betrieb ein (<https://agrartrends.de/agrarhandel-per-mausklick-zahl-der-online-plattformen-boomt/>). Im Bereich Ackerbau lagen die Zahlen nach einer Umfrage zum Jahresende 2019 für Deutschland sogar leicht darüber und mit 21 Prozent auch über dem europäischen Mittelwert (McKinsey, Unlocking the online retail opportunity with European farmers, 2020). Für das Jahr 2021 erwartet der bevh für E-Commerce in Deutschland, dass ein großer Teil der coronabedingten zusätzlichen Nachfrage auch gehalten werden kann, wenn die Geschäfte wieder öffnen. Erwartet wird ein kräftiges Wachstum um rund 12,5 Prozent auf knapp 94 Mrd. Euro. Der gesamte interaktive Handel mit Waren und Dienstleistungen könnte damit 2021 erstmals die Schwelle von 100 Mrd. Euro überschreiten (bevh, PM 26.01.2021, E-Commerce beschleunigt Wachstum deutlich ..., S. 2).

### Geschäftsverlauf

Das Segment Innovation & Digitalisierung bündelt alle Aktivitäten der BayWa in den Bereichen Digital Farming und eBusiness. Es besteht aus einer nicht operativ tätigen Verwaltungsstruktur, die zugeordnete Tochtergesellschaften aus dem Bereich Digital Farming steuert. Zudem bündelt es die eBusiness-Aktivitäten der BayWa, deren Umsätze und Erträge dem jeweiligen Geschäftsbereich bzw. Segment zugerechnet werden, in dem das individuell verkaufte Produkt angesiedelt ist.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BayWa AG

### Vermögenslage

#### Zusammensetzung des Vermögens

In Mio. Euro	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
Langfristige Vermögensgegenstände	1.622,4	1.660,4	1.565,5	1.451,2	1.471,5	1,4 %
davon Grundstücke und Bauten	276,4	268,2	254,5	263,5	272,5	3,4 %
davon Finanzanlagen	1.189,6	1.194,1	1.091,4	992,4	994,1	0,2 %
Langfristige Vermögensquote (in %)	48,4	47,8	37,9	32,3	34,3	–
Kurzfristige Vermögensgegenstände	1.732,4	1.812,7	2.568,7	3.043,8	2.821,6	- 7,3 %
davon Vorräte	680,2	732,9	787,6	847,1	772,8	- 8,8 %
Kurzfristige Vermögensquote (in %)	51,6	52,2	62,1	67,7	65,7	–
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.354,8</b>	<b>3.473,1</b>	<b>4.134,2</b>	<b>4.495,0</b>	<b>4.293,1</b>	<b>- 4,5 %</b>

Das Vermögen und damit die Bilanzsumme der BayWa AG verringerte sich im Geschäftsjahr 2020 um 201,9 Mio. Euro bzw. 4,5 Prozent auf 4.293,1 Mio. Euro. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der Rückgang der kurzfristigen Vermögensgegenstände um 222,2 Mio. Euro bzw. 7,3 Prozent, dem ein leichter Anstieg im langfristigen Vermögen gegenübersteht. Im Bereich des kurzfristigen Vermögens liegen sowohl der Warenbestand als auch die Forderungen und insbesondere die flüssigen Mittel unter dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg der langfristigen Vermögensgegenstände betrifft das immaterielle und das Sachanlagevermögen ebenso wie die Finanzanlagen,

### Finanzlage

#### Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements der BayWa AG ist es, jederzeit die Zahlungsmittel für einen ordnungsgemäßen Geschäftsgang bereitzustellen. Dabei erfolgen Absicherungen gegen Zinsänderungsrisiken, Wechselkursrisiken und Marktwerttrisiken von Waren durch Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente.

Selektiv werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten durch Devisentermingeschäfte und Swaps abgesichert. Diese Devisentermingeschäfte und Swaps dienen ausschließlich zur Sicherung bestehender und zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Grundgeschäften des Warenein- und Warenverkaufs im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs. Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen der BayWa AG besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkurschwankungen. Das Volumen der aus den jeweiligen Grundgeschäften entstandenen offenen Positionen und den daraus resultierenden Cashflows bildet die Basis für die Devisensicherung. Die Laufzeiten orientieren sich an den Laufzeiten der Grundgeschäfte.

In der BayWa AG bildet das Finanzmanagement kein eigenständiges Profit-Center, sondern fungiert als Service-Center für die operativen Geschäftseinheiten. Es entspricht diesem konservativen Dienstleistungsansatz, dass kein Einsatz marktgängiger Finanzprodukte zur Erzielung originärer Ergebnisbeiträge aus dem Finanzbereich vorgenommen wird. Insbesondere erfolgt kein Aufbau spekulativer Risikopositionen im Finanzbereich.

Im täglichen Finanzmanagement liegt der Schwerpunkt im Liquiditätsmanagement mittels eines konzernweit angelegten Cash Pooling zur taggleichen Bereitstellung von Liquidität. Hierzu verfügt Corporate Treasury über geeignete IT-Systeme sowie eine entsprechende Treasury-Management-Software.

Das Finanzmanagement unterliegt den Auflagen eines internen Kontrollsystems, das die Dokumentation der Transaktionen, gestaffelte Genehmigungs- und Vorlageverfahren, Vieraugenprinzip sowie die Trennung des Treasury-Bereichs in Front-, Middle- und Backoffice umfasst.

Der wichtigste Finanzierungsgrundsatz der BayWa AG besteht in der Beachtung der finanziellen Fristenkongruenz. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen der Finanzierung des Working Capital. Investitionen in Sachanlagen oder Akquisitionen werden sowohl aus dem Eigenkapital als auch aus den aufgenommenen Schuldscheindarlehen und sonstigen langfristigen Krediten finanziert. Hierzu zählen u. a. emittierte Schuldscheindarlehen, langfristige Kredite von Banken bzw. verbundenen Unternehmen sowie die im Oktober 2017 emittierte Hybridanleihe. Die Kapitalmarktmaßnahmen ersetzen die Finanzierung über kurzfristige Kreditlinien, ohne diese jedoch abzulösen oder zu kündigen, und diversifizieren somit das Refinanzierungsportfolio.

Das Management des Working Capital ist bei der BayWa ein Schwerpunkt und umfasst die Optimierung des Working Capital als Saldogröße des kurzfristigen Vermögens abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Zinsänderungsrisiken im Kurzfristbereich begegnet die BayWa AG im Rahmen des Risikomanagements durch den Einsatz einfacher derivativer Instrumente. Im langfristigen Bereich konnte durch die Begebung von Schuldscheindarlehen in den Jahren 2018, 2015 und 2014 eine natürliche Zinssicherung erzielt werden, da sowohl Tranchen mit fixer Verzinsung als auch Tranchen mit variabler Verzinsung emittiert wurden und so das Zinsänderungsrisiko verringert wurde. Der fixe Kupon der begebenen Hybridanleihe führte zu einer Erhöhung der Sicherungsquote mittels natürlicher Sicherung.

Rund 50 Prozent des gesamten Fremdmittelportfolios sollen mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten gegen Zinserhöhungsrisiken gesichert sein. Mit dieser Teilsicherung wird dem stark schwankenden saisonalen Finanzierungsbedarf Rechnung getragen.

Die BayWa AG ist aus dem genossenschaftlichen Sektor hervorgegangen, dem sie auch weiterhin über ihre Aktionärsstruktur, aber auch über die kongruenten regionalen Interessen des genossenschaftlichen Bankenbereichs einerseits und des Handelsbereichs andererseits eng verbunden ist. Neben der Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund mindert insbesondere die länderübergreifende breite Diversifikation des Bankenportfolios und der Finanzierungsinstrumente das Finanzierungsrisiko des Unternehmens.

## Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

In Mio. Euro	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
Eigenkapital	665,6	651,2	639,7	631,2	610,0	- 3,4 %
Eigenkapitalquote (in %)	19,8	18,7	15,5	14,0	14,2	-
Fremdkapital (inkl. Sonderposten)	2.689,2	2.821,9	3.494,5	3.863,8	3.683,1	- 4,7 %
davon kurzfristiges Fremdkapital	1.501,7	1.448,1	2.175,5	2.095,3	2.089,4	- 0,3 %
davon langfristiges Fremdkapital	1.187,5	1.373,8	1.319,0	1.768,5	1.593,7	- 9,9 %
Fremdkapitalquote (in %)	80,2	81,3	84,5	86,0	85,8	-
<b>Gesamtkapital</b> (Eigenkapital plus Fremdkapital)	<b>3.354,8</b>	<b>3.473,1</b>	<b>4.134,2</b>	<b>4.495,0</b>	<b>4.293,1</b>	<b>- 4,5 %</b>

Im Jahresabschluss der BayWa AG nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ergibt sich im Geschäftsjahr 2020 eine Eigenkapitalquote von 14,2 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Eigenkapital um 3,4 Prozent auf 610,0 Mio. Euro verringert. Ursächlich hierfür sind die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 im Jahr 2020 und der Rückgang des Jahresüberschusses um 11,0 Mio. Euro bzw. 52,9 Prozent, denen eine Erhöhung der Kapitalrücklage infolge der Ausgabe von Mitarbeiteraktien gegenübersteht.

Das Fremdkapital ist im Geschäftsjahr 2020 ebenfalls gesunken. Es verringerte sich um 180,7 Mio. Euro bzw. 4,7 Prozent auf 3.683,1 Mio. Euro. Der Rückgang betrifft neben dem kurzfristigen insbesondere das langfristige Fremdkapital, das um 174,8 Mio. Euro bzw. 9,9 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Ursächlich hierfür sind die gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die insgesamt um 276,6 Mio. Euro reduziert werden konnten.

Bei der BayWa AG bestehen folgende Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag:

In Mio. Euro	2019	2020
Wechselobligo	0,0	0,0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
Bürgschaften	466,0	316,4
davon zugunsten verbundener Unternehmen	460,1	311,3
Gewährleistungen/Harte Patronate	1.346,2	1.502,1
davon zugunsten verbundener Unternehmen	1.271,4	1490,3
	<b>1.812,2</b>	<b>1.818,5</b>

Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen zu erfüllen. Wesentlich sind insbesondere die eingegangenen Bürgschaften sowie die eingegangenen Gewährleistungsverpflichtungen.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 133,3 Mio. Euro (Vorjahr: 115,3 Mio. Euro).

Detaillierte Erläuterungen zu den bestehenden Haftungsverhältnissen sind im Anhang des Jahresabschlusses enthalten.

### Kapitalflussrechnung und Liquiditätsentwicklung

In Mio. Euro	2016	2017	2018	2019	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	213,0	- 24,5	- 48,3	- 88,3	56,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 99,8	- 52,7	- 81,6	188,0	- 32,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 123,2	77,6	132,4	14,7	- 126,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2,9	3,4	5,8	120,2	17,6

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit weist im Berichtsjahr einen positiven Saldo in Höhe von 56,4 Mio. Euro aus und liegt damit um 144,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der Rückgang der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegeln sich die Investitionsaktivitäten der BayWa AG im Geschäftsjahr 2020 wider. Nachdem im Vorjahr insbesondere verschiedene Beteiligungsveräußerungen zu einem positiven Saldo in Höhe von 188,0 Mio. Euro führten, rührt der negative Saldo des Berichtsjahres in Höhe von 32,7 Mio. Euro im Wesentlichen aus den getätigten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 77,7 Mio. Euro sowie in Finanzanlagen in Höhe von 7,1 Mio. Euro, denen Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 52,1 Mio. Euro sowie aus Abgängen von Finanzanlagen in Höhe von 11,7 Mio. Euro gegenüberstehen.

Der negative Saldo des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 126,3 Mio. Euro ist insbesondere auf die im Geschäftsjahr 2020 erfolgte Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen. Dem stehen Einzahlungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm in Höhe von 2,4 Mio. Euro gegenüber.

In Summe verringerte sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 102,6 Mio. Euro und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 17,6 Mio. Euro.

## Finanzmittelausstattung und Kapitalerfordernisse

Die Finanzmittelausstattung der BayWa AG speist sich im Geschäftsjahr 2021 aus den Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie aus Mittelzuflüssen aus der kurzfristigen Finanzierung des für den Geschäftsbetrieb notwendigen Vermögens (Working Capital). Maßgeblichen Einfluss auf die Kapitalerfordernisse der BayWa AG haben die Investitionsfinanzierung sowie die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit, aber auch die Tilgung von Finanzschulden und die laufenden Zinszahlungen. Die Gesamtsicht auf Liquidität und Verschuldung wird durch die Berechnung der angepassten Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung bestimmt und für das interne Finanzmanagement wie auch für die externe Kommunikation mit Finanzinvestoren und Analysten verwendet. Die Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und abzüglich der ausstehenden Anleihen, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

Neben kurzfristigen Geldaufnahmen finanziert sich das Unternehmen über ein Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm. Dieses wurde zuletzt im Jahr 2017 um 500,0 Mio. Euro auf ein Gesamtvolumen von 1.000,0 Mio. Euro aufgestockt. Über den Bilanzstichtag wurden Wertpapiere in unterschiedlichen Währungen im Gegenwert von 990,0 Mio. Euro (Vorjahr: 849,0 Mio. Euro) mit einer durchschnittlich gewichteten Restlaufzeit von 55 Tagen (Vorjahr: 59 Tage) emittiert. Im Rahmen des laufenden Asset-Backed-Securitisation (ABS)-Programms wurden zum Stichtag Forderungen zum Nominalwert in Höhe von 130,6 Mio. Euro (Vorjahr: 126,7 Mio. Euro) finanziert.

Die BayWa AG hat im Juni 2020 zusätzliche Kreditlinien in Höhe von insgesamt 300,0 Mio. Euro abgeschlossen, um den Verwerfungen am Kapitalmarkt, insbesondere dem Austrocknen des Marktes für Commercial Papers, entgegenzuwirken. Diese Sicherheitslinien wurden bis zur Erstellung des Abschlusses nicht in Anspruch genommen. Staatliche Hilfen oder sonstige Unterstützungsleistungen wurden nicht in Anspruch genommen.

## Investitionen

Die BayWa AG hat im Geschäftsjahr 2020 rund 77,7 Mio. Euro (Vorjahr: 69,5 Mio. Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Davon entfielen 19,2 Mio. Euro auf Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen für die Bausubstanz bei Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung, 13,0 Mio. Euro auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, 19,3 Mio. Euro auf neu erworbene Grundstücke und Immobilien sowie 8,6 Mio. Euro auf technische Anlagen und Maschinen.

Moderne Standorte und leistungsfähige Betriebsvorrichtungen sind Voraussetzungen für effiziente Logistikprozesse, daher werden kontinuierlich Investitionen in neue bzw. bestehende Standorte, verteilt über die jeweiligen Geschäftsfelder, vorgenommen.

Wesentliche Investitionen betrafen im Geschäftsjahr 2020 insbesondere auf den Auf- und Ausbau von Logistikkapazitäten (8,1 Mio. Euro), sowie auf die Baustoffstandorte Petershausen (3,6 Mio. Euro), Biberach (3,1 Mio. Euro) und Coburg (2,2 Mio. Euro). Darüber hinaus entfielen wesentliche Investitionen auf die Erweiterung der E-Commerce-Fähigkeiten der BayWa AG in Höhe von 6,3 Mio. Euro. Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 7,1 Mio. Euro betreffen im Wesentlichen den Erwerb von einem Prozent der Anteile an der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich.

Nicht länger betrieblich genutztes Immobilienvermögen wurde auch im Geschäftsjahr 2020 vermarktet, wo dies sinnvoll erschien. Die dabei freigesetzten Mittel dienen der Rückführung von Fremdmitteln bzw. der Expansionsfinanzierung.

## Ertragslage

Die Umsatzerlöse der BayWa AG erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 um 76,9 Mio. Euro bzw. 1,5 Prozent auf 5.166,1 Mio. Euro. Leichte Rückgänge im Energie- und klassischen Agrargeschäft konnten durch Umsatzsteigerungen in den Bereichen Bau und Technik überkompensiert werden.

Die BayWa AG ist weiterhin ausschließlich durch Niederlassungen und Mitarbeiter in Deutschland mit Schwerpunkt in Bayern und Baden-Württemberg vertreten. Der Inlandsumsatz trug mit 95,8 Prozent

(Vorjahr: 95,6 Prozent) bzw. 4.949,1 Mio. Euro und der vorwiegend im EU-Raum generierte Auslandsumsatz mit 4,2 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent) bzw. 217,0 Mio. Euro zum Gesamtumsatz bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vorjahresvergleich um 35,3 Mio. Euro bzw. 17,6 Prozent auf 165,5 Mio. Euro. Dem Rückgang liegen zwei gegenläufige Entwicklungen zugrunde: Einerseits liegen die Gewinne aus Anlagenabgängen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und resultieren im Wesentlichen aus Immobilienveräußerungen sowie aus dem Verkauf der Anteile an der BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach, Österreich, an die Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding, Korneuburg, Österreich. Andererseits stiegen die übrigen Erträge um 42,8 Mio. Euro auf 118,5 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt aus erhöhten Erträgen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 92,6 Mio. Euro (Vorjahr: 47,9 Mio. Euro), denen entsprechenden Aufwendungen in Höhe von 98,4 Mio. Euro (Vorjahr: 47,6 Mio. Euro) gegenüberstehen. Die Mieterträge bewegen sich im Geschäftsjahr 2020 mit 3,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Die Gesamtleistung der BayWa AG stieg im Geschäftsjahr um 32,6 Mio. Euro bzw. 0,6 Prozent auf 5.327,6 Mio. Euro. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr.

Im Gleichklang zu den Umsatzerlösen stiegen auch die Materialaufwendungen um 7,1 Mio. Euro auf 4.364,8 (Vorjahr: 4.357,7 Mio. Euro). Daraus ergibt sich ein Rohergebnis (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) in Höhe von 962,8 Mio. Euro, das um 25,5 Mio. Euro bzw. 2,7 Prozent über dem Vorjahr liegt.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 6,9 Prozent bzw. 33,8 Mio. Euro auf 520,9 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Löhne und Gehälter (Anstieg um 28,1 Mio. Euro bzw. 6,9 Prozent) sowie auf die um 5,7 Mio. Euro bzw. 6,8 Prozent gestiegenen sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge zurückzuführen. Bei einer im Jahresdurchschnitt leicht gestiegenen Mitarbeiterzahl ist diese Entwicklung auf Tarifsteigerungen sowie eine Erhöhung der Sozial- bzw. Versorgungsleistungen des Unternehmens zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 8.116 Mitarbeiter bei der BayWa AG beschäftigt, während der durchschnittliche Personalstand im Vorjahr bei 7.995 Mitarbeitern lag. Dies bedeutet eine Steigerung um 1,5 Prozent bzw. durchschnittlich 121 Mitarbeiter.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen (ohne Wertberichtigungen auf das Finanzanlagevermögen) lagen mit 44,2 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (39,3 Mio. Euro). Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen die Sparte Energie betrafen. Da die getätigten Immobilienveräußerungen in den vergangenen Jahren regelmäßig durch Zugänge bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen kompensiert werden konnten, liegt die Abschreibungsquote der BayWa AG mit rund 3,7 Prozent nur knapp über dem Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung der Abschreibung im Vergleich zu den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist aus Anlage 1 zum Anhang ersichtlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 393,4 Mio. Euro und liegen damit um 9,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 402,8 Mio. Euro. Maßgeblich für den Rückgang sind die um 10,1 Mio. Euro gesunkenen Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungsleistungen; hier waren im Vorjahr insbesondere die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Investorensuche bei der BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, enthalten. Vermindert haben sich auch die übrigen Aufwendungen, die um 10,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert liegen. Hier liegen zwei gegenläufige Effekte zugrunde: Zum einen war hier im Vorjahr ein Betrag in Höhe von 68,6 Mio. Euro zur Beendigung des Kartellverfahrens betreffend mutmaßliche Preisabsprachen beim Handel mit Pflanzenschutzmitteln enthalten. Zum anderen schlagen sich im Geschäftsjahr die erhöhten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 98,4 Mio. Euro (Vorjahr: 46,1 Mio. Euro) ebenfalls in diesem Posten nieder. Ferner stiegen im Berichtsjahr die Aufwendungen für EDV. Sie belaufen sich auf 41,7 Mio. Euro und liegen damit um 17,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind über verschiedene Positionen hinweg Aufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für Schutzmaßnahmen und den Ausbau der IT-Infrastruktur in Höhe von rund 5 Mio. Euro enthalten.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit verringerte sich trotz der gestiegenen Umsatzerlöse und des gestiegenen Rohergebnisses insbesondere aufgrund des Anstiegs der Personalaufwendungen. Es beläuft sich auf 4,3 Mio. Euro und liegt damit um 3,8 Mio. bzw. 46,9 Prozent unter dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit des Vorjahres.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf 43,0 Mio. Euro und liegt damit um 13,3 Prozent unter dem Vorjahr (49,6 Mio. Euro). Der Rückgang resultiert maßgeblich aus dem Wegfall der Dividende der TESSOL Kraftstoffe, Mineralöle und Tankanlagen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, die im Vorjahr letztmalig eine Dividende in Höhe von 10,6 Mio. Euro an die BayWa AG ausschüttete. Die Anteile an der Gesellschaft wurden mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 verkauft. Die BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, trug mit einer Ausschüttung von insgesamt 30,0 Mio. Euro auch im Berichtsjahr wesentlich zum Beteiligungsergebnis bei.

Die Zinserträge stiegen im Geschäftsjahr um 3,2 Mio. Euro auf 54,1 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist vor allem auf gestiegene Zinserträge aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die sich um 4,1 Mio. Euro bzw. auf 52,4 Mio. Euro steigerten. Die Zinsaufwendungen konnten hingegen gesenkt werden: Sie betragen 80,1 Mio. Euro und liegen damit um 5,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert; dies ist insbesondere auf gesunkene Bankprovisionen zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der BayWa AG zeigen im Berichtsjahr im Saldo einen Steueraufwand in Höhe von 9,0 Mio. Euro (Vorjahr: Steuerertrag in Höhe von 1,1 Mio. Euro), der neben den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auch den Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 1,9 Mio. Euro enthält.

Ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit und unter Berücksichtigung des gestiegenen Finanzergebnisses sowie des Aufwands aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verringerte sich das Ergebnis nach Steuern der BayWa AG um 12,3 Mio. Euro bzw. 50,0 Prozent auf 12,3 Mio. Euro. Es beträgt somit 0,24 Prozent der Umsatzerlöse (Vorjahr: 0,48 Prozent).

Nach Berücksichtigung von sonstigen Steuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresüberschuss in Höhe von 9,8 Mio. Euro, der um 11,0 Mio. Euro bzw. 52,9 Prozent unter dem Wert des Vorjahres liegt.

Wesentliche noch zu erfüllende Auftragsbestände bestanden bei der BayWa AG zum Bilanzstichtag nur im Geschäftsfeld Technik: Am 31. Dezember 2020 lag der Auftragsbestand bei 177,6 Mio. Euro (Vorjahr: 212,6 Mio. Euro). Davon entfallen 134,7 Mio. Euro (Vorjahr: 165,7 Mio. Euro) auf den Bereich Neumaschinen und 36,7 Mio. Euro (Vorjahr: 42,9 Mio. Euro) auf den Bereich Innenwirtschaft (Hof- und Stalltechnik).

## Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

### Segment Agrar

Das Agrargeschäft erwartete im Geschäftsjahr 2020 eine leichte Umsatzerhöhung, die vor allem auf einer Absatzausweitung im Betriebsmittelgeschäft und eine Erhöhung der Erfassungs- und Vermarktungsmengen von Getreide und Ölsaaten basierte. Allerdings lag das Umschlagsvolumen bei Ölsaaten aufgrund einer niedrigeren Winteraussaat im Jahr 2019 erheblich hinter dem des Vorjahres. Darüber hinaus blieben die Marktbedingungen für den Betriebsmittelhandel weiterhin schwierig. Hier führten rückläufige Energiepreise insbesondere bei Düngemittel zu einem Preisverfall. Zudem ist die Nachfrage nach Hopfen aufgrund von coronabedingten Schließungen der Gastronomie und Hotellerie sowie der Ausfall von Großveranstaltungen eingebrochen. Die tatsächliche Umsatzentwicklung im Berichtsjahr lag mit einem Rückgang um 1,0 Prozent unter dem Wert des Vorjahres und damit unter den Erwartungen eines leichten Anstiegs. Aufgrund von hohen Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Neuordnung des ostdeutschen Agrarhandels-geschäfts verzeichnete das operative Ergebnis einen signifikanten Rückgang und entwickelte sich damit entgegen der Prognose.

Für das Landtechnikgeschäft wurde eine stabile Umsatzentwicklung auf hohem Niveau prognostiziert. Entgegen der Prognose stieg der Umsatz erheblich um 17,3 Prozent, der vor allem auf höhere Absatzzahlen bei Neumaschinen und auf eine positive Entwicklung im Servicegeschäft zurückzuführen ist. Davon profitierte auch das operative Ergebnis und konnte entgegen den Erwartungen signifikant zulegen.

Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Segments Agrar deutlich um 5,7 Prozent auf 2.701,3 Mio. Euro. Damit wurde die erwartete leichte Steigerung im Jahr 2020 übertroffen. Das operative Ergebnis im Segment Agrar konnte signifikant gesteigert werden und entwickelte sich damit wie erwartet. Zurückzuführen ist dieser Anstieg vor allem auf die positive Entwicklung im Landtechnikgeschäft.

### Segment Energie

Im klassischen Energiegeschäft wurde ein preisbedingter leichter Umsatzrückgang prognostiziert. Der Umsatz im Segment Energie fiel jedoch um 17,1 Prozent im Geschäftsjahr 2020 und damit stärker als erwartet. Dieser ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Heizöl- und Kraftstoffpreise sowie auf eine geringere Nachfrage bei Schmierstoffen zurückzuführen. Das operative Ergebnis konnte entgegen der Prognose signifikant gesteigert werden und profitierte dabei vor allem von guten Margen im Heizöl- und Kraftstoffgeschäft.

### Segment Bau

Das Segment Bau prognostizierte für das Jahr 2020 ein moderates Umsatzwachstum, das sich vor allem auf höhere Preise bezog. Aufgrund eines preis- und mengenbedingten Anstiegs verlief die tatsächliche Entwicklung besser als erwartet. Der Umsatz erhöhte sich um 10,8 Prozent gegenüber Vorjahr. Entgegen den Erwartungen konnte das operative Ergebnis signifikant verbessert werden. Zu dieser Steigerung trugen neben der positiven Absatzentwicklung vor allem die erfolgreiche Erweiterung des margenstarken Eigenmarkensortiments, der Ausbau der Multispezialisierung und integrierter Dienstleistungen sowie die Vernetzung des digitalen mit dem stationären Vertriebskanal durch „Click & Collect“ im Zuge der Positionierung als integrierter Multispezialist bei.

Für die BayWa AG wurde im letztjährigen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt eine leichte Umsatzsteigerung erwartet. Diese Prognose wurde durch die tatsächlichen Entwicklungen bestätigt: im Berichtsjahr übertraf der Umsatz der BayWa AG mit 5.166,1 Mio. Euro den Vorjahreswert um 1,5 Prozent. Das operative Ergebnis 2020 der BayWa AG sollte den Wert des Vorjahres leicht übertreffen. Mit einem Rückgang des Ergebnisses der betrieblichen Geschäftstätigkeit um 3,8 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro im Jahr 2020 wurde diese Erwartung signifikant unterschritten. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere sonstige Betriebliche Erträge gegenüber Vorjahr zurückzuführen.

### Segment Innovation & Digitalisierung

Im Segment Innovation & Digitalisierung werden die Umsätze und Erträge dem jeweiligen Geschäftsbereich zugerechnet, in dem das individuelle verkaufte Produkt angesiedelt ist. Da das Segment Innovation & Digitalisierung keine weiteren operativen Aktivitäten umfasst, wird kein Umsatz ausgewiesen. Das operative Ergebnis ist aufgrund von Verwaltungs- und Anlaufkosten wie prognostiziert mit einem hohen einstelligen Millionen-Euro-Betrag negativ ausgefallen.

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung der BayWa AG zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts als insgesamt zufriedenstellend, wobei die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2020 im Segment Agrar nicht vollständig erreicht wurden. Der fortschreitende Strukturwandel sowie verabschiedete Regulierungsmaßnahmen im Rahmen des Klimapakets belasten den Agrarhandel zunehmend und erfordern Anpassungsmaßnahmen. Die BayWa setzt daher die Restrukturierung und Neuorganisation ihres ostdeutschen Agrargeschäfts fort. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde der Handel mit Betriebsmitteln sowie die Erfassung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern unter der einheitlichen Leitung der BayWa Agrarhandels GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG, gebündelt und ausgegliedert. Das Landtechnikgeschäft profitierte dagegen von einer hohen Lieferfähigkeit während des „Lockdowns“, der Mehrwertsteuersenkung im zweiten Halbjahr 2020 sowie einer hohen Auslastung im Servicegeschäft und übertraf damit das gute Vorjahresniveau.

Auch die Segmente Energie und Bau konnten das Ergebnis gegenüber Vorjahr verbessern. Das Segment Bau profitierte zudem von der anhaltend guten Baukonjunktur und von der Positionierung als integrierter Multispezialist. Darüber hinaus verzeichnete das eBusiness-Geschäft insbesondere während der „Lockdown“-Phasen erhebliche Zuwächse. Insgesamt wurde die Entwicklung der BayWa AG im Berichtsjahr durch ihre diversifizierten Geschäftstätigkeiten und Beteiligungserträge stabilisiert. Damit wird die Strategie des Unternehmens bestätigt: neue Geschäftsbereiche zu erschließen bzw. bestehende Aktivitäten marktgerecht zu optimieren, um langfristig erfolgreich zu wirtschaften.

## Prognosebericht

Die Planungen des BayWa Konzerns basieren auf dem operativen Ergebnis nach IFRS.

### Ausblick für das Segment Agrar

Im Geschäftsbereich Agrar bilden die hohen Nacherfassungsmengen aus dem Jahr 2020 bei gleichzeitig guten Preisen die Basis für eine positive Entwicklung im Geschäft mit Getreide und Ölsaaten im ersten Halbjahr 2021. Zudem sind im Jahr 2020 Verkaufskontrakte geschlossen worden, die im ersten Halbjahr 2021 voraussichtlich gewinnbringend realisiert werden. Auch der Handel mit Bio-Erzeugnissen dürfte im Geschäftsjahr 2021 weiter wachsen, da zwei bis drei Standorte neu für den Handel mit Bio-Erzeugnissen zertifiziert werden. Unter der Annahme normaler Witterungsverhältnisse ist für 2021 im Erzeugnishandel in Deutschland von einer durchschnittlichen Ernte und einer leichten Erhöhung der Erfassungs- und Vermarktungsmengen von Getreide und Ölsaaten gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Seit dem zweiten Halbjahr 2020 haben die Preise für Agrarerzeugnisse weltweit stark angezogen – am stärksten für Getreide, Ölsaaten und Pflanzenöle – und den höchsten Stand seit Mitte 2014 erreicht. Eine wesentliche Ursache für die Preisrallye liegt in der die Corona-Pandemie. Diese störte durch zahlreiche Handelsbeschränkungen die globalen Lieferketten. Dadurch wurden massive Aufstockung von Lagerbeständen ausgelöst, die in vielen wichtigen Ländern zu einer galoppierenden Inflation der Nahrungsmittelpreise führten. Die Folgen der Corona-Pandemie könnten dazu führen, dass ein lang anhaltender Nachfrageboom die Preise auf hohem Niveau hält und sogar weiter steigen lässt. Im Betriebsmittelgeschäft dürften die Absätze von Düngemitteln zurückgehen, da sich die Obergrenzen für Stickstoff und Phosphatdünger auf der Zeitachse immer stärker auswirken. Zudem nimmt der Flächenanteil des ökologischen Landbaus stetig zu. Für die BayWa ergeben sich in diesem Umfeld auch Chancen, die Marktanteile auszuweiten, da der intensive Verdrängungswettbewerb vor allem zu Lasten von Anbietern mit geringerem Spezialisierungsgrad geht. Bei Pflanzenschutzmitteln ist von einem moderaten Rückgang der Absätze auszugehen. Auch hier wirkt sich das Wachstum im ökologischen Landbau aus. Daneben führt der gesellschaftliche Druck zu einer Zurückhaltung in der Anwendung. Bei Saatgut ist von einer stabilen Absatzentwicklung auszugehen. Für Futtermittel ist infolge leicht rückläufiger Tierbestände mit einer etwas geringeren Nachfrage zu rechnen. In Summe dürfte der Umsatz des Geschäftsbereichs Agrar 2021 moderat zulegen können. Die Absatz- und Umsatzsteigerungen werden sich auch auf das Ergebnis des Geschäftsbereichs Agrar positiv aus. Dagegen belasten Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Standortstruktur weiterhin das operative Ergebnis. Daher wird für den Geschäftsbereich Agrar im Jahr 2021 ein negatives operatives Ergebnis erwartet, jedoch dürfte dieses signifikant geringer ausfallen als im aktuellen Jahr.

Der Geschäftsbereich Technik hat im Jahr 2020 von einem sehr starken Neumaschinengeschäft profitiert. Diese Sonderkonjunktur wird sich im Jahr 2021 nicht fortsetzen. Die zum 31. Dezember 2020 ausgelaufene Senkung des Mehrwertsteuersatzes hat zu Vorzieheffekten geführt, sodass der Start in des Geschäftsjahr 2021 mit einem geringeren Auftragsbestand einherging. Positive Impulse könnten sich aus Förderprogrammen ergeben, die eine Milliarde Euro zusätzliche Bundesmittel über die Jahre 2021 bis 2024 für die Anpassung der Landwirtschaft an das neue Düngerecht vorsieht. Zudem ist im Servicegeschäft aufgrund der gestiegenen Anzahl von Traktoren mit moderaten Zuwächsen zu rechnen. Der positive Trend im Geschäft mit Zubehör und Ersatzteilen dürfte durch laufende Sortimentserweiterungen anhalten. Für 2021 wird eine Stabilisierung des Geschäfts bei Neu-Traktoren auf niedrigem Niveau erwartet. Insgesamt wird der Umsatz des Geschäftsbereichs Technik im Jahr 2021 voraussichtlich signifikant unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Entsprechen wird für das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Technik ein signifikanter Rückgang erwartet.

In Summe wird im Segment Agrar für das Geschäftsjahr 2021 auf Basis der prognostizierten Entwicklungen in den Bereichen Agrar und Technik von einem deutlichen Umsatzrückgang ausgegangen. Das operative Ergebnis im Segment Agrar dürfte aufgrund der Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Ostdeutschen Agrargeschäfts und einer Normalisierung des Landtechnikgeschäfts signifikant unter dem Vorjahreswert liegen.

## Ausblick für das Segment Energie

Im Wärmegeschäft gewinnen Holzpellets als CO<sub>2</sub>-neutraler Energieträger mit der Einführung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung in Deutschland zu Jahresbeginn 2021 zusätzlich an Attraktivität. Der Absatz von Holzpellets dürfte auch 2021 durch die Vermarktung zusätzlicher Produktionsmengen der WUN Pellets GmbH weiter steigen. Der Absatz von Heizöl wird stark vom Ölpreis beeinflusst. Die günstigen Preise des Jahres 2020 und die Verteuerung durch Einführung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung ab dem 1. Januar 2021 haben zu einer hohen Bevorratung und einer Sonderkonjunktur bei Heizöl im Jahr 2020 geführt. Im Jahr 2021 wird die Nachfrage nach Heizöl im Gegenzug voraussichtlich erheblich geringer ausfallen. Auch vor dem Hintergrund einer leichten Erholung der coronabedingt abgeschwächten Konjunktur wird im Geschäft mit Schmierstoffen und Betriebsmitteln für 2021, aufgrund des schwierigen Jahres 2020 im Maschinen- und Anlagenbau, der Transportbranche sowie im Fahrzeugbau, ein geringeres Absatzvolumen erwartet. Für AdBlue sind erst mit Überwindung der Pandemie und steigenden Zulassungszahlen von Euro-VI-Dieselfahrzeugen wieder Mengenzuwächse zu erwarten. Im Kraftstoff-Markt sind durch die anhaltende Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen des Verkehrs Absatzrückgänge zu erwarten. Aufgrund des voraussichtlich deutlichen Rückgangs beim Absatz von Heizöl und Kraftstoffen dürfte sowohl der Umsatz als auch das operative Ergebnis 2021 signifikant unter dem Vorjahresniveau liegen.

## Ausblick für das Segment Bau

Für die Baubranche wird 2021 ein geringeres Wachstum als im Vorjahr erwartet. Dies ist einerseits auf den Fachkräftemangel und auf Kapazitätsengpässe bei bauausführenden Unternehmen und andererseits auf Verzögerungen bei den Baugenehmigungsverfahren durch die Corona-Pandemie zurückzuführen (BayWa, eigene Markteinschätzung). Vor diesem Hintergrund geht das Segment Bau von einem Absatzvolumen auf dem Niveau des Vorjahres aus. Dabei ist im Wohnungsbau eine Verlagerung vom Neubau hin zur Modernisierung und Sanierung von Bestandsimmobilien zu erwarten. Positive Impulse dürften in diesem Bereich auch von den Förderprogrammen insbesondere für energetische Sanierungsmaßnahmen ausgehen, die im Rahmen des Klimapakets 2030 der deutschen Bundesregierung aufgestockt wurden. Hinzu kommt eine steigende Zahl von Komplettisanierungen im Zuge des Generationswechsels bei den Immobilieneigentümern. Die Stoßrichtungen für die Weiterentwicklung des Segments Bau liegen auch im Jahr 2021 auf dem Ausbau der Spezialisierungen und digitaler Lösungsangebote. Hier liegt ein Schwerpunkt u. a. auf der Digitalisierung der Schnittstelle zum Profikunden, um den Kalkulations- und Angebotsprozess für beide Parteien deutlich effizienter zu gestalten. Auch über das BayWa Baustoffe Online-Portal ist mit weiterem Wachstum zu rechnen. Der Umsatz des Segments Bau dürfte im Jahr 2021 vor allem durch höhere Preise leicht steigen. Das operative Ergebnis dürfte signifikant unter dem Vorjahresniveau liegen, da mit weiteren Steigerungen der Tariflöhne im Geschäftsjahr 2021 zu rechnen ist.

## Ausblick für das Segment Innovation & Digitalisierung

Im Segment Innovation & Digitalisierung ist der Umsatz, der ausschließlich durch die eBusiness-Aktivitäten erzielt wird, eine untergeordnete Größe. Alle Umsätze und Erträge werden dem jeweiligen Geschäftsbereich zugerechnet, in dem das individuell verkaufte Produkt angesiedelt ist. Da das Segment Innovation & Digitalisierung keine weiteren operativen Aktivitäten umfasst, wird kein Umsatz ausgewiesen. Die Kosten der eBusiness-Aktivitäten werden auf Basis eines Verrechnungsschlüssels aufgeteilt. Aufgrund der anfallenden Verwaltungskosten sowie Anlaufkosten aus Investitionen in zukünftiges Wachstum sind auch im Jahr 2021 Anlaufverluste eingeplant. Das operative Ergebnis des Segments Innovation & Digitalisierung dürfte 2021 im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich negativ ausfallen.

## Ausblick für die BayWa AG

Auf Basis der beschriebenen Szenarien in den Geschäftssegmenten sowie der Erwartung einer positiven Entwicklung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich für die BayWa AG insgesamt ein verhalten optimistischer Ausblick für das Geschäftsjahr 2021. Im Segment Agrar dürfte der Umsatz deutlich zurückgehen. Demnach wird für das operative Ergebnis ein signifikanter Rückgang prognostiziert. Ursächlich dafür sind vor allem

weitere Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsbereich Agrar und einer Normalisierung des Technikgeschäfts.

Nach einer Sonderkonjunktur bei Heizöl im Berichtsjahr dürften sich im Jahr 2021 die Absätze normalisieren. Vor diesem Hintergrund ist mit einem signifikanten Rückgang im Umsatz und im operativen Ergebnis im klassischen Energiegeschäfts auszugehen.

Für das Segment Bau wird der Umsatz vor allem preisbedingt leicht über Vorjahr erwartet. Das operative Ergebnis hingegen wird voraussichtlich signifikant unter dem Vorjahresniveau liegen, da mit weiteren Steigerungen der Tariflöhne zu rechnen ist.

Die in den einzelnen Geschäftsbereichen beschriebenen Volatilitäten und Risiken können zwar zu abweichenden Entwicklungen von der heutigen Planung führen, dennoch sieht sich die BayWa in ihrem operativen Geschäft gut positioniert. Des Weiteren wird die BayWa AG auch zukünftig verstärkt von ihren Beteiligungserträgen profitieren. Vor diesem Hintergrund ist die BayWa AG zuversichtlich, im Jahr 2021 eine positive Unternehmensentwicklung erreichen zu können. Diese Erwartung steht allerdings unter dem Vorbehalt, dass es nicht durch eine weitere Corona-Welle zu gravierenden Beeinträchtigungen der weltweiten Wirtschaftsaktivitäten kommt.

## Chancen- und Risikobericht

### Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Das Management von Chancen und Risiken ist eine fortwährende Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern, und ist eng an der langfristigen Strategie und der Mittelfristplanung der BayWa ausgerichtet. Die dezentrale, regionale Organisations- und Managementstruktur des operativen Geschäfts des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, frühzeitig Trends, Anforderungen sowie Chancen und Risikopotenziale der oftmals fragmentierten Märkte zu erkennen, zu analysieren sowie flexibel und marktnah zu agieren. Das Erkennen von Unternehmenschancen, die Sicherung des Vermögens und die Steigerung des Unternehmenswerts erfordern ein Chancen- und Risikomanagementsystem. Die systematische Weiterentwicklung bestehender und die Entwicklung neuer Systeme mit Frühwarncharakter tragen maßgeblich zur weiteren Festigung sowie zum gezielten Ausbau der unternehmensweiten Chancen- und Risikokultur bei.

Die Grundsätze des in der BayWa AG bestehenden Systems zur Erkennung und Überwachung geschäftsspezifischer Risiken sind in einem vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagement-Handbuch beschrieben. Zudem prüft die Interne Revision regelmäßig das prozessbegleitende interne Risikomanagementsystem. ISO-Zertifizierungen zur Standardisierung von Abläufen und zur Vermeidung von Risiken sowie der Abschluss von Versicherungen ergänzen das Risikomanagement des Unternehmens.

Darüber hinaus hat die BayWa AG in ihren Unternehmensleitlinien und ethischen Grundsätzen sowie dem Code of Conduct verbindliche Ziele und Verhaltensweisen unternehmensweit festgelegt. Sie betreffen das individuelle Handeln im Umgang mit Unternehmenswerten ebenso wie das faire und verantwortungsbewusste Verhalten gegenüber Lieferanten, Kunden und Kollegen.

### Aufbau des Chancen- und Risikomanagements in der BayWa AG

In der BayWa AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfasst und überwacht laufend sowohl die Unternehmensentwicklung als auch aktuelle Schwachstellen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle Bereiche und ist ein zentrales Element der Berichterstattung. Insbesondere muss die Erkennung und Begrenzung bestandsgefährdender Risiken durch das Risikomanagement gewährleistet werden. Dies versetzt die Unternehmensleitung in die Lage, schnell und effektiv zu handeln. Für jeden Bereich des Unternehmens sind Risikobeauftragte und Risikoberichtersteller eingesetzt, die für die Umsetzung des Reporting-Prozesses sorgen.

Zentraler Bestandteil des Chancen- und Risikomanagements ist das seit dem Geschäftsjahr 2009 bestehende Risk Board. Unter Leitung des Vorsitzenden des Vorstands tagt dieses mit operativen Managern und Mitarbeitern aus Stabsstellen besetzte Gremium regelmäßig, um operative Chancen und Risiken zu diskutieren und zu bewerten. Die protokollierten Sitzungen dienen der Entwicklung eines Chancen- und Risikoverständnisses und bilden auch die Grundlage des Risikomaßes für operative Entscheidungen.

Das Agrar Risk Committee ist Teil der Risk Governance und dient als höchstes Entscheidungsgremium für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen. Dieses besteht u. a. aus Mitgliedern des Vorstands und tagt turnusmäßig sowie anlassbezogen. Es beschließt Risikorichtlinien und Limitsysteme für den Agrarhandel und ergreift im Bedarfsfall risikosteuernde und begrenzende Maßnahmen. Zur Sicherstellung einer umfassenden Umsetzung der Vorgaben des Agrar Risk Committee, inkl. Einhaltung der Limits, wurde neben Corporate Risk auch in den jeweiligen Agrarhandelsgesellschaften ein vom Handel unabhängiges Risikocontrolling eingerichtet. Die Verantwortung der Risk Officer bezieht sich auf sämtliche Risikoprozesse inkl. der Limitüberwachung und des Reportings.

Die Aufgaben der Organisationseinheit Corporate Risk umfassen neben der Durchführung des Risikocontrollings für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen auch den Betrieb und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur handelstäglichen Überwachung der Risikopositionen. Zusätzlich dient der Bereich als

unternehmensweites Kompetenzzentrum zur Sicherstellung von Best-Practice-Standards bei Methoden, Prozessen und Systemen des Risikocontrollings im Commodity-Handel sowie zur Gewährleistung der Erfüllung von Finanzmarktregulierungen zu Commodity-Derivaten.

## Ablauf des Risikomanagements in der BayWa AG

Im unternehmensweiten Risikoreporting-Prozess werden die Risiken in Kategorien eingeteilt und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche monetäre Auswirkungen beurteilt. Das Risikomanagementsystem basiert auf individuellen Einschätzungen, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in die Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über Beschaffung und Vertrieb, einschließlich des Kontrahentenrisikomanagements, fort. Als Erweiterung des Planungsprozesses in den Geschäftsfeldern, der Beschaffungs- und Vertriebsorganisation sowie in den Zentralbereichen dient das Risikomanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die das Geschäft beeinflussen, lassen sich mit dem System Aktivitäten priorisieren und implementieren.

Kern des Risikomanagementsystems sind die Risikoberichte, die regelmäßig von den Geschäftseinheiten erstellt werden. Diese Berichte werden von der Abteilung Corporate Controlling zum jährlichen Risikomanagement-Bericht konsolidiert, der vom Vorstand und den Verantwortlichen der Geschäftsfelder ausgewertet und beurteilt wird. Darin enthalten sind alle Einzelrisiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit der BayWa AG auswirken könnten, eingeteilt in die sieben Risiko-Kategorien Compliance-Risiken, Risiken der Aufbau- und Ablauforganisation, operative Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken, rechtliche Risiken sowie strategische Risiken und ihre jeweiligen Unterkategorien. Die Bedeutung je Einzelrisiko resultiert aus der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BayWa AG bei Eintritt des Risikos, gewichtet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Das Produkt dieser beiden Werte wird als Schadenserwartungswert bezeichnet. Der Schadenserwartungswert je Risiko-Kategorie ergibt sich durch die Addition der Schadenserwartungswerte aller der Risiko-Kategorie zugeordneten Unterkategorien. Deren Schadenserwartungswerte werden durch die Summe der Schadenserwartungswerte aller enthaltenen Einzelrisiken gebildet. Die addierten Schadenserwartungswerte formen die Basis für eine Klassifizierung der Risiko-Kategorien in der BayWa AG.

Für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen inkl. zugehöriger Sicherungsgeschäfte besteht ein weiteres Risikomanagementsystem, das die diesbezüglichen Geschäftstätigkeiten umfasst. Als Maßstab für die Ausgestaltung dieses Risikomanagementsystems dienen die durch die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) veröffentlichten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement). Die MaRisk beinhalten Regelungen zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risikoarten einschließlich des Kontrahentenrisikos sowie operativer Risiken, wie beispielsweise Qualitäts- und Logistikrisiken. Diese im Finanzdienstleistungssektor und bei führenden Handelsunternehmen etablierten Standards wurden aufgrund des flexiblen und praxisnahen Rahmens wesentlicher Regelungen für den Agrarhandel der BayWa adaptiert. Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement gemäß MaRisk beinhaltet unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit insbesondere die Festlegung von Strategien sowie die Einrichtung interner Kontrollverfahren. Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst insbesondere:

- Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation
- Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung sowie Kommunikation der Risiken (Risikosteuerungs- und -controllingprozesse)
- Einrichtung einer Risikocontrolling-Funktion

Zur handelstäglichen Marktrisikosteuerung werden für den Agrarhandel die Positionen inkl. der Spreads (Basisrisiken) ermittelt und überwacht. Neben Volumenlimits dienen wertorientierte Verfahren einer risiko- adäquaten Steuerung der Positionen. Hierzu gehören die regelmäßige (mindestens monatliche) Mark-to-Market-Bewertung der schwebenden Agrarhandelsgeschäfte und die daraus abgeleitete Ermittlung der Handlungsergebnisse sowie das portfoliobasierte Value-at-Risk-Verfahren für liquide Produkte aller Agrarhandelseinheiten. Darüber hinaus werden regelmäßig sowie ad hoc Stresstests durchgeführt, um die Ergebnisauswirkungen außergewöhnlicher Marktpreisänderungen zu erfassen und im Bedarfsfall Maßnahmen zur Risikoreduktion zu ergreifen. Die Handelspositionen sowie deren Risikogehalt werden täglich den operativen Einheiten und lokalen Risikoverantwortlichen sowie im Rahmen des Risk Board an den Vorstand berichtet.

Diese Steuerungsmechanismen werden durch eine einheitliche IT-Systemlösung für das Risikomanagement unterstützt, die seit Jahren etabliert ist und von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgenommen wurde.

Das Global Book System (GBS), das die Handels- und Risikopositionen der einzelnen Produktlinien im Handel mit Getreide, Ölsaaten und Co-Produkten aufeinander abstimmt und optimiert, dient der übergreifenden Koordination des Handelsmanagements. Zur Einschätzung der globalen Nachfrage- und Angebotssituation werden im Rahmen der Marktforschungsaktivitäten fundamentale Marktanalysen durchgeführt. Ein zusätzlicher Schwerpunkt wird auf die Anwendung quantitativer Verfahren zur Portfolio- und Risikoanalyse gelegt, deren Ergebnisse in wöchentlichen Meetings mit den Handelsabteilungen diskutiert werden. Angesichts der Volatilitäten in den Märkten für Agrarerzeugnisse arbeitet die BayWa hier mit Spezialisten im Bereich algorithmusgesteuerter Handelsstrategien zusammen, um die Auswirkungen der durch den Hochfrequenzhandel ausgelösten Marktschwankungen auf die Positionen der BayWa zu begrenzen.

## Identifikation von Chancen in der BayWa AG

In einem dynamischen Marktumfeld ergeben sich auch Chancen. Die BayWa AG überwacht fortlaufend sowohl gesamtwirtschaftliche Trends als auch die Entwicklung des branchenspezifischen sowie generellen Umfelds. Dazu gehören externe Regulierungen, Lieferanten, Kunden und andere Stakeholder sowie Wettbewerber. Die Identifikation von Chancen ist in den Strategie- und Planungsprozessen der BayWa AG integriert. Auf Basis dieser Analysen wird die Ausrichtung des Produkt- und Serviceportfolios permanent überprüft. Die Umsetzung der identifizierten Chancen erfolgt überwiegend dezentral in den Geschäftsfeldern.

## Klassifizierung von Risiken und Chancen in der BayWa AG

Die sieben Risiko-Kategorien in der BayWa AG gliedern sich jeweils in mehrere Unterkategorien auf. Die Risiken in diesen Unterkategorien werden anhand des theoretischen Schadenserwartungswerts als gering, spürbar, erheblich, signifikant oder substanziell klassifiziert. Der theoretische Schadenserwartungswert ist derjenige Betrag, der sich im sehr unwahrscheinlichen Fall eines gleichzeitigen Eintretens aller Einzelrisiken in einer Unterkategorie ergeben würde. Die Klassifizierung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung (Nettobetrachtung). Eine Beurteilung der Bedeutung der Chancen für die BayWa AG wird durch eine qualitative Klassifizierung in wesentlich bzw. unwesentlich vorgenommen. Die folgende Tabelle dient dem Gesamtüberblick über alle Risiken und Chancen und zeigt deren Bedeutung für die BayWa AG auf.

	Risiken		Chancen	
	Risiko-Klassifizierung	Veränderung zum Vorjahr	Chancen-Klassifizierung	Veränderung zum Vorjahr
<b>Marktrisiken und -chancen</b>				
Absatzmarkt	signifikant	erhöht	wesentlich	konstant
Beschaffung	spürbar	erhöht <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Wettbewerb	spürbar	reduziert <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Image	spürbar	erhöht <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Preis	erheblich	reduziert	wesentlich	erhöht
Kundenverlust	gering	erhöht <sup>1</sup>	–	–
<b>Operative Risiken und Chancen</b>				
Absatz	gering	erhöht <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Umwelteinfluss	erheblich	reduziert <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Bestand	gering	erhöht <sup>1</sup>	wesentlich	konstant
Produktqualität	spürbar	konstant	wesentlich	konstant
Schadenfall	spürbar	erhöht <sup>1</sup>	–	–
Projekt	gering	erhöht <sup>1</sup>	wesentlich	erhöht
<b>Risiken und Chancen aus Aufbau- und Ablauforganisation</b>				
IT	gering	erhöht <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Qualität	spürbar	erhöht <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Personal	erheblich	reduziert <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Organisation	gering	erhöht <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
<b>Finanzrisiken und -chancen</b>				
Finanzmarkt	gering	reduziert <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Forderungsausfall	gering	konstant	–	–
Zinsen	gering	reduziert <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Liquidität	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Währung	gering	erhöht <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Steuern	gering	konstant	–	–
<b>Strategische Risiken und Chancen</b>				
Unternehmensstrategie	gering	erhöht <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Investitionen	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Akquisitionen & Veräußerungen	gering	erhöht <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Marktentwicklung	spürbar	erhöht <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Innovation und Technologie	spürbar	reduziert <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
<b>Rechtliche Risiken und Chancen</b>				
Verträge	gering	erhöht <sup>1</sup>	–	–
Gesetzesveränderungen	erheblich	reduziert <sup>1</sup>	unwesentlich	konstant
Haftung und Versicherung	gering	erhöht <sup>1</sup>	–	–
Gesetzesverletzungen	substanziell	reduziert <sup>1</sup>	–	–
<b>Compliance-Risiken und -Chancen</b>				
Korruption/Fraud	gering	erhöht <sup>1</sup>	–	–
Produktsicherheit/Normen	gering	konstant	–	–
Datenschutz	gering	erhöht <sup>1</sup>	–	–
Einhaltung von Gesetzen & Richtlinien	signifikant	erhöht <sup>1</sup>	–	–

1. Keine Veränderung der Risikoklassifizierung gegenüber dem Vorjahr

Risikoklassifizierung (mögliche Ergebniswirkung) nach Schadenserwartungswert	Beurteilung der Chancen
gering = $\leq 1,0$ Mio. Euro	Qualitative Klassifizierung / Einordnung in „wesentlich“ und „unwesentlich“
spürbar = $\leq 2,5$ Mio. Euro	
erheblich = $\leq 5,0$ Mio. Euro	
signifikant = $\leq 10,0$ Mio. Euro	
substanziell = $> 10,0$ Mio. Euro	

Gesamthaft bestanden für die BayWa AG zum Zeitpunkt der Risikoinventur zum Jahresende 2020 keine bestandsgefährdenden Risiken.

## Zusammensetzung der Risiko- und Chancen-Kategorien in der BayWa AG

Im Folgenden werden wesentliche Einzelrisiken beschrieben.

### Compliance-Risiken

Das Unternehmen ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und Verfahren konfrontiert werden. Diese können beispielsweise aus Verstößen gegen Compliance-Vorschriften durch einzelne Mitarbeiter resultieren. Folgen hieraus können u. a. darin bestehen, dass der BayWa AG die Zahlung von Schadensersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen auferlegt werden. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Unternehmens laufend überwacht.

Nach Abschluss des seit März 2015 anhängigen Ordnungswidrigkeitsverfahrens des Bundeskartellamts im Januar 2020 besteht grundsätzlich das Risiko, dass Kunden Schadensersatzansprüche gegen die BayWa AG geltend machen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung sind gegenüber der BayWa lediglich vereinzelte Ansprüche geltend gemacht worden. Diese wurden von der BayWa zurückgewiesen. Weitere Ansprüche wurden bislang weder geltend gemacht noch angekündigt. Grundsätzlich vertritt die BayWa AG die Auffassung, dass durch das vorgeworfene Verhalten den Käufern keinerlei finanzieller Schaden entstanden ist.

Wir gehen, gestützt auf die Einschätzung unserer rechtlichen Berater, davon aus, dass es in diesem Zusammenhang äußerst unwahrscheinlich ist, dass gegenüber der BayWa AG ein materieller Anspruch von Dritten erfolgreich durchgesetzt werden kann. Eine bilanzielle Risikovorsorge wurde dementsprechend nicht gebildet.

Der fehlerhafte Umgang mit personen- bzw. kundenbezogenen Daten sowie deren unerlaubte Weitergabe oder Nutzung stellen ein Datenschutzrisiko für die BayWa dar. Dieses Risiko steigt infolge der digitalen Transformation vieler Geschäftsaktivitäten sowie einer erhöhten Sensibilität für das Thema aufgrund gesetzlicher Neuerungen an. Beratungs- und Sensibilisierungsangebote sowie Prozesskontrollen sollen die Einhaltung datenschutzrechtlicher Belange im Unternehmen gewährleisten. Grundsätzlich stellt die BayWa sicher, dass die Datenhoheit beim Kunden verbleibt.

### Operative Risiken und Chancen

Im Agrarbereich führen wechselnde politische Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Veränderungen bei der Regulierung der Märkte für einzelne Agrarerzeugnisse und Betriebsmittel, neue Regulierungen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz oder steuerliche Förderungen von Energieträgern, sowie volatile Märkte zu Risiken. Sie eröffnen aber auch neue Perspektiven und Chancen, beispielsweise in den Bereichen Öko-Sortimente und Digital Farming. Witterungsbedingte Extreme können direkte Auswirkungen auf das Angebot, die Qualität, die Preisbildung und den Handel mit Agrarerzeugnissen sowie nachgelagert auch auf das Betriebsmittelgeschäft haben. Dem wirkt der im Segment Agrar gestiegene Diversifizierungsgrad hinsichtlich des Produktangebots und geografischer Präsenz entgegen, da die Abhängigkeit von einzelnen Märkten verringert und die Flexibilität in Beschaffung und Vermarktung gesteigert wurde. Darüber hinaus begegnet die BayWa Qualitätsrisiken durch standardisierte Monitoringprozesse. Risiken durch Qualitätsverschlechterungen von gehaltenen Beständen werden durch entsprechende Standards in der Lagerhaltung verringert. Logistikrisiken, die sich aus witterungs-, pandemie- oder streikbedingt mangelnder Verfügbarkeit von Transportkapazitäten ergeben, werden durch Früherkennungssysteme rechtzeitig identifiziert und gesteuert sowie z. B. durch flexible Transportrouten möglichst aufgefangen. Corona oder ähnliche Pandemien können die Nachfrage nach agrarischen Rohstoffen senken und den Betrieb von Standorten beeinträchtigen. Ein strukturiertes, zentrales und frühzeitiges Krisenmanagement ist darauf ausgerichtet, solche Auswirkungen zu minimieren. Globale Klimaveränderungen beeinflussen langfristig auch den Agrarbereich. Eine jährlich relativ konstant wachsende weltweite Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen steht hier den jährlichen Produktionsschwankungen aufgrund möglicher nachteiliger Witterung in wichtigen Anbauregionen entgegen. Aus den sich daraus ergebenden preislichen Schwankungen für Agrarrohstoffe ergeben sich neben Preisrisiken durchaus auch Chancen, an Preisveränderungen wertsteigernd zu partizipieren. Aufgrund der

Tätigkeit im Obst- und Gemüseanbau ist das Unternehmen einem finanziellen Risiko ausgesetzt, das in der zeitlichen Differenz zwischen dem Mittelabfluss für Kauf, Anbau und Pflege der Pflanzen sowie den Kosten der Ernte einerseits und dem Mittelzufluss aus dem Verkauf der Früchte andererseits begründet ist. Diesem Risiko wird durch eine aktive Überwachung des Net Working Capital Rechnung getragen. Die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft hat unmittelbaren Einfluss auf die Investitionsfähigkeit sowie -bereitschaft und damit auf den Absatz von Betriebsmitteln und hochwertiger Landtechnik.

Das Segment Energie umfasst im Wesentlichen den Handel mit rohölbasierten Produkten wie Kraft- und Schmierstoffe sowie Heizöl. Grundsätzlich hängt die Nachfrageentwicklung bei Wärmeenergieträgern wie z. B. Heizöl von der Höhe des Verbrauchs, vom Witterungsverlauf und der Preisentwicklung ab. Mittel- bis langfristig besteht bei fossilen Energieträgern das Risiko von Absatzrückgängen infolge der gesellschaftlich angestrebten Energie- und Mobilitätswende hin zu CO<sub>2</sub>-freien, regenerativen Antriebs- und Wärmekonzepten. Neue Wachstumschancen ergeben sich dagegen durch die Mobilitätswende hin zur Elektromobilität. Abgesehen vom Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Geschäftsaktivitäten aufgrund der reinen Distributionsfunktion des Unternehmens darüber hinaus wenig risikobehaftet.

Im Bausektor wirken sich im Wesentlichen konjunkturelle und politische Einflussfaktoren auf die Nachfrage aus. Maßgeblich für die konjunkturelle Nachfrage ist der private Konsum wie auch die Nachfrage der öffentlichen Hand, die unmittelbar von der Entwicklung der öffentlichen Finanzen abhängt. Unter den politischen Einflussfaktoren sind beispielsweise Sonderabschreibungen für denkmalgeschützte Gebäude und Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz sowie für den sozialen Wohnungsbau zu nennen. Grundsätzlich bringt der alternde Wohnungsbestand in Deutschland einen wachsenden Modernisierungs- und Sanierungsbedarf mit sich, auf den die BayWa AG mit entsprechenden Angeboten reagiert. Mit zunehmender Bedeutung digitaler Absatzkanäle für die Geschäftsentwicklung steigen die Anforderungen an implementierte Prozesse sowie an die Verfügbarkeit der technischen Systeme. Die onlinebasierten Angebote werden sukzessive um zusätzliche Ressourcen wie Second Level Support erweitert und optimiert.

## Marktrisiken und -chancen

Allgemeine konjunkturelle Einflüsse wirken sich auch auf das Konsum- und Investitionsverhalten in den Kernmärkten der BayWa aus. Dabei ist insbesondere hinsichtlich der Kundenstruktur in der Agrarbranche der Trend zu immer größeren landwirtschaftlichen Betrieben gegeben, die ihr Geschäft entsprechend professioneller betreiben. Diese Umfeldfaktoren beeinflussen den Geschäftsverlauf der BayWa jedoch weniger stark als andere Unternehmen. Das Geschäftsmodell der BayWa ist überwiegend auf die Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse wie Ernährung, Mobilität, Energieversorgung und Wohnen fokussiert, sodass zyklische Schwankungen der Nachfrage hier geringer ausfallen als in anderen Wirtschaftsbereichen. Dadurch kann die BayWa in Krisen sogar spezifische Chancen nutzen, etwa durch Identifikation und Akquisition von geeigneten Unternehmen zum Ausbau bestehender oder zum Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten. Starke Rückschläge der internationalen Wirtschaftsentwicklung, hervorgerufen beispielsweise durch einen globalen Rohstoffpreisverfall, kann sich die BayWa allerdings nicht völlig entziehen.

Insbesondere im Agrar- und im Energiesegment handelt die BayWa mit sehr preisvolatilen Gütern wie Getreide, Ölsaaten, Düngemitteln oder Mineralöl. Durch die Einlagerung der entsprechenden Waren bzw. durch den Abschluss von Lieferverträgen von Waren in der Zukunft unterliegt die BayWa somit auch Risiken und Chancen aus Preisschwankungen. Während das Risiko im Mineralölbereich aufgrund der reinen Distributionsfunktion der BayWa vergleichsweise gering ist, können Preisschwankungen bei Getreide, Ölsaaten oder Düngemitteln höhere Risiken verursachen, wenn bei den Verträgen über den Warenbezug und den Warenverkauf keine Kongruenz besteht. Darüber hinaus können Aktivitäten von Finanzinvestoren und technische Marktmechanismen zeitweise stark zunehmende Preisvolatilitäten verursachen. Neben absoluten Preisrisiken können auch unterschiedliche Preisentwicklungen in den lokalen Prämien, in der zeitlichen Preiskurve sowie in den Produktqualitäten den Geschäftsverlauf beeinflussen. Sofern nicht bereits bei Abschluss von Verträgen entsprechende Deckungsgeschäfte vorliegen, werden die hieraus resultierenden Risiken fortlaufend in entsprechenden Gremien, wie beispielsweise dem Risk Board, überwacht.

Am 23. Juni 2016 hat die britische Bevölkerung in einem Referendum mehrheitlich für einen Austritt aus der EU gestimmt (Brexit). Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU wurde mit Wirkung zum 31. Januar 2020 vollzogen, gefolgt von einer elfmonatigen Übergangszeit bis zum 31. Dezember 2020, in der ein Handelsabkommen für die Zeit nach dem 31. Dezember 2020 abgeschlossen werden sollte. Dieser zwischen

der EU und dem Vereinigten Königreich ausgehandelte Partnerschaftsvertrag trat am 1. Januar 2021 vorläufig in Kraft. Damit das Abkommen endgültig in Kraft treten kann, ist noch die Zustimmung des Europäischen Parlaments erforderlich. Das Abkommen über die zukünftigen Beziehungen begründet u. a. eine umfassende Wirtschaftspartnerschaft. Sie beruht auf einem Freihandelsabkommen, das weder Zölle noch Quoten vorsieht und damit bedeutende Handelshemmnisse abwendet. Dennoch entstehen durch die Neuregelung der Beziehungen nichttarifäre Handelshemmnisse, da es in vielen Bereichen wie beispielsweise Reisen, Zollregelungen, Datenschutzrecht, Industrieprodukte, Chemikalien zu Veränderungen gekommen ist. Es werden jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen des Brexit auf die BayWa AG erwartet.

Ende des Jahres 2019 erkrankten in China die ersten Menschen an dem neuartigen Coronavirus. Seit Jahresbeginn 2020 hat sich das Virus auf nahezu jedes Land der Erde ausgebreitet und die Zahl der Krankheitsfälle hat weltweit stark zugenommen. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen führten in vielen Wirtschaftsbereichen zu erheblichen Rückgängen der Aktivität, u. a. aufgrund zeitweiser Schließungen der Geschäfte. Die BayWa nimmt in den Bereichen Ernährung und Energie eine Grundversorgungsfunktion wahr. Daher waren diese Geschäftsbereiche – aber auch die Baustoffmärkte als Lieferant und Ausrüster für Handwerk und Gewerbe – von diesen Schließungen nicht betroffen. Im Unternehmen sind Mehraufwendungen für Maßnahmen des Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern und Kunden entstanden, wie beispielsweise die Entwicklung und Einführung von Hygienekonzepten. Die Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie führten andererseits zu einem dynamischen Wachstum des Produktabsatzes über die verschiedenen Online-Plattformen des Unternehmens. Die Größenordnung negativer oder fallweise positiver Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ist aus heutiger Sicht nicht zuverlässig abschätzbar. Auf Basis der Erfahrungen mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie und „Lockdowns“ im Jahr 2020, ist davon auszugehen, dass auch zukünftigen Beeinträchtigungen durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

## Finanzrisiken und -chancen

Der Bereich Finanzrisiken und -chancen wird in der BayWa AG unterteilt in mehrere Risikoarten, die im Folgenden separat beschrieben werden.

Chancen und Risiken aus Finanzinstrumenten: Neben fest- und variabel verzinslichen Finanzierungsinstrumenten, die in unterschiedlichem Ausmaß einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, setzt die BayWa AG zur Absicherung seines Warenhandelsgeschäfts auch derivative Absicherungsinstrumente wie Optionen und Terminkontrakte ein. Diese derivativen Absicherungsinstrumente unterliegen zusätzlich zum Zinsänderungsrisiko dem Risiko von Preisänderungen des Underlyings sowie – in Abhängigkeit von der Basiswährung, in der das derivative Instrument denominiert ist – einem Währungsrisiko. Sofern diese Transaktionen nicht über eine Börse abgewickelt werden, besteht darüber hinaus ein Kontrahentenrisiko. Infolge der ergriffenen Maßnahmen durch die BayWa sind die Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser Risiken jedoch als gering einzustufen. Analog dazu können sich aus Veränderungen der Zinsen, Währungskursrelationen oder Terminmarktpreise ungeplante Chancen ergeben.

## Fremdwährungschancen und -risiken

Die Geschäftstätigkeit der BayWa findet zum großen Teil innerhalb des Euroraums statt. Sofern Fremdwährungspositionen aus Waren- und Leistungsgeschäften oder Projektierungen resultieren, werden diese grundsätzlich sofort abgesichert. Sonstige Zahlungsverpflichtungen oder -forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt des Entstehens abgesichert. Spekulative Aufnahmen oder Anlagen von Finanzmitteln in Fremdwährungen sind nicht zulässig.

## Zinschancen und -risiken

Zinsrisiken resultieren aus variablen Finanzierungen des Unternehmens, insbesondere aus der Emission kurzlaufender Commercial Papers, der Aufnahme kurzfristiger Kredite sowie Schuldscheindarlehen mit variablem Zinsanteil. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen überwiegend der Finanzierung des Working Capital. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos, das nicht durch einen Natural Hedge abgesichert ist, nutzt die BayWa derivative Instrumente in Form von Futures, Zinscaps und Zinsswaps. Im Geschäftsjahr 2020 lag der durchschnittliche Zinssatz für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten bei 0,869 Prozent (Vorjahr: 1,388 Prozent).

## Kredit- und Kontrahentenrisiken bzw. Forderungsausfallrisiken

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit kommt der BayWa AG eine wichtige Finanzierungsfunktion im Bereich der landwirtschaftlichen Handelspartner zu. Im Rahmen sog. Anbauverträge entsteht dem Unternehmen ein Finanzierungsrisiko aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt die BayWa gewerblichen Abnehmern insbesondere in der Baubranche Finanzierungen in Form von Zahlungszielen in erheblichem Umfang. Darüber hinaus bestehen gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Steuerung und Überwachung erfolgt durch ein SAP Add-on-Kreditmanagementsystem. Damit werden die Kunden anhand ihrer Bonität in Risikoklassen eingestuft. Die Mindestanforderungen für das Kreditmanagement in der BayWa AG sind in der Unternehmensrichtlinie Kreditmanagement geregelt.

## Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die BayWa AG ihren finanziellen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. Finanzielle Mittel werden im Unternehmen durch das operative Geschäft und die Aufnahme von Darlehen bei Finanzinstituten generiert. Darüber hinaus kommen Finanzierungsinstrumente wie Multi-Currency-Commercial-Paper-Programme oder Asset-Backed-Securitisation (ABS)-Finanzierungen und Schuldscheindarlehen zum Einsatz. Aufgrund der Diversifizierung der Finanzierungsquellen unterliegt die BayWa AG hinsichtlich der Liquidität derzeit keinen Konzentrationsrisiken. Eine überwiegend fristenkongruente Finanzierungsstruktur der BayWa AG stellt sicher, dass sich Zinschancen entsprechend im Unternehmen abbilden können.

## Rating

Die BayWa konnte auch in diesem Geschäftsjahr, aufgrund ihrer guten Bonität in den Bankenkreisen, entsprechende Finanzierungsmaßnahmen durchführen. Dabei spielen die Solidität und die lange, erfolgreiche Unternehmenshistorie ebenso eine Rolle wie eine hohe Unternehmenssubstanz, untermauert durch Vermögenswerte wie Immobilien. Aus Kosten-Nutzen-Abwägungen verzichtet die BayWa AG bewusst auf die Verwendung externer Ratings.

## Rechtliche Risiken

Das Unternehmen ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und Verfahren konfrontiert. Diese können beispielsweise aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus Fehlleistungen und -lieferungen, aus Zahlungsstreitigkeiten oder aus Verstößen gegen regulatorische bzw. steuerliche Vorschriften resultieren. Folgen hieraus können u. a. darin bestehen, dass der BayWa AG die Zahlung von Schadensersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen auferlegt werden. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Unternehmens laufend überwacht und gegebenenfalls durch Compliance-Maßnahmen unterstützt.

Die BayWa bildet Rückstellungen für wesentliche Prozess- und Rechtsrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Im Einzelfall kann eine tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag überschreiten. Nach Einschätzung des Vorstands wurden Vorsorgen in erforderlichem Umfang gebildet.

Änderungen im regulatorischen Umfeld können die Unternehmensentwicklung beeinflussen. Zu nennen sind insbesondere Eingriffe in die Rahmenbedingungen für den Agrarbereich. Negative Einflüsse sind verbunden mit der Umgestaltung, Rückführung oder Abschaffung von Fördermaßnahmen. Dagegen bieten neue regulatorische und gesetzgeberische Entwicklungen im Bereich bioenergetischer Aktivitäten auch Chancen. Im Baubereich können Verschärfungen bautechnischer oder steuerrechtlicher Vorgaben Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen.

Als Folge der Finanzmarktkrise regulieren zahlreiche Gesetze den Finanzmarkt. Besonders im Fokus stehen dabei die Derivatmärkte, vor allem, um den spekulativen Handel mit Rohstoffen, insbesondere im Agrarbereich, einzuschränken. Aus der Vielzahl an wichtigen Regulierungen sind insbesondere die European Market Infrastructure Regulation (EMIR) und die Finanzmarkttrichtlinie Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II) relevant für die Geschäftstätigkeiten der BayWa. Für den Handel an der Chicago Board of Trade (CBoT) sind zudem die US-amerikanischen Regelungen des Commodity Exchange Act (CEA) zu

beachten, welche durch die Commodity Futures Trading Commission (CFTC) überwacht werden. Hierdurch entsteht neben zusätzlichen Kosten auch das Risiko der Verfolgung etwaiger Verstöße. Die Einhaltung der einschlägigen Regelungen der Finanzmarktaufsicht wird durch den handelstäglichen Betrieb einer Risikomanagement-Software kosteneffizient sichergestellt.

### **Strategische Risiken und Chancen**

Durch die strategische Weiterentwicklung zum Anbieter von integrierten Lösungen erweitert die BayWa AG ihre Rolle in der Wertschöpfungskette und steigt stärker in das Projektgeschäft ein. Die erforderlichen Ressourcen für die Konzeption und Entwicklung solcher Lösungen unterscheiden sich je nach Segment deutlich in Art und Umfang.

### **Risiken und Chancen der Aufbau- und Ablauforganisation**

Im Bereich Aufbau- und Ablauforganisation unterscheidet die BayWa AG mehrere Risikoarten, die im Folgenden separat beschrieben werden.

#### **Personalchancen und -risiken**

Die BayWa AG konkurriert im Personalbereich mit anderen Unternehmen um hochqualifizierte Führungskräfte sowie leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter. Um den zukünftigen Erfolg sicherzustellen, benötigt das Unternehmen qualifizierte Fachkräfte. Hohe Fluktuation, die Abwanderung leistungsstarken Fachpersonals und die fehlgeschlagene Bindung von Nachwuchskräften an das Unternehmen können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Diesen Risiken begegnet die BayWa, indem sie ihre Rekrutierungsaktivitäten weiter ausbaut und ihren Mitarbeitern umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet. Eine Führung durch Vertrauen, der Einsatz der Mitarbeiter entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten sowie die Definition und Beachtung der ethischen Leitlinien sind auf die Schaffung eines positiven Arbeitsklimas ausgerichtet. Gleichzeitig fördert die BayWa AG die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Mit 927 Auszubildenden zum Jahresende 2020 zählt das Unternehmen zu den großen Ausbildungsbetrieben speziell in ländlichen Regionen. Hieraus rekrutiert die BayWa aber auch einen großen Teil ihrer zukünftigen Fach- und Führungskräfte. Die langen Betriebszugehörigkeiten dokumentieren regelmäßig die hohe Loyalität, die die Mitarbeiter der BayWa entgegenbringen. Das schafft Stabilität und Beständigkeit, sichert aber auch den Wissenstransfer über Generationen hinweg.

#### **Informationstechnologische Chancen und Risiken**

Die Nutzung modernster Informationstechnologie kennzeichnet die gesamte Geschäftstätigkeit der BayWa AG. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse werden durch die IT unterstützt und mit Hilfe modernster Softwarelösungen abgebildet. Gerade für ein personalintensives Handelsunternehmen ist die Systemunterstützung der Arbeitsabläufe zwingend erforderlich. Die fortlaufende Überprüfung und Überarbeitung der Prozesse bedeutet aber mehr als nur eine Implementierung neuer IT-Komponenten. Sie geht stets auch mit der Optimierung von Prozessabläufen einher, wodurch Chancen in Form von Synergie- und Einsparpotenzialen identifiziert und realisiert werden können. Gleichzeitig steigt mit zunehmender Komplexität und der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der IT-Systeme auch das systeminhärente Risiko. Bei der Implementierung neuer IT-Systeme besteht die Gefahr eines zeitlichen als auch personellen Mehraufwands sowie zunächst eingeschränkter Funktionalitäten. Dies kann es notwendig werden lassen, Altsysteme länger als geplant zu betreiben. Die IT-Ressourcen sind in einer eigenen Tochtergesellschaft, der BayWa IT GmbH, gebündelt. Umfassende Vorkehrungen wie Firewalls, ein tagesaktueller Virenschutz, Notfallpläne sowie Datenschutzschulungen sichern die Datenverarbeitung. Organisatorisch getrennt wacht zudem ein eigener Datenschutzbeauftragter über die Einhaltung von Sicherheits- und Datenschutzstandards.

#### **Qualitätsrisiken**

Die BayWa AG ist als Lieferant für die Landwirtschaft, weltweiter Beschaffer und Vermarkter von Getreide und Ölsaaten sowie Händler von Energieträgern und Baustoffen mit den unterschiedlichsten nationalen Qualitäts- und Sicherheitsstandards konfrontiert. Die Einhaltung der Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen wird durch das Qualitätsmanagement der jeweiligen Geschäftsfelder gewährleistet. Darüber hinaus dokumentieren vielfältige Zertifizierungen die Erfüllung der diesbezüglichen gesetzlichen Ansprüche.

## **Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation durch die Unternehmensleitung**

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen. Auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar. Insgesamt sind die Risiken der BayWa AG begrenzt und überschaubar.

Neben potenziell nicht oder nur mittelbar beeinflussbaren geopolitischen oder makroökonomischen Risiken stehen die operativen Risiken im Mittelpunkt der Betrachtung. Bei Letzteren hat die BayWa AG entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen.

## **Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess**

Wesentlicher Bestandteil des Chancen- und Risikomanagements ist das Interne Kontrollsystem (IKS) zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Die BayWa AG hat entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ein internes Kontrollsystem implementiert. Dessen Funktionsfähigkeit wird fortlaufend von der Internen Revision überprüft. Externe Spezialisten werden regelmäßig hinzugezogen, um Benchmarkanalysen und Zertifizierungen durchzuführen und Optimierungen einzuleiten. Der Jahresabschluss wird in einem zentral durchgeführten Prozess erstellt. Die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ist dabei durch Bilanzierungsvorgaben sichergestellt. Das Corporate Accounting fungiert als direkter Ansprechpartner für das Reporting und die Erstellung des Einzelabschlusses nach HGB.

Ein Kontrollsystem, das den Rechnungslegungsprozess überwacht, soll sicherstellen, dass die Geschäftsvorfälle – wie von den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften gefordert – vollständig und zeitnah erfasst werden. Ferner soll damit gewährleistet werden, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Das Kontrollsystem bedient sich sowohl automatisierter als auch manueller Kontrollmechanismen, um die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts und erläutert das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der Grundsätze und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) im Geschäftsjahr 2020. Das in Grundzügen vorgestellte Vergütungssystem regelt nur die direkt durch die BayWa AG gewährte Vergütung an vier der fünf Vorstände, da nur vier Vorstände eine Vergütung von der BayWa AG erhalten. Der Vergütungsbericht legt jedoch die Bezüge aller fünf Vorstände der BayWa AG im Berichtsjahr offen. Für das Geschäftsjahr 2021 plant die BayWa AG eine Überarbeitung des Vergütungssystems, das den Neuerungen des DCGK 2020 und den Gesetzesänderungen im Aktiengesetz (ARUG II) Rechnung trägt.

### Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem ist auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung der BayWa AG ausgerichtet. Der Aufsichtsrat überprüft die wesentlichen Vertragselemente jährlich und passt diese – soweit erforderlich – an. Bei der Ausgestaltung des Vergütungssystems und der Festlegung der Vergütungshöhen beachtet der Aufsichtsrat die Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder sowie die Lage und die Strategie des Unternehmens ebenso wie die Üblichkeit der Vergütung. Zur Beurteilung der Üblichkeit der Vorstandsvergütung informiert sich der Vorstands-ausschuss des Aufsichtsrats mindestens jährlich über die Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt sowie deren zeitliche Entwicklung. Weiter vergleicht der Aufsichtsrat das Vergütungssystem und die Vergütungshöhen mit anderen geeigneten Unternehmen und bedient sich dabei eines unabhängigen Vergütungsexperten. Dies ist letztmals im November 2020 geschehen. Vor allem soll das Vergütungssystem jedoch Anreize für eine nachhaltige Unternehmensführung und Wertsteigerung setzen. Durch mehrjährige Bemessungsgrundlagen, Anpassungsregelungen für außergewöhnliche Ereignisse und Regelungen zu Sonderboni und Vergütungsherabsetzungen werden positive wie auch negative Entwicklungen berücksichtigt.

Die Vergütung der vier Vorstände mit Dienstvertrag bei der BayWa AG setzt sich aus einem jährlichen Festgehalt, einer kurzfristigen variablen Vergütung (Jährliche Tantieme), einer langfristigen variablen Vergütung (Anteil aus der sog. Tantiemebank), Nebenleistungen und teilweise Vergütung für Nebentätigkeiten zusammen. Seit dem 1. Januar 2010 lag das Zielverhältnis von Festgehalt zu Jährlicher Tantieme und Tantiemebank bei 100 Prozent Zielerreichung bei ca. 50 zu 20 zu 30.

Das Festgehalt der Vorstände wird regelmäßig, mindestens alle zwei Jahre überprüft, woraus sich kein Anspruch auf Erhöhung ergibt; es soll 50 Prozent der Gesamtvergütung entsprechen.

Die kurzfristige variable Vergütung ist als jährliche Tantieme ausgestaltet, die bei 100 Prozent Zielerreichung 40 Prozent vom Festgehalt entspricht. Die Höhe bemisst sich nach der Erreichung jährlich vom Aufsichtsrat in der Regel in der ersten Sitzung des Geschäftsjahres festgelegter Ziele, die sich am geschäftlichen Erfolg des Unternehmens orientieren (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) und bzw. oder an individuell vereinbarten Zielen. Individuelle Ziele setzen sich in der Regel aus Zielen, die sich am geschäftlichen Erfolg eines Segments (EBIT) und operativen oder strategischen Zielen sowie Zielen aus dem Bereich Nachhaltigkeit, wie z. B. die Erreichung von Klimaneutralität einzelner Bereiche, ergeben, zusammen. Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter erfolgt hierbei nicht. Die Zielerreichung überprüft der Aufsichtsrat im ersten Quartal des auf das zu beurteilende Geschäftsjahr folgenden Geschäftsjahres. Werden die Zielgrößen erreicht, erfolgt die volle Auszahlung der vereinbarten Erfolgsprämie, in der Regel im zweiten Quartal des folgenden Geschäftsjahres. Werden die Zielgrößen überschritten, findet eine Erhöhung statt, jedoch nur bis zu einem maximal möglichen Betrag (Cap) von 150 Prozent. Werden die Zielgrößen unterschritten, erfolgt eine anteilige Reduktion der Tantieme auf bis zu null Euro. Das Verhältnis von Zielgröße zu Erfolgsprämie ist hierbei linear. Da in einem Geschäftsjahr die kurzfristige Rückstellung für die Jährliche Tantieme und ein eventueller Mehr- oder Minderaufwand für das Vorjahr gebucht wird, kann die tatsächlich ausgewiesene Summe für die Jährliche Tantieme den maximalen Betrag von 150 Prozent überschreiten. Bei der Jährlichen Tantieme wird damit negativen und positiven Entwicklungen Rechnung getragen.

Der langfristige variable Vergütungsbestandteil wird in Form einer Tantiemebank umgesetzt. Je nach Erreichen, Überschreiten oder Unterschreiten der vom Aufsichtsrat für drei Jahre im Voraus festgelegten, am Erfolg des Konzerns (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) anknüpfenden Ziele wird die Tantiemebank jährlich aufgefüllt oder belastet. Bei 100 Prozent Zielerreichung sind dies zurzeit 1,4 Mio. pro Jahr. Der Vergütungsanteil, der sich für das Vorstandsmitglied aus der Tantiemebank ergibt, soll bei 100 Prozent Zielerreichung die Jährliche Tantieme übersteigen. Bei Übererfüllung der Ziele ist eine Begrenzung des maximal auf die Tantiemebank eingestellten Betrags von ca. 135 Prozent des Zielwerts (Cap) vorgesehen, was zurzeit 1,9 Mio. Euro pro Jahr entspricht. Gleichzeitig ist bei Untererfüllung der Ziele eine Belastung der Tantiemebank mit demselben Zielwert von dann bis zu zurzeit minus 1,9 Mio. Euro vorgesehen. Besteht ein Guthaben auf der Tantiemebank, wird für das abgelaufene Geschäftsjahr den Vorstandsmitgliedern ein Drittel dieses Guthabens in der Regel im zweiten Quartal des folgenden Jahres vorläufig ausbezahlt. Die verbleibenden zwei Drittel des Guthabens der Tantiemebank verbleiben in der Tantiemebank und werden im zweiten und dritten Folgejahr zu gleichen Teilen ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt also linear, das heißt, der in die Tantiemebank eingestellte Betrag wird, vorbehaltlich eines ausreichenden Guthabens auf der Tantiemebank und etwaiger Verrechnungen mit negativen Boni, in vertraglich vereinbarten gleichen Teilen über drei Geschäftsjahre an die Vorstandsmitglieder vorläufig ausbezahlt. Ergibt sich aufgrund von Auszahlungen aus den Vorjahren bzw. Belastungen der Tantiemebank ein negativer Saldo auf der Tantiemebank, sind die Vorstandsmitglieder zur Rückzahlung aus der vorläufigen Auszahlung aus den beiden vorangegangenen Jahren verpflichtet. Auch bei der langfristigen variablen Vergütung wird damit negativen und positiven Entwicklungen Rechnung getragen.

Alle Vorstandsdiensverträge enthalten Regelungen, dass bei außergewöhnlichen Entwicklungen und Verschlechterung der Lage der Gesellschaft die Bezüge der Vorstände, also Festgehalt, Jährliche Tantieme und Tantiemebank herabgesetzt werden können. Bei negativer wirtschaftlicher Entwicklung kann auch eine Rückforderung der Tantiemebank erfolgen. Der Aufsichtsrat hat damit die Möglichkeit, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenen Raten Rechnung zu tragen.

Der erfolgsunabhängige Bestandteil setzt sich neben einem jährlichen Festgehalt aus Nebenleistungen wie der Nutzung eines Dienstwagens, teilweise mit Fahrer, sowie Beiträgen zu einer Unfall-, Kranken- und Gepäckversicherung zusammen. Die Kosten trägt die BayWa AG. Die Versteuerung des geldwerten Vorteils geht zu Lasten des Vorstandsmitglieds. Für ausgewählte Veranstaltungen wird die Lohnsteuer erstattet. Beiträge zur Rentenversicherung oder gleichgestellte Aufwendungen (Versorgungswerke oder Lebensversicherungen) bis zu dem Betrag, den die Gesellschaft zu tragen hätte, wenn ein sozialversicherungsrechtliches Beschäftigungsverhältnis bestünde, übernimmt die BayWa AG ebenfalls.

Darüber hinaus bestehen Pensionszusagen für Mitglieder des Vorstands. Teilweise ist ein Festbetrag vereinbart, teilweise erfolgt die Bemessung anhand eines in der Vergangenheit oder des zuletzt an das jeweilige Vorstandsmitglied gezahlten Festgehalts (30 Prozent). Erfolgt die Bemessung auf Basis des Festgehalts, so wird eine Berufsunfähigkeitsabsicherung in gleicher Höhe und eine Hinterbliebenenrente in Höhe von 60 Prozent der Pensionszusage gewährt. In diesem Fall kann die Pensionsversicherung nicht vor Vollendung des 63. Lebensjahres in Anspruch genommen werden. Eine Altersgrenze sehen die Vorstandsdiensverträge nicht vor, jedoch die Regelung, dass grundsätzlich keine Verlängerung nach Erreichen des gesetzlichen Renteneintrittsalters erfolgen soll.

Seit Dezember 2012 sind sämtliche Verpflichtungen aus Pensionszusagen auf einen externen Pensionsfonds in Form einer Anrechnungszusage bzw. auf eine Unterstützungskasse ausgelagert. Die laufenden Zahlungen an den Pensionsfonds bzw. die Unterstützungskasse sind in den anzugebenden Gesamtbezügen des Vorstands enthalten.

In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat können und sollen die Vorstandsmitglieder Aufsichtsratsmandate und ähnliche Ämter in Gesellschaften, an denen die BayWa AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, übernehmen. Die Übernahme dieser Mandate erfolgt in der Regel unentgeltlich. Für die Übernahme einzelner Mandate bei der RWA AG, Korneuburg, Österreich, und der T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland, genehmigte der Aufsichtsrat die Auszahlung der Aufsichtsratsvergütung an den Vorstand. Die Übernahme konzernfremder entgeltlicher oder unentgeltlicher Nebentätigkeiten bedarf der vorherigen schriftlichen, jederzeit widerrufbaren Zustimmung des Vorstandsausschusses des Aufsichtsrats. Entscheidet der Vorstandsausschuss für die Übernahme der konzernfremden Nebentätigkeit, entscheidet der Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstandsausschuss, ob und inwieweit die Vergütung anzurechnen ist. Bezüge aus Nebentätigkeiten sind einmal jährlich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu melden.

Für besondere Leistungen oder besonderen Einsatz eines Vorstands kann der Aufsichtsrat nach eigenem Ermessen weitere nicht wiederkehrende Bonuszahlungen gewähren. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat in den vergangenen fünf Geschäftsjahren lediglich einmal Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft unterhält auch im Interesse der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder eine Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung und eine D & O-Vertrags-Rechtsschutz-Versicherung. Die Prämien hierfür entrichtet die BayWa AG. Die Versicherungen sehen einen Selbstbehalt für die Vorstände vor. Die Gesellschaft sagt den Vorständen auch zu, einen diesen Versicherungspolice in den wesentlichen Punkten entsprechenden Versicherungsschutz sowohl für die Laufzeit dieses Vertrags als auch bis zum Ablauf von zwölf Jahren nach dessen Beendigung aufrechtzuerhalten, es sei denn, dies ist für die Gesellschaft nicht möglich oder, gemessen an den Marktbedingungen und den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft, wirtschaftlich nicht mehr zumutbar.

Die Vorstandsverträge enthalten keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit. Change-of-Control-Klauseln bestehen ebenfalls nicht.

Durch die Begrenzung der maximalen Auszahlungen aus Jährlicher Tantieme und Tantiemebank durch Caps ergibt sich eine Höchstgrenze der Vergütung für jedes Vorstandsmitglied und den gesamten Vorstand.

Das Festgehalt des Vorstandsvorsitzenden Prof. Klaus Josef Lutz beträgt seit März 2020 jährlich 1,5 Mio. Euro. Er hat Anspruch auf eine Jährliche Tantieme je nach Zielerreichung von Null Euro bis 900.000 Euro, bei 100 Prozent Zielerreichung beträgt die Jährliche Tantieme 600.000 Euro. Ziel war im Berichtsjahr das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Für Herrn Prof. Lutz werden je nach Erfüllung der langfristigen Ziele bis zu 760.000 Euro in die Tantiemebank eingezahlt oder die Tantiemebank mit einem Minus-Betrag von bis zu 760.000 Euro belastet, bei 100 Prozent Zielerreichung beträgt die Zuführung zur Tantiemebank 560.000 Euro. Am 31. Dezember 2020 wies die Tantiemebank für Herrn Prof. Lutz ein Guthaben von 1.386.666 Euro aus. Weiter hat der Vorstandsvorsitzende einen unverfallbaren Anspruch auf eine jährliche Pension von 356.400 Euro.

Das Festgehalt des Vorstands Andreas Helber beträgt jährlich 642.000 Euro. Er hat Anspruch auf eine Jährliche Tantieme je nach Zielerreichung von Null Euro bis 385.200 Euro, bei 100 Prozent Zielerreichung beträgt die Jährliche Tantieme 256.800 Euro. Ziele waren im Berichtsjahr zu 70 Prozent das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und zu 30 Prozent individuelle Ziele. Für Herrn Helber werden je nach Erfüllung der langfristigen Ziele bis zu 380.000 Euro in die Tantiemebank eingezahlt oder die Tantiemebank mit einem Minus-Betrag von bis zu 380.000 Euro belastet, bei 100 Prozent Zielerreichung beträgt die Zuführung zur Tantiemebank 280.000 Euro. Am 31. Dezember 2020 wies die Tantiemebank für Herrn Helber ein Guthaben von 693.334 Euro aus. Weiter hat der Vorstand einen unverfallbaren Anspruch auf eine jährliche Pension von 30 Prozent des Festgehalts, zurzeit 192.600 Euro.

Das Festgehalt des Vorstands Marcus Pöllinger beträgt seit November 2020 jährlich 600.000 Euro. Er hat für das Geschäftsjahr 2020 Anspruch auf eine Jährliche Tantieme je nach Zielerreichung von Null Euro bis 216.000 Euro, bei 100 Prozent Zielerreichung beträgt die Jährliche Tantieme 144.000 Euro (Basis Festgehalt März 2020). Herr Pöllinger hatte individuelle Ziele, die sich am wirtschaftlichen Erfolg der von ihm verantworteten Segmente orientierten. Je nach Erfüllung der langfristigen Ziele werden für den Vorstand bis zu 380.000 Euro in die Tantiemebank eingezahlt oder die Tantiemebank mit einem Minus-Betrag von bis zu 380.000 Euro belastet, bei 100 Prozent Zielerreichung beträgt die Zuführung zur Tantiemebank 280.000 Euro. Am 31. Dezember 2020 wies die Tantiemebank für Herrn Pöllinger ein Guthaben von 583.333 Euro aus. Weiter zahlt die Gesellschaft für die Altersversorgung des Vorstand 120.000 Euro (Fixbetrag).

Das Festgehalt des Vorstands Matthias Taft beträgt jährlich 600.000 Euro. Er hat Anspruch auf eine Jährliche Tantieme je nach Zielerreichung von Null Euro bis 360.000 Euro, bei 100 Prozent Zielerreichung beträgt die Jährliche Tantieme 240.000 Euro. Herr Taft hatte individuelle Ziele. Diese orientierten sich zum Teil am wirtschaftlichen Erfolg des von ihm verantworteten Segments, zum Teil wurden organisatorische oder strategische Ziele vereinbart. Je nach Erfüllung der langfristigen Ziele werden für den Vorstand bis zu 380.000 Euro in die Tantiemebank eingezahlt oder die Tantiemebank mit einem Minus-Betrag von bis zu 380.000 Euro belastet, bei 100 Prozent Zielerreichung beträgt die Zuführung zur Tantiemebank 280.000 Euro. Am 31. Dezember 2020 wies die Tantiemebank für Herrn Taft ein Guthaben von 693.334 Euro aus. Der

Vorstand hat einen unverfallbaren Anspruch auf eine jährliche Pension von 30 Prozent des Festgehalts, zurzeit 180.000 Euro.

Der Vorstand Reinhard Wolf erhält keine Vergütung von der BayWa AG. Die Vergütung durch die Konzerngesellschaft RWA AG, Korneuburg, Österreich, ist in der untenstehenden Tabelle detailliert aufgeführt.

Die Gesamtbezüge aller fünf Vorstände im Konzern für das Geschäftsjahr 2020 betragen 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro), davon 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) variabel. Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Altersvorsorge) wurden Beiträge von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) entrichtet. Dem steht eine Rückzahlung für einen ausgeschiedenen Vorstand von 0,3 Mio. Euro gegenüber, so dass der tatsächliche Aufwand 1,7 Mio. Euro betrug. An ehemalige Mitglieder des Vorstands der BayWa AG und deren Hinterbliebene wurden 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) ausbezahlt.

Die Gesamtbezüge aller fünf Vorstände, die von der BayWa AG erbracht wurden, betragen 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro) für das Geschäftsjahr 2020. Weitere Zahlungen erhielten die Vorstände von der RWA AG, Korneuburg, Österreich, (Prof. Lutz und Helber jeweils 19.200 Euro, Wolf 1,2 Mio. Euro) und T&G Global Ltd., Auckland, Neuseeland, (Prof. Lutz 25.625 Euro, Helber 20.500 Euro). An ehemalige Mitglieder des Vorstands der BayWa AG und deren Hinterbliebene entrichtete die BayWa AG 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro).

Der Aufsichtsrat plant, in seiner Sitzung am 24. März 2021 ein auf Basis des hier ausgeführten Systems leicht angepasstes Vergütungssystem zu beschließen. Dies sieht u. a. Änderungen bei den Pensionszusagen vor. Auch ist eine maximale jährliche Vergütung für ein Vorstandsmitglied von 2,5 Mio. Euro und für den Vorstandsvorsitzenden das Doppelte (also 5 Mio. Euro) geplant.

Die Vorstände haben im Geschäftsjahr 2020 weder von der Gesellschaft Kredite oder Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand zugesagt und gewährt worden sind.

Die Zuwendungen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder werden in der Folge individualisiert dargestellt:

In Tsd. Euro	Prof. Klaus Josef Lutz	Andreas Helber	Marcus Pöllinger	Matthias Taft	Reinhard Wolf	Gesamt 2020
<b>Fixe Vergütung</b>						
Jahresgrundgehalt	1.427,2	642,0	400,0	600,0	550,0	3.619,2
Nebenleistungen	40,6	22,3	23,2	30,3	74,2	190,6
Fixe Vergütung aus Konzernmandaten	44,8	39,7	–	–	–	84,5
<b>Summe fixe Vergütung</b>	<b>1.512,6</b>	<b>704,0</b>	<b>423,2</b>	<b>630,3</b>	<b>624,2</b>	<b>3.894,3</b>
<b>Variable Vergütung</b>						
Kurzfristige variable Vergütung <sup>1</sup>	993,6	459,1	144,7	480,0	330,0	2.407,4
Langfristige variable Vergütung						
Tranche 2017 – 2019	–	–	–	–	–	–
Tranche 2018 – 2020	–	–	–	–	–	–
Tranche 2019 – 2021	–	–	–	–	–	–
Tranche 2020 – 2022	760,0	380,0	380,0	380,0	–	1.900,0
Sonstige variable Vergütung	400,0	–	–	–	–	400,0
<b>Summe variable Vergütung</b>	<b>2.153,6</b>	<b>839,1</b>	<b>524,7</b>	<b>860,0</b>	<b>330,0</b>	<b>4.707,4</b>
<b>Altersversorgung<sup>2</sup></b>	<b>1.010,4</b>	<b>287,8</b>	<b>120,0</b>	<b>332,3</b>	<b>361,0</b>	<b>2.111,5</b>
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>4.676,6</b>	<b>1.830,9</b>	<b>1.067,9</b>	<b>1.822,6</b>	<b>1.315,2</b>	<b>10.713,2</b>

1 In der kurzfristigen variablen Vergütung sind Beträge enthalten, die das Vorjahr 2019 betreffen: Prof. Lutz 93.000 Euro, Helber 73.900 Euro, Taft 120.000 Euro, Wolf 110.000 Euro.

2 Bei Herrn Wolf beinhaltet der genannte Betrag der Altersversorgung auch die Zuführung zu Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von 291.702 Euro.

Da die den Vorständen für das Geschäftsjahr 2020 gewährte Vergütung wie bereits dargestellt teilweise nicht mit der Zahlung im dem jeweiligen Geschäftsjahr einherging, wird nachfolgend gesondert dargestellt, in welcher Höhe ihnen für das Geschäftsjahr 2020 Mittel zugeflossen sind. Fixe Vergütung, Jährliche Tantieme und Altersversorgung werden dabei jeweils als Zufluss für das Geschäftsjahr angegeben. Bei der Tantiemebank wird die jeweilige Tranche angezeigt, die zur Auszahlung gekommen ist.

In Tsd. Euro	Prof. Klaus Josef Lutz	Andreas Helber	Marcus Pöllinger	Matthias Taft	Reinhard Wolf	Gesamt 2020
<b>Fixe Vergütung</b>						
Jahresgrundgehalt	1.427,2	642,0	400,0	600,0	550,0	3.619,2
Nebeneleistungen	40,6	22,3	23,2	30,3	74,2	190,6
Fixe Vergütung aus Konzernmandaten	44,8	39,7	–	–	–	84,5
<b>Summe fixe Vergütung</b>	<b>1.512,6</b>	<b>704,0</b>	<b>423,2</b>	<b>630,3</b>	<b>624,2</b>	<b>3.894,3</b>
<b>Variable Vergütung</b>						
Kurzfristige variable Vergütung <sup>1</sup>	900,0	385,2	144,7	360,0	220,0	2.009,9
Langfristige variable Vergütung						
Tranche 2017 – 2019	170,0	85,0	–	85,0	–	340,0
Tranche 2018 – 2020	220,0	110,0	–	110,0	–	440,0
Tranche 2019 – 2021	203,3	101,7	101,7	101,7	–	508,4
Tranche 2020 – 2022	–	–	–	–	–	–
Sonstige variable Vergütung	400,0	–	–	–	–	400,0
<b>Summe variable Vergütung</b>	<b>1.893,3</b>	<b>681,9</b>	<b>246,4</b>	<b>656,7</b>	<b>220,0</b>	<b>3.698,3</b>
<b>Altersversorgung<sup>2</sup></b>	<b>1.010,4</b>	<b>287,8</b>	<b>120,0</b>	<b>332,3</b>	<b>361,0</b>	<b>2.111,5</b>
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>4.416,3</b>	<b>1.673,7</b>	<b>789,6</b>	<b>1.619,3</b>	<b>1.205,2</b>	<b>9.704,1</b>

1 In der kurzfristigen variablen Vergütung sind Beträge enthalten, die das Vorjahr 2019 betreffen: Prof. Lutz 93.000 Euro, Helber 73.900 Euro, Taft 120.000 Euro, Wolf 110.000 Euro.

2 Bei Herrn Wolf beinhaltet der genannte Betrag der Altersversorgung auch die Zuführung zu Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von 291.702 Euro.

## Vergütung des Aufsichtsrats

Seit dem 1. Juli 2018 orientiert sich die Vergütung des Aufsichtsrats an der Verantwortung und am Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine feste jährliche Vergütung von 45.000 Euro, zahlbar in vier gleichen Raten, die nach Ablauf eines Quartals für das jeweilige Quartal fällig werden. Eine variable Vergütung, etwa orientiert an der Dividende, wird nicht gewährt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende bekommt jeweils das Dreifache, die Stellvertreter das Doppelte dieser Vergütung. Außerdem erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre jeweilige Ausschusstätigkeit eine zusätzliche feste jährliche Vergütung von 3.000 Euro. Eine Vergütung für den Vermittlungsausschuss erfolgt nur, wenn dieser im Geschäftsjahr tatsächlich tagt. Die Ausschussvorsitzenden erhalten das Dreifache.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehören, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Aufsichtsräte erhalten Ersatz ihrer Aufwendungen und Erstattung der von ihnen wegen ihrer Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zu entrichtender Umsatzsteuer. Zudem sind die Aufsichtsratsmitglieder in die Gruppenunfallversicherung der Gesellschaft einbezogen. Die Gesellschaft unterhält auch im Interesse der Gesellschaft für die Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung und eine D & O-Vertrags-Rechtsschutz-Versicherung. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats aus dem Konzern belaufen sich auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro), die BayWa AG erbrachte hiervon 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Weitere Bezüge erhielten die Aufsichtsräte von der RWA AG, Korneuburg, Österreich; Herr Nüssel erhielt hier 19.200 Euro, Herr Dr. Lang 28.800 Euro.

Über die Aufsichtsratsvergütung hinaus erhalten die Arbeitnehmervertreter, die Arbeitnehmer im BayWa Konzern sind, Entgeltleistungen, die nicht in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen. In Summe erhielten die Arbeitnehmervertreter aus solchen Tätigkeiten 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Der individualisierte Ausweis der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder lautet:

In Euro	Grundvergütung	Ausschuss-tätigkeit	Genossen-schaftlicher Beirat	Aufsichtsrat RWA AG	Nebenleistungen	Gesamt 2020
<b>Manfred Nüssel,</b> Vorsitzender	135.000	39.000	2.250	19.200	374	195.824
<b>Klaus Buchleitner</b> Stellvertretender Vorsitzender	90.000	3.000	–	–	152	93.152
<b>Werner Waschbichler</b> Stellvertretender Vorsitzender	90.000	9.000	–	–	152	99.152
<b>Wolfgang Altmüller</b>	45.000	12.000	–	–	152	57.152
<b>Theo Bergmann</b>	45.000	3.000	–	–	152	48.152
<b>Andrea Busch</b>	45.000	–	–	–	152	45.152
<b>Renate Glashauser</b>	45.000	3.000	–	–	152	48.152
<b>Jürgen Hahnemann</b>	45.000	3.000	–	–	152	48.152
<b>Monika Hohlmeier</b>	45.000	3.000	–	–	152	48.152
<b>Stefan Kraft</b>	45.000	–	–	–	152	45.152
<b>Michael Kuffner</b>	45.000	6.000	–	–	152	51.152
<b>Dr. Johann Lang</b>	45.000	9.000	1.500	28.800	374	84.674
<b>Bernhard Loy</b>	45.000	3.000	–	–	152	48.152
<b>Wilhelm Oberhofer</b>	45.000	9.000	–	–	152	54.152
<b>Joachim Rukwied</b>	45.000	3.000	–	–	152	48.152
<b>Monique Surges</b>	45.000	3.000	–	–	152	48.152
	<b>900.000</b>	<b>108.000</b>	<b>3.750</b>	<b>48.000</b>	<b>2.876</b>	<b>1.062.626</b>

## Übernahmerelevante Angaben – Berichterstattung nach § 289a HGB

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der BayWa AG belief sich zum Stichtag auf 90.671.895,04 Euro und ist eingeteilt in 35.418.709 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,56 Euro. Von den ausgegebenen Stückaktien sind 34.035.811 vinkulierte und 139.647 junge vinkulierte Namensaktien (ab 1. Januar 2021 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien). 1.243.251 Aktien sind nicht vinkulierte Namensaktien. Hinsichtlich der durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten (z. B. Recht auf Anteil am Bilanzgewinn oder Teilnahme an der Hauptversammlung) wird auf die entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes verwiesen. Sonderrechte oder Vorzüge bestehen nicht.

### Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen von Aktien

Der Erwerb von vinkulierten Namensaktien durch Einzelpersonen und Rechtspersonen des bürgerlichen und öffentlichen Rechts unterliegt gemäß § 68 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung der BayWa AG der Zustimmung durch den Vorstand der BayWa AG. Die BayWa AG hält in geringem Umfang (19.500 Stück) eigene Namensaktien, die gemäß § 71b AktG ohne Stimmrecht sind, solange sie von der BayWa AG gehalten

werden. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend, bestehen nicht.

### **Beteiligungen mit mehr als 10 Prozent der Stimmrechte**

Folgende Anteilseigner halten am Bilanzstichtag Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte übersteigen:

- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries, Deutschland
- Raiffeisen Agrar Invest AG, Wien, Österreich

### **Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Ergänzend zu §§ 84 f. AktG sieht auch § 9 der Satzung der BayWa AG bezüglich der Bestellung und Abberufung des Vorstands vor, dass die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden. Die Bestellung erfolgt auf höchstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorsitzenden des Vorstands.

Über Änderungen der Satzung beschließt nach § 179 AktG in Verbindung mit § 21 der Satzung der BayWa AG immer die Hauptversammlung.

### **Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2020 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 4.642.503,68 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020).

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 10.000.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2018).

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2016 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2016).

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, im Bestand befindliche eigene Aktien Dritten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen bzw. Beteiligungen oder von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten oder zu einem Teil oder insgesamt einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand besitzt keine weitere Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf von Aktien. Vereinbarungen im Sinne von § 315a Abs. 1 Nr. 8 und 9 HGB bestehen nicht.

## Corporate-Governance-Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG berichten in dieser Erklärung gemäß § 289f HGB und Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensführung. Die Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens unter [www.baywa.com](http://www.baywa.com) im Bereich Corporate Governance dauerhaft zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG sind einer guten Corporate Governance verpflichtet. Eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung im Einklang mit guter und transparenter Corporate Governance trägt nach der Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat dazu bei, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und das Vertrauen der Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit zu fördern.

### Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG haben am 11. November 2020 erklärt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 20. März 2020; nachfolgend „DCGK“) mit den folgenden Abweichungen entsprochen wurde und wird. Die dieser Erklärung vorangegangene Erklärung hatten Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG am 6. November 2019 abgegeben.

#### 1 Empfehlung B.5

Entgegen den Empfehlungen in Ziffer B.5 sieht der Aufsichtsrat von der Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und damit der Angabe in der Erklärung zur Unternehmensführung ab. Die BayWa AG prüft laufend die Leistungsfähigkeit und Kompetenz ihrer Organmitglieder. Das Lebensalter sagt jedoch nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Daher hält die BayWa AG starre Altersgrenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

#### 2 Empfehlung C.2

Auch von der Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und damit der Angabe in der Erklärung zur Unternehmensführung sieht die BayWa AG entgegen den Empfehlungen in Ziffer C.2 ab. Die BayWa AG prüft laufend die Leistungsfähigkeit und Kompetenz ihrer Organmitglieder. Das Lebensalter sagt nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Weiter soll der BayWa AG auch die Expertise von erfahrenen und bewährten Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen. Daher hält die BayWa AG starre Altersgrenzen nicht für sinnvoll.

#### 3 Empfehlung C.1 Satz 1, 3 und 4

Der Kodex empfiehlt in Ziffer C.1 Satz 1, die Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium zu erarbeiten. Nach Ziffer C.1 Satz 3 sollen Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Ziffer C.1 Satz 4 empfiehlt, den Stand der Umsetzung in der Erklärung zur Unternehmensführung zu veröffentlichen. Die BayWa AG sieht von einer konkreten Zielsetzung und der Erarbeitung eines Kompetenzprofils für das Gesamtgremium ab. Aus Sicht der BayWa AG ist die fachliche und durch Erfahrung erworbene Qualifikation der Aufsichtsratskandidaten maßgebliches Kriterium für die Übernahme eines Aufsichtsratsmandats und damit für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt.

**4 Empfehlung C.4**

Nach dieser Empfehlung soll ein Aufsichtsratsmitglied insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt. Im Aufsichtsrat der BayWa AG sind 2018 gewählte Aufsichtsräte vertreten, die den normierten Zielwert überschreiten. Die Gesellschaft möchte nicht auf die Kompetenz dieser Aufsichtsratsmitglieder verzichten.

**5 Empfehlung C.10 Satz 1, 1. und 3. Alternative**

Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Nach Empfehlung C.7 Absatz 2 4. Spiegelstrich soll eine Unabhängigkeit nicht mehr vorliegen, wenn ein Aufsichtsrat mehr als 12 Jahre Mitglied des Gremiums ist.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der BayWa AG, der gleichzeitig der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses ist, ist seit mehr als 12 Jahren im Aufsichtsrat. Für die BayWa AG ist nicht nachvollziehbar, inwieweit die Zugehörigkeitsdauer isoliert betrachtet die Unabhängigkeit beeinflussen soll. Die BayWa AG steht Obergrenzen für die Dauer der Aufsichtsratsstätigkeiten weiter grundsätzlich skeptisch gegenüber, der Gesellschaft soll die Expertise von erfahrenen und bewährten Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen.

**6 Empfehlung D.7**

Ziffer D.7 sieht ein regelmäßiges Tagen des Aufsichtsrats auch ohne den Vorstand vor. Die BayWa AG hält das Vorsehen von periodischen Abständen für ein Tagen des Aufsichtsrats ohne den Vorstand aus Gründen der Tagungseffizienz für nicht angebracht. Vielmehr behält der Aufsichtsrat die Regelung bei, entsprechend der Ziffer 3.6 Absatz 2 DCGK 2017 weiter bei Bedarf ohne den Vorstand zu tagen.

**7 Empfehlung G.7 Satz 1**

Nach Empfehlung G.7 Satz 1 sollen sich die Leistungskriterien für alle variablen Vergütungsbestandteile der Vorstände vor allem an strategischen Zielsetzungen orientieren. Was unter strategischen Zielen im Gegensatz zu operativen Zielen verstanden wird, definiert der Kodex nicht. Letztlich ist aus Sicht der BayWa AG eine klare Abgrenzung auch gar nicht möglich. Klare strategische Ziele sind zudem oft nicht eindeutig bestimmbar und damit in hohem Maße wertungs offen. Der Aufsichtsrat möchte sich bei der Festlegung der Ziele nicht einschränken lassen und unnötige Abgrenzungsdiskussionen vermeiden.

**8 Empfehlung G.10**

Nach Empfehlung G.10 sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten langfristig variablen Vergütungsbeträge von ihm überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge soll das Vorstandsmitglied erst nach vier Jahren verfügen können. Die BayWa AG sieht den Aktienkurs nicht als unmittelbaren Gradmesser einer auf nachhaltigen und langfristigen Leistungsentwicklung ausgerichteten Vergütungspolitik an. Der mit der Empfehlung verbundene Verwaltungsaufwand sowie die dem Vorstandsmitglied aufgebürdeten insiderrechtlichen Risiken machen diese Regelung impraktikabel. Alle Vorstandsmitglieder der BayWa AG erhalten langfristig variable Gewährungsbeträge über einen Zeitraum von drei Jahren ausbezahlt, die BayWa AG erachtet diesen Zeitraum als marktüblich und sachgerecht.

**9 Empfehlung G.12**

Im Falle der Beendigung eines Vorstandsvertrags soll laut Empfehlung G.12 die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Vergleichsparametern und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern erfolgen. Mit Ausscheiden verliert ein Vorstandsmitglied die Möglichkeit, den Geschäftserfolg zu beeinflussen. Vorstand und Gesellschaft ist an einer zügigen Vertragsabwicklung gelegen. Die Vorstandsdienstverträge aller Vorstände erhalten Regelungen, wonach bei Ausscheiden des Vorstands das Guthaben komplett ausbezahlt oder Rückzahlungen komplett zu leisten sind. Aus Sicht der BayWa AG ist diese Regelung bei bestehenden Verträgen ausgewogen.

## 10 Empfehlung G.15

Sofern Vorstandsmitglieder konzerninterne Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, soll nach Empfehlung G.15 die Vergütung angerechnet werden. Mit dem Festgehalt der Vorstände der BayWa AG sind grundsätzlich auch alle Tätigkeiten für mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen abgegolten. Lediglich für einzelne, besonders aufwendige Mandate erhalten Vorstände zusätzliche Vergütungsleistungen.

München, 11. November 2020  
BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand            Der Aufsichtsrat

## Führungs- und Kontrollstruktur des Unternehmens

### Vorstand und Aufsichtsrat

Als Unternehmen mit Sitz in München unterliegt die BayWa AG den Vorschriften des deutschen Rechts. Die Organe Vorstand und Aufsichtsrat bilden die duale Führungs- und Kontrollstruktur gemäß den Vorschriften des deutschen Aktienrechts. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

### Aufgaben und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand besteht derzeit aus fünf Mitgliedern – im letzten Jahr gab es keine personellen Veränderungen – und leitet das Unternehmen eigenverantwortlich im Unternehmensinteresse, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er ist verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der Zwischenberichte, Jahres- und Konzernabschlüsse. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Themen, u. a. der Planung, des Geschäftsverlaufs, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Risikosituation, des Risikomanagements und der Compliance. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Für solche Entscheidungen sind zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vorgesehen. Der Vorstand sorgt für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt, die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Jedem Vorstandsmitglied sind im Geschäftsverteilungsplan bestimmte Aufgaben zur besonderen Bearbeitung zugewiesen. Bestimmte Entscheidungen, insbesondere solche, bei denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist oder für die der Vorstand nach Gesetz oder Satzung zuständig ist, sind nach der Geschäftsordnung dem Gesamtvorstand vorbehalten. Ein Beschluss des Gesamtvorstands ist außerdem in Angelegenheiten herbeizuführen, die dem Vorstand durch den Vorstandsvorsitzenden oder ein Vorstandsmitglied zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Sitzungen des Vorstands finden in der Regel alle zwei Wochen, mindestens jedoch einmal im Monat statt. Sie werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen. Dieser setzt auch die Tagesordnung fest und leitet die Sitzungen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder geladen sind und mindestens die Hälfte seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende, an der Beschlussfassung teilnimmt. Die Beschlüsse des Vorstands sind mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen Stimmen gültig. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Bei Mehrheitsbeschlüssen gegen den Vorstandsvorsitzenden steht diesem ein Vetorecht zu. Über eine etwaige Ausübung des Vetorechts ist der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich vom Vorstandsvorsitzenden zu informieren. Auf Anordnung des Vorstandsvorsitzenden können

Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen durch Stimmabgabe in Textform, telefonisch oder elektronisch gefasst werden.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen, insbesondere nicht Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Sie dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des BayWa Konzerns, nur mit Zustimmung des Vorstands Ausschusses des Aufsichtsrats übernehmen.

Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen.

Informationen über die Vorstände sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite der Gesellschaft [www.baywa.com](http://www.baywa.com) unter Corporate Governance verfügbar. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht detailliert dargestellt. Auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG enthält Ausführungen zum Vorstand.

### **Aufgaben und Arbeitsweise des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der BayWa AG bestellt die Vorstandsmitglieder und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Dem Aufsichtsrat gehören 16 Mitglieder an. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben die Anzahl unabhängiger Mitglieder im Aufsichtsrat am 11. November 2020 überprüft und für angemessen befunden.

Im letzten Jahr legte der Aufsichtsrat Stefan Kraft (Bundessekretär der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di) sein Amt mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 nieder. Auf Vorschlag der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und auf Antrag des Vorstands wurde Thomas Gürlebeck, Gewerkschaftssekretär der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, vom Amtsgericht München, Registergericht, am 7. Januar 2021 zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Aufsichtsrats, insbesondere die interne Organisation, die Tätigkeiten der Ausschüsse und die Zustimmungserfordernisse des Gremiums bei Vorstandsentscheidungen. Die Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft [www.baywa.com](http://www.baywa.com) unter Corporate Governance veröffentlicht. Sitzungen des Aufsichtsrats finden mindestens einmal im Quartal statt, darüber hinaus, so oft eine geschäftliche Veranlassung dazu vorliegt. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat ist außerdem einzuberufen, wenn eines seiner Mitglieder oder der Vorstand dies unter Angabe von Gründen beantragen. Der Aufsichtsrat ist nur beschlussfähig, wenn acht Mitglieder – unter ihnen der Vorsitzende – oder zwölf Mitglieder an der Sitzung und an der Beschlussfassung teilnehmen. Schriftliche, telegrafische, fernmündliche, elektronische oder per Telefax erfolgende Beschlussfassungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses sind zulässig, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. bei Beschlussfassung eines Ausschusses der Ausschussvorsitzende oder im Verhinderungsfall ein Stellvertreter dies anordnet. Entscheidungen bedürfen grundsätzlich der einfachen Mehrheit. Bei Stimmgleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende in einer zweiten Abstimmung bei erneuter Stimmgleichheit ein zweifaches Stimmrecht.

Der Aufsichtsrat tagt ohne die Vorstandsmitglieder, soweit dies für eine unabhängige Beratung und Entscheidungsfindung erforderlich ist. Zur regelmäßigen Überprüfung, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen, besteht ein standardisiertes Verfahren. Mindestens alle zwei Jahre wird unter Einbeziehung des Aufsichtsratsvorsitzenden, Rechts- und gegebenenfalls Personalberatern ein Fragebogen erarbeitet, dessen Auswertung in einer Aufsichtsratssitzung detailliert besprochen wird und ebenda etwaige Maßnahmen beschlossen werden.

Die BayWa AG hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D & O-Versicherung abgeschlossen, die das persönliche Haftungsrisiko für den Fall abdeckt, dass die Organmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Ein Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder ist bislang nicht vorgesehen. Die BayWa AG sieht einen angemessenen Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung der Vorstandsmitglieder vor.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BayWa AG hat sechs fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, um die Effizienz seiner Arbeit zu steigern. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse. Die genaue Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse ist auch dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) befasst sich vor allem mit den Vorlagen des Abschlussprüfers hinsichtlich der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und bereitet deren Billigung durch den Aufsichtsrat vor. Außerdem überwacht der Ausschuss den Rechnungslegungsprozess, die Abschlussprüfung und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems. Er prüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, vereinbart die Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer und trifft Honorarvereinbarungen mit diesem. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 hat die Hauptversammlung am 28. Juli 2020 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt. Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass die Ausschussmitglieder unabhängig und mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den internen Kontrollverfahren vertraut sind.

Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, drei Vertreter der Anteilseigner sowie zwei Vertreter der Arbeitnehmer an. Dies sind: Wolfgang Altmüller (Ausschussvorsitzender), Klaus Buchleitner, Michael Kuffner, Manfred Nüssel, Wilhelm Oberhofer und Werner Waschbichler.

Neben dem Ausschussvorsitzenden Wolfgang Altmüller verfügen auch die Ausschussmitglieder Klaus Buchleitner und Wilhelm Oberhofer über Sachverstand im Bereich Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der Vorstandsausschuss befasst sich mit Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder, wie der Ausgestaltung der Vorstandsverträge, und der Genehmigung von Nebentätigkeiten. Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung und kurz- und langfristigen Ziele der Vorstände ist der Vorstandsausschuss vorbereitend tätig. Der Ausschuss überprüft regelmäßig die Vertragsdauer der Verträge und bereitet gegebenenfalls Vertragsverlängerungen vor. Mit dem Vorstandsvorsitzenden stimmt sich der Ausschuss regelmäßig, mindestens jedoch einmal im Jahr, zu Fragen der Nachfolgeplanung ab. Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie ein Vertreter der Anteilseigner und ein Vertreter der Arbeitnehmer an. Dies sind: Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Wolfgang Altmüller und Werner Waschbichler.

Der Strategieausschuss widmet sich der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen. Zudem verfolgt und überwacht der Ausschuss die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Umsetzung aktueller Unternehmensprojekte. Ihm gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, drei Vertreter der Anteilseigner sowie drei Vertreter der Arbeitnehmer an. Dies sind: Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Theo Bergmann, Michael Kuffner, Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied und Werner Waschbichler.

Der Kredit- und Investitionsausschuss beschäftigt sich mit den vom Aufsichtsrat zu genehmigenden Finanzierungsmaßnahmen und überwacht die Investitionstätigkeit. Er besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, drei Vertretern der Anteilseigner und drei Vertretern der Arbeitnehmer. Dies sind: Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Renate Glashauser, Jürgen Hahnemann, Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Bernhard Loy und Monique Surges.

Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, die Vorschläge des Aufsichtsrats für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung vorzubereiten. Er besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und zwei Vertretern der Anteilseigner. Dies sind: Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Dr. Johann Lang und Wilhelm Oberhofer.

Der gesetzlich vorgeschriebene Vermittlungsausschuss tritt nach dem Mitbestimmungsgesetz nur zusammen, wenn bei der Abstimmung über die Bestellung oder Abberufung eines Vorstandsmitglieds im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Er setzt sich zusammen aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, einem weiteren Vertreter der Anteilseigner sowie zwei Vertretern der Arbeitnehmer. Dies sind: Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Monika Hohlmeier, Michael Kuffner und Werner Waschbichler.

Die Arbeitsweise der Ausschüsse ist in der Satzung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Der Aufsichtsrat kann darüber hinaus aus seiner Mitte auch ein Mitglied oder mehrere Mitglieder mit besonderen Kontrollaufgaben betrauen.

Weitere Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2020 befinden sich im Bericht des Aufsichtsrats.

Informationen über die Aufsichtsräte sowie Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind weiter auf der Internetseite der Gesellschaft [www.baywa.com](http://www.baywa.com) unter Corporate Governance verfügbar. In den Lebensläufen ist auch die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat offengelegt und es werden weitere Mandate genannt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Vergütungsbericht detailliert dargestellt. Auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG enthält Ausführungen zum Aufsichtsrat.

## **Aktionäre und Hauptversammlung**

Die Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung der BayWa AG erfolgt mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Veranstaltung schnell und umfassend zu informieren. Zur Teilnahme sind alle Aktionäre berechtigt, die im Aktienregister eingetragen sind und die sich rechtzeitig angemeldet haben. Die BayWa AG bietet ihren Aktionären die Möglichkeit, ihre Stimme nach Maßgabe ihrer persönlichen Weisungen durch von der Gesellschaft benannte Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen. Die Hauptversammlung beschließt u. a. über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden mit Ausnahme der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals durch die Verwaltung ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen. Das Grundkapital der BayWa AG teilt sich auf in vinkulierte Namensaktien (rund 96 Prozent) und Namensaktien (rund 4 Prozent). Formal besteht bei der vinkulierten Namensaktie ein Zustimmungserfordernis des Vorstands bei der Übertragung der Aktie. Diese Zustimmung wurde in der Vergangenheit jedoch nie verwehrt. Jede Aktie der BayWa AG besitzt das gleiche Stimmrecht und vermittelt den gleichen Dividendenanspruch. Das Prinzip „one share, one vote, one dividend“ wird damit befolgt.

## **Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahestehende Personen sind verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der BayWa AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahrs getätigt haben, die Summe von 20.000 Euro erreicht oder übersteigt. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben (z. B. Generalbevollmächtigte).

Offenzulegende Geschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft [www.baywa.com](http://www.baywa.com) unter Corporate Governance veröffentlicht, 2020 hatten keine Mitteilungen zu erfolgen.

## **Vermeidung von Interessenkonflikten**

Die Mitglieder des Vorstands sind nach dessen Geschäftsordnung verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

## **Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Im Hinblick auf die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 wird auf den Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil dieses Lageberichts ist.

## **Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen**

Die BayWa AG ist eine börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Aktiengesellschaft. Nach § 96 Abs. 2 S. 1 AktG setzt sich bei börsennotierten Gesellschaften, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen. Der Aufsichtsrat

strebt einvernehmlich die Getrennterfüllung der Geschlechterquote durch Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter an. Dementsprechend hat die Seite der Anteilseignervertreter der Gesamterfüllung aufgrund eines einstimmig gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 S. 3 AktG am 30. März 2016 widersprochen. Da der Aufsichtsrat sich gemäß § 13 der Satzung und nach § 96 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 7 Abs. 1 S. 1 Ziffer 2 MitbestG aus je acht Mitgliedern der Aktionäre und der Arbeitnehmer zusammensetzt, ist der Aufsichtsrat daher sowohl auf der Seite der Anteilseigner als auch auf der Seite der Arbeitnehmer jeweils mit mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männern zu besetzen, um das Mindestanteilsgebot nach § 96 Abs. 2 S. 1 AktG zu erfüllen. Seit der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 gehören dem Aufsichtsrat insgesamt vier weibliche Mitglieder an, davon zwei Mitglieder auf der Seite der Anteilseigner und zwei Mitglieder auf der Seite der Arbeitnehmer. Das Mindestanteilsgebot ist daher durch beide Seiten erfüllt.

Der weiteren gesetzlichen Forderung, eine Zielgröße für eine Geschlechterquote für den Vorstand festzulegen und dieses Ziel bis spätestens 30. Juni 2017 zu erreichen, ist der Aufsichtsrat am 5. August 2015 nachgekommen, indem als Zielgröße für Frauen im Vorstand eine Quote von null Prozent festgesetzt wurde. In der Sitzung am 2. August 2017 hat der Aufsichtsrat eine erneute Überprüfung durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat hierbei als Zielgröße für Frauen im Vorstand erneut null Prozent bis 30. Juni 2022 festgelegt. Eine Veränderung innerhalb des bestehenden Vorstands war nicht geplant, ebenso wenig wie die Schaffung eines neuen Vorstandsreferats. Nachdem lediglich ein Dienstvertrag der BayWa AG mit einem Vorstand planmäßig zum 31. Dezember 2018 auslaufen sollte, hätte die Festlegung einer Zielgröße größer null Prozent bedeutet, dass bei der nächsten Besetzung einer Vorstandsposition zwingend eine Frau zu berücksichtigen gewesen wäre. Hierdurch hätte der Aufsichtsrat seine Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten eingeschränkt.

Der Vorstand der BayWa AG hat sich weiter am 23. September 2015 als Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 eine Quote von 18 Prozent und für Frauen in der Führungsebene 2 eine Quote von 12 Prozent gegeben, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden sollte. Zum Stichtag 30. Juni 2017 wurde die Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 erreicht und um einen Prozentpunkt übertroffen, sodass die Quote 19 Prozent betrug, auch die Quote für Frauen in der Führungsebene 2 wurde mit 18 Prozent um 6 Prozentpunkte übertroffen. Der Vorstand der BayWa AG hat sich daraufhin am 27. Juni 2017 als Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 eine Quote von 22 Prozent sowie in der Führungsebene 2 eine Quote von 22 Prozent gegeben, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollen.

## Diversitätskonzept

Die BayWa AG hat sich im Jahr 2020 eine Inclusion & Diversity-Richtlinie gegeben, die auch für den Vorstand und Aufsichtsrat gilt. Ein nur auf Aufsichtsrat und Vorstand ausgerichtetes, detailliertes Diversitätskonzept verfolgt die BayWa AG nicht. Starre Kriterien, Quoten oder Kompetenzprofile, welche die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten einschränken, hält die BayWa AG bei Aufsichtsrat und Vorstand nicht für sinnvoll, sondern stellt die fachliche Qualifikation und Erfahrung in den Vordergrund. Bei Vorschlägen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Vorstands berücksichtigt die BayWa AG jedoch durchaus Alter, Geschlecht, kulturelle Herkunft, Bildungs- oder Berufshintergrund bei der Wahl potenzieller Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat und strebt eine möglichst vielfältige Zusammensetzung an. Wie ausgeführt, sind für aktuelle und potenzielle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat für die BayWa AG hierbei die durch Bildung oder Beruf erworbene fachliche Qualifikation und Erfahrung maßgebliche Kriterien. Bei Vorliegen dieser Kriterien wird eine möglichst große Vielfalt in Bezug auf weitere Faktoren wie Alter und Geschlecht angestrebt.

## Weitere Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Der Code of Conduct der BayWa AG bildet das Wertesystem der BayWa AG und hat als verbindlicher Kodex konzernweit Gültigkeit für alle Mitarbeiter. Der Code of Conduct ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.baywa.com](http://www.baywa.com) öffentlich zugänglich. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem zur Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Richtlinien sowie zur Vermeidung geschäftsschädigender Handlungen (Compliance), welches die Prävention, Überwachung und Intervention umfasst. Bei nicht gesetzeskonformen Vorgängen im Unternehmen oder Missständen in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Firmen haben Mitarbeiter die Möglichkeit, sich an den Vertrauensanwalt der BayWa AG zu wenden oder – ebenso wie Dritte – ein anonymes Hinweisgebersystem zu nutzen.

Um Regelverstöße gegen das Insiderhandelsverbot nach Artikel 14 Marktmissbrauchsverordnung zu vermeiden, werden von der BayWa AG alle nach den gesetzlichen Regelungen als Insider anzusehende Personen in geeigneter Weise über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens belehrt und gleichzeitig schriftlich aufgefordert, schriftlich zu bestätigen, dass sie über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens informiert wurden. In den Vorschriften entsprechenden Insiderlisten werden diejenigen konzernangehörigen Personen und externen Dienstleister aufgenommen, die aufgrund ihrer Tätigkeit und Befugnisse bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben. Der Leiter der Rechtsabteilung überwacht als Insiderbeauftragter die ordnungsgemäße Führung der Insiderlisten.

## Sonstige Aspekte guter Corporate Governance

### Kommunikation und Transparenz

Die BayWa AG informiert regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Um einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit dem Kapitalmarkt zu gewährleisten, finden im Rahmen der Investor-Relations-Arbeit regelmäßig Veranstaltungen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit Analysten und institutionellen Anlegern in Form von Roadshows und Einzelgesprächen statt. Zu den Geschäftsergebnissen werden auf Quartalsbasis Pressekonferenzen abgehalten bzw. Presseinformationen herausgegeben sowie Conference Calls mit Analysten durchgeführt. Die Veröffentlichung des Jahresergebnisses erfolgt im Rahmen einer Bilanz-Pressekonferenz und eines Analystentreffens. Den Aktionären werden sämtliche neuen Informationen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten im Rahmen der beschriebenen Öffentlichkeitsarbeit mitgeteilt worden sind, unverzüglich zur Verfügung gestellt. Sämtliche Präsentationen und Pressemitteilungen hierzu werden zeitnah auf den Internetseiten der BayWa AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht. Die BayWa AG legt äußersten Wert darauf, dass alle Aktionäre in Bezug auf Informationen gleich behandelt werden.

Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (u. a. Konzernfinanzbericht) und der Termin der Hauptversammlung sind im Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvortlauf veröffentlicht. Über aktuelle Entwicklungen wird in Form von Pressemitteilungen und – soweit erforderlich – durch Ad-hoc-Mitteilungen berichtet. Sämtliche Informationen werden auch auf der Internetseite [www.baywa.com](http://www.baywa.com) unter Investor Relations bereitgestellt.

### Verantwortungsvolles Handeln und Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements der BayWa AG ist es, Risiken des unternehmerischen Handelns frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Das Risikomanagement ist dabei ein integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse im Unternehmen. Das interne Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystem wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess wird vom Abschlussprüfer in Teilbereichen geprüft. Nähere Ausführungen zur Struktur und zu den Prozessen des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess finden sich im Konzernlagebericht.

München, 22. März 2021

#### BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand  
 Prof. Klaus Josef Lutz  
 Andreas Helber  
 Marcus Pöllinger  
 Matthias Taft  
 Reinhard Wolf

# Jahresabschluss der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2020

## Bilanz zum 31. Dezember 2020

### Aktiva

In Mio. Euro	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(B.1.)	30,1	18,7
Sachanlagen	(B.2.)	435,8	426,0
Finanzanlagen	(B.3.)	994,1	992,4
		<b>1.460,0</b>	<b>1.437,1</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(B.4.)	772,8	847,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(B.5.)	2.039,5	2.084,2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(B.6.)	17,6	120,2
		<b>2.829,9</b>	<b>3.051,5</b>
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	(B.7.)	<b>3,2</b>	<b>4,6</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	(B.8.)	<b>-</b>	<b>1,9</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>4.293,1</b>	<b>4.495,0</b>

### Passiva

In Mio. Euro	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
<b>Eigenkapital</b>			
	(B.9.)		
Gezeichnetes Kapital		90,7	90,3
Nennbetrag eigener Anteile		- 0,1	- 0,1
Ausgegebenes Kapital		90,6	90,2
Kapitalrücklage		75,8	73,8
Gewinnrücklagen		408,3	433,8
Bilanzgewinn		35,3	33,4
		<b>610,0</b>	<b>631,2</b>
<b>Rückstellungen</b>	(B.10.)	<b>147,2</b>	<b>122,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(B.11.)	<b>3.530,0</b>	<b>3.740,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	(B.7.)	<b>5,9</b>	<b>0,5</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>4.293,1</b>	<b>4.495,0</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

In Mio. Euro	Anhang	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>	(C.1.)	<b>5.166,1</b>	<b>5.089,2</b>
Bestandsveränderung		- 7,4	1,8
Andere aktivierte Eigenleistungen		3,4	3,2
Sonstige betriebliche Erträge	(C.2.)	165,5	200,8
<b>Gesamtleistung</b>		<b>5.327,6</b>	<b>5.295,0</b>
Materialaufwand	(C.3.)	- 4.364,8	- 4.357,7
<b>Rohergebnis</b>		<b>962,8</b>	<b>937,3</b>
Personalaufwand	(C.4.)	- 520,9	- 487,1
Abschreibungen		- 44,2	- 39,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(C.5.)	- 393,4	- 402,8
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>4,3</b>	<b>8,1</b>
Finanzergebnis	(C.6.)	17,0	15,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand latente Steuern: 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag 1,9 Mio. Euro)	(C.7.)	- 9,0	1,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>12,3</b>	<b>24,6</b>
Sonstige Steuern		- 2,5	- 3,8
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>9,8</b>	<b>20,8</b>
Gewinnvortrag		-	-
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen		25,5	12,6
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>35,3</b>	<b>33,4</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2020<sup>1</sup>

### (A.) Grundlagen des Jahresabschlusses der BayWa AG

#### (A.1.) Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die BayWa Aktiengesellschaft (kurz: BayWa AG) hat ihren Sitz in 81925 München, Arabellastraße 4. Sie ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 4921) eingetragen. Der Jahresabschluss der BayWa AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung sind sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Positionen zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert mit den geforderten Erläuterungen ausgewiesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr unverändert beibehalten. Sie sind nachstehend begleitend zu den einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Die BayWa AG ist Mutterunternehmen im Sinne von § 290 Abs. 1 HGB. Sie stellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und unter Beachtung der ergänzenden Angaben gemäß § 315e HGB auf.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

#### (A.2.) Währungsumrechnung

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, wenn sich hierdurch eine höhere Verbindlichkeit ergibt.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, wenn sich hierdurch eine niedrigere Forderung ergibt.

#### (A.3.) Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die seit Beginn des Geschäftsjahres 2020 in Europa und der ganzen Welt grassierende Corona-Pandemie hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten der BayWa AG im Geschäftsjahr 2020. Als systemrelevantes Unternehmen nimmt die BayWa AG in den Bereichen Ernährung und Energie eine Grundversorgungsfunktion wahr. Daher waren diese Geschäftsbereiche – aber auch die Baustoffmärkte als Lieferant und Ausrüster für Handwerk und Gewerbe – von diesen coronabedingten Schließungen in Deutschland nicht betroffen. Gleichwohl fielen Mehraufwendungen in Höhe von rund 5 Mio. Euro für Maßnahmen des Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern und Kunden sowie den Ausbau der IT-Infrastruktur an.

Um der aufgrund der entstandenen Unsicherheit teilweise reduzierten Nachfrage nach Commercial Papers, die einen Teil des Finanzierungsportfolios der BayWa AG darstellen, entgegenzuwirken, konnte die BayWa AG Mitte des Jahres 2020 zusätzliche Kreditlinien in Höhe von insgesamt 300,0 Mio. Euro vereinbaren, die als Sicherheitslinien bis zur Aufstellung des Abschlusses jedoch nicht in Anspruch genommen wurden.

<sup>1</sup> Hinweis: Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro und werden – sofern nicht anderlautend vermerkt – auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.

## **(B.) Erläuterungen zur Bilanz**

Nach Tauschgrundsätzen erworbene Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die aus dem nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht ermittelten Zeitwert des hingegebenen Vermögensgegenstands abgeleitet werden.

Bei übertragenden Umwandlungen/Verschmelzungen/Anwachsungen werden als Anschaffungskosten die Buchwerte des übertragenden Rechtsträgers fortgeführt.

### **(B.1.) Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Einzelnen im Anlagegitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Kosten für Forschung und Entwicklung fielen im Berichtsjahr insgesamt in Höhe von 6,1 Mio. Euro an. Forschungskosten ergaben sich hierbei nicht. Die Entwicklungskosten hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 vollständig als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2a HGB aktiviert. Es handelt sich hierbei um Kosten für Software, die planmäßig linear über die geplante Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird. In die Herstellungskosten der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt. Bezüglich der ausschüttungsgesperrten Beträge wird auf (B.9.) Eigenkapital verwiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und über ihre individuell geschätzte voraussichtliche betriebliche Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben. Die Position „Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ enthält überwiegend EDV-Software.

Die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt planmäßig linear über die erwartete Nutzungsdauer, sofern sich nicht Gründe für einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf ergeben. Sofern diese voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt wird, kommt die gesetzliche Nutzungsdauer gemäß § 253 Abs. 3 HGB von 10 Jahren zum Tragen. Für Firmenwerte, die vor dem Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aktiviert wurden, wurde die ursprüngliche Abschreibungsdauer von 15 Jahren beibehalten.

### **(B.2.) Sachanlagen**

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Einzelnen im Anlagegitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten werden Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt. Investitionszuschüsse, die für die Anschaffung oder Herstellung von Anlagevermögen gewährt werden, werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Gebäude werden linear entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (20 bis 50 Jahre) abgeschrieben. Die beweglichen Anlagegüter werden nach der individuell geschätzten voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer (3 bis 25 Jahre) und des voraussichtlichen Wertverzehr sowohl linear als auch degressiv abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten im Wert von bis zu 250 Euro werden nicht aktiviert, sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Vermögensgegenstände im Wert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a S. 1 EStG erfasst und pauschal linear über eine Dauer von 5 Jahren abgeschrieben. Dieser Sammelposten ist von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2020 entfallen in Höhe von 42,5 Mio. Euro (Vorjahr: 39,3 Mio. Euro) auf planmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 1,7 Mio. Euro vorgenommen; sie betreffen neben Kundenstämmen im Heizölgeschäft des Segments Energie insbesondere die Wertberichtigung eines Standorts in Regensburg, der durch einen Neubau ersetzt wird.

### (B.3.) Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Einzelnen im Anlagegitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bzw. wird im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ferner wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang) verwiesen.

Unter den Beteiligungen wird die Beteiligung an der Südstärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schrobenhausen, einer großen Kapitalgesellschaft, ausgewiesen, die fünf Prozent der Stimmrechte überschreitet.

Aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden im Berichtsjahr auf Beteiligungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) vorgenommen.

### (B.4.) Vorräte

In Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,4	1,7
Unfertige Leistungen	21,5	28,9
Waren	740,0	801,4
Geleistete Anzahlungen	9,8	15,0
	<b>772,8</b>	<b>847,1</b>

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In einzelnen Fällen wird als Verbrauchsfolgevereinfachungsverfahren das Fifo-Verfahren (First-in-first-out-Verfahren) angewandt. Bestandsrisiken aus der Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit oder anderen Gründen sind durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die verlustfreie Bewertung wird über die Durchführung von Niederstwerttests sichergestellt. Im Produktbereich Getreide werden Reinigungs- und Kühlkosten als Anschaffungsnebenkosten aktiviert.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt.

Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt zum Nennbetrag.

### (B.5.) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150,6	173,3
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,1	0,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.726,0	1.766,3
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	–	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20,6	21,1
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	142,3	123,5
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	11,4	11,7
	<b>2.039,5</b>	<b>2.084,2</b>

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Darüber hinaus wird eine pauschalierte Wertberichtigung in Höhe von 1 Prozent für Ausfallrisiken gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 42,5 Mio. Euro (Vorjahr: 42,8 Mio. Euro). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro).

Zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur hat die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Asset-Backed-Securitisations (ABS)-Maßnahme mit einem Gesamtvolumen von 140,0 Mio. Euro verbrieft. Die Ausnutzung wird an die variablen und saisonalen Gegebenheiten angepasst und betrug am Bilanzstichtag 130,6 Mio. Euro (Vorjahr: 126,7 Mio. Euro). In dieser Höhe hat sich der Forderungsbestand reduziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Lieferantengutschriften in Höhe von 62,3 Mio. Euro und Steuerforderungen.

### (B.6.) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kassenbestände und Schecks werden mit dem Nennbetrag angesetzt, die Guthaben bei Kreditinstituten mit ihrem Nominalbetrag.

### (B.7.) Aktive und passive Rechnungsabgrenzung

Unter der aktiven Rechnungsabgrenzung werden im Wesentlichen vorausbezahlte Gebühren ausgewiesen, die Aufwand für eine kalendermäßig bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen sowie ein Disagio in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Unter der passiven Rechnungsabgrenzung werden im Wesentlichen schon erhaltene Einzahlungen wie vorausbezahlte Mieten abgegrenzt, die Ertrag für eine kalendermäßig bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

### (B.8.) Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern sie mit aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen entstehendem steuerpflichtigem Einkommen verrechnet werden können. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgte im Geschäftsjahr 2020 mit dem Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 29,13 Prozent (Vorjahr: 29,13 Prozent). Die aktiven latenten Steuern ergeben sich neben steuerlichen Verlustvorträgen insbesondere aus den Forderungen und Rückstellungen, wohingegen die passiven latenten Steuern im Wesentlichen aus Differenzen im Sach- und Finanzanlagevermögen, bei den Verbindlichkeiten sowie aus der in der Steuerbilanz gebildeten steuerfreien Rücklage gemäß § 6b EStG resultieren. Zudem fließen bei der Bildung der aktiven latenten Steuern auf Rückstellungen Differenzen bei Organgesellschaften mit ein.

### (B.9.) Eigenkapital

Das Eigenkapital der BayWa AG entwickelte sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

In Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
<b>Stand 01.01.2020</b>	<b>90,3</b>	<b>- 0,1</b>	<b>90,2</b>	<b>73,8</b>	<b>433,8</b>	<b>33,4</b>	<b>631,2</b>
Dividende für das Geschäftsjahr 2019						- 33,4	- 33,4
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital 2015	0,4		0,4	2,0			2,4
Jahresüberschuss 2020	-					9,8	9,8
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	-				- 25,5	25,5	-
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>90,7</b>	<b>- 0,1</b>	<b>90,6</b>	<b>75,8</b>	<b>408,3</b>	<b>35,3</b>	<b>610,0</b>

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2020 eingeteilt in 35.418.709 auf den Namen lautende Stammaktien in Form von Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Davon sind 34.035.811 vinkulierte und 139.647 junge vinkulierte Namensaktien (ab 1. Januar 2021 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien). 1.243.251 Aktien sind nicht vinkulierte Namensaktien.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BayWa AG beträgt am Bilanzstichtag 90.671.895,04 Euro. Die Ausgabe von 139.647 jungen vinkulierten Namensaktien (rechnerischer Wert 357.496,32 Euro) im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte aus dem genehmigten Kapital 2020. Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wurde der rechnerische Betrag (0,1 Mio. Euro) der eigenen Aktien (19.500 Stück) vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

Die Kapitalrücklage mit 75,8 Mio. Euro stammt im Wesentlichen aus den Agios der bisher durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die Gewinnrücklagen der BayWa AG betragen 408,3 Mio. Euro, davon entfallen 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) auf die gesetzliche Rücklage und 403,9 Mio. Euro (Vorjahr: 429,3 Mio. Euro) auf andere Gewinnrücklagen. Die Hauptversammlung hat am 28. Juli 2020 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019 einen Betrag in Höhe von 0,019 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Am 31. Dezember 2020 hat die Gesellschaft – unverändert zum Vorjahr – 19.500 Stück vinkulierte BayWa Namensaktien im Bestand. Der Anteil am Grundkapital beträgt 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent. Die Anschaffungskosten betragen 0,1 Mio. Euro. Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wird der rechnerische Betrag der eigenen Aktien zum 31. Dezember 2020 offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen rechnerischem Betrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile ist mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht eine Ausschüttungssperre für Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals durch die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (§ 248 Abs. 2 HGB) in Höhe von 14,9 Mio. Euro (passive latente Steuern hieraus 4,3 Mio. Euro).

Eine weitere Ausschüttungssperre besteht nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB in Höhe des Unterschiedsbetrags der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (1,60 Prozent) zu einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (2,30 Prozent) von 5,3 Mio. Euro.

## Genehmigtes Kapital

### Genehmigtes Kapital 2020

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2020 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 4.642.503,68 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020).

### Genehmigtes Kapital 2018

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 10.000.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2018).

### Genehmigtes Kapital 2016

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2016 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2016).

## (B.10.) Rückstellungen

In Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39,6	33,7
Steuerrückstellungen	3,2	1,2
Sonstige Rückstellungen	104,4	87,8
	<b>147,2</b>	<b>122,7</b>

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 133,3 Mio. Euro (Vorjahr: 115,3 Mio. Euro).

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method („PuC-Methode“) berechnet. Dabei wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,5 Prozent jährlich, eine Fluktuation mit 4,0 Prozent jährlich sowie die 3-jährige Rentenanpassung mit 4,57 Prozent entsprechend berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet (Bundesbankzins) gemäß RückAbzinsV, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt zum 31. Dezember 2020 2,30 Prozent. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden auch im Geschäftsjahr 2020 die © Richttafeln 2018 G, Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Der Unterschiedsbetrag bei einer Berechnung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (1,6 Prozent) beträgt 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Die BayWa AG hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 24.00 Uhr mit der BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München, eine entgeltliche Schuldbeitrittsvereinbarung zu den Pensionsverpflichtungen sowie zu den Verpflichtungen betreffend Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG geschlossen, wie sie zum 31. Dezember 2012 bestanden. Die Parteien vereinbarten, dass im Innenverhältnis allein die BayWa Pensionsverwaltung GmbH für die Verpflichtungen haftet. Die BayWa Pensionsverwaltung GmbH hat sich damit verpflichtet, die BayWa AG im Falle einer Inanspruchnahme durch die Berechtigten vollumfänglich freizustellen. Unter Berücksichtigung des für den Schuldbeitritt gewährten Vergütungsanspruchs in Höhe von 398,0 Mio. Euro hat die BayWa AG zum 31. Dezember 2012 die zu diesem Zeitpunkt passivierten Verpflichtungen betreffend Pensionen, Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2020 betreffen neu entstandene Verpflichtungen. Die Steuerrückstellungen berücksichtigen die voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle ungewisse Verbindlichkeiten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und sonstige rückstellungspflichtige Risiken. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurde eine Kostensteigerung zwischen 2,5 Prozent und 3,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2020 je nach Restlaufzeit 0,44 Prozent bis 1,73 Prozent. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalverpflichtungen, ungewisse Verpflichtungen aus Altlastenbeseitigung, Abbruchkosten sowie Drohverlustrückstellungen. Darüber hinaus ist in den sonstigen Rückstellungen eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 5,5 Mio. Euro enthalten, die die Restrukturierung des Agrargeschäfts in Ostdeutschland betrifft. Hierin sind im Wesentlichen Abfindungen, Abstandszahlungen für nicht mehr benötigte angemietete Standorte sowie Schließungskosten enthalten.

Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit länger als ein Jahr gilt, dass bei einer nicht genau bestimmbar unterjährigen Fälligkeit eine Fälligkeit zum 31. Dezember unterstellt wird und dementsprechend für diese Restlaufzeit der entsprechende Zinssatz für die Abzinsung verwendet wird. Erfolge aus Änderungen des Abzinsungssatzes zwischen zwei Abschlussstichtagen sowie Zinseffekte aus einer geänderten Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung langfristiger Rückstellungen erfolgt nach der Netto-Methode.

## (B.11.) Verbindlichkeiten

In Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Anleihen	1.790,0	1.649,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	936,3	1.212,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17,5	27,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	258,8	241,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	464,2	487,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,6	5,3
Sonstige Verbindlichkeiten	57,5	117,1
davon aus Steuern	15,1	10,6
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,2	0,4
	<b>3.530,0</b>	<b>3.740,6</b>

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Anleihen betreffen die von der BayWa AG im Oktober 2017 emittierte Hybridanleihe über 300,0 Mio. Euro, den im Juni 2019 emittierten Green Bond über 500,0 Mio. Euro sowie die unter dem Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm (Gesamtvolumen von 1.000,0 Mio. Euro) emittierten Commercial Papers in Höhe von

990,0 Mio. Euro (Vorjahr: 849,0 Mio. Euro) mit einer gewichteten Restlaufzeit von 55 Tagen (Vorjahr: 59 Tage) und einem durchschnittlich gewichteten Effektivzinssatz von 0,38 Prozent.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen Schuldscheindarlehen von insgesamt nominal 511,5 Mio. Euro. Diese sind aufgeteilt in ein Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal 229,5 Mio. Euro mit vier endfälligen Tranchen, ein Schuldscheindarlehen von nominal 154,0 Mio. Euro mit fünf endfälligen Tranchen, ein Schuldscheindarlehen von nominal 58,0 Mio. Euro mit fünf endfälligen Tranchen sowie ein Schuldscheindarlehen von nominal 70,0 Mio. Euro mit vier endfälligen Tranchen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte. Wie im Vorjahr bestehen für alle übrigen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der BayWa Pensionsverwaltung GmbH in Höhe von 405,8 Mio. Euro (Vorjahr: 405,8 Mio. Euro) sowie der Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH in Höhe von 32,9 Mio. Euro (Vorjahr: 38,7 Mio. Euro) sowie weitere Darlehensverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro).

In den sonstigen Verbindlichkeiten war im Vorjahr eine Verbindlichkeit gegenüber dem Bundeskartellamt in Höhe von 68,6 Mio. Euro enthalten.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

In Mio. Euro 2020	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Anleihen	990,0	800,0	–	1.790,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	611,3	322,0	3,0	936,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17,5	–	–	17,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257,7	1,1	0,0	258,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47,1	105,0	312,1	464,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,6	–	–	5,6
Sonstige Verbindlichkeiten	57,5	–	–	57,5
	<b>1.986,7</b>	<b>1.228,2</b>	<b>315,1</b>	<b>3.530,0</b>

In Mio. Euro 2019	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Anleihen	849,0	800,0	–	1.649,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	686,4	518,5	8,0	1.212,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27,3	–	–	27,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241,3	0,1	–	241,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85,9	106,5	295,2	487,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,3	–	–	5,3
Sonstige Verbindlichkeiten	117,2	–	–	117,2
	<b>2.012,2</b>	<b>1.425,1</b>	<b>303,2</b>	<b>3.740,6</b>

## (C.) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfassung von Umsatzerlösen findet statt, sobald die Leistung bzw. Lieferung an den Kunden und der Gefahrübergang entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen auf den Kunden erfolgt ist bzw. bei Barverkäufen mit Übergang des Eigentums. Sonstige betriebliche Erträge und die betrieblichen Aufwendungen werden mit Erbringung bzw. Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Realisierung bzw. Verursachung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Erforderlichenfalls werden Zahlungen abgegrenzt, um sie periodengerecht als Ertrag bzw. Aufwand zu erfassen.

### (C.1.) Umsatzerlöse

In Mio. Euro	2020	2019
Agrar	2.701,3	2.556,6
Energie	1.015,2	1.224,4
Bau	1.449,6	1.308,2
	<b>5.166,1</b>	<b>5.089,2</b>

Von den Umsätzen entfallen 95,8 Prozent (Vorjahr: 95,6 Prozent) auf das Inland sowie 4,2 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent) auf das Ausland, überwiegend Europa.

In der Sparte Energie wurden die Umsatzerlöse sowie der Wareneinsatz um die Mineralölsteuer in Höhe von 43,5 Mio. Euro (Vorjahr: 46,0 Mio. Euro) gekürzt. Das Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung erwirtschaftete im Geschäftsjahr keine direkten Umsatzerlöse. Die Umsätze und Erträge aus den E-Commerce-Aktivitäten der BayWa werden dem jeweiligen Geschäftsfeld zugerechnet, in dem das individuell verkaufte Produkt angesiedelt ist.

### (C.2.) Sonstige betriebliche Erträge

In Mio. Euro	2020	2019
Gewinne aus Anlagenabgängen <sup>1</sup>	31,7	113,8
Auflösung von Rückstellungen <sup>1</sup>	11,5	7,5
Mieterträge	3,8	3,8
Übrige Erträge <sup>2</sup>	118,5	75,7
	<b>165,5</b>	<b>200,8</b>

1 Periodenfremd

2 Davon periodenfremd: 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro)

Die Gewinne aus Anlagenabgängen resultieren im Wesentlichen aus Immobilienveräußerungen sowie aus dem Verkauf der Anteile an der BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach, Österreich, an die Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding, Korneuburg, Österreich. Die erfassten Mieterträge bestehen aus den Mietnebenkosten. Die übrigen Erträge umfassen Kostenerstattungen Dritter, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie weiterer Einzelpositionen, darunter auch die Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 92,6 Mio. Euro (Vorjahr: 47,9 Mio. Euro), denen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 98,4 Mio. Euro gegenüberstehen. Darüber hinaus sind Erträge aus Zuschreibungen der Anteile an der BayWa Finanzservice GmbH, München, in Höhe von 3,1 Mio. Euro und an der BayWa Haustechnik GmbH, München, in Höhe von 3,4 Mio. Euro enthalten.

### (C.3.) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ebenso wie die Aufwendungen für bezogene Waren. Im Vorjahresvergleich ist er um 7,1 Mio. Euro bzw. 0,2 Prozent gestiegen und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 4.364,8 Mio. Euro.

### (C.4.) Personalaufwand

In Mio. Euro	2020	2019
Löhne und Gehälter	- 431,5	- 403,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 78,3	- 77,1
Aufwendungen für Altersversorgung	- 11,1	- 6,6
	<b>- 520,9</b>	<b>- 487,1</b>

### Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Anzahl	2020	2019
Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)	8.116	7.995
davon Angestellte	5.557	5.474
davon Arbeiter	2.559	2.521

### (C.5.) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Mio. Euro	2020	2019
Mieten	- 49,5	- 48,0
EDV	- 41,7	- 35,4
Fuhrpark	- 40,4	- 43,6
Instandhaltung/Entsorgung/Altlasten/Abbruch	- 35,6	- 26,7
Werbung/Spesen/Provisionen	- 28,1	- 32,9
Kosten für Energie	- 14,3	- 13,7
Rechtsberatung/Beratung/Prüfung	- 11,2	- 21,4
Versicherungen	- 8,1	- 7,5
Post- und Fernmeldegebühren	- 4,8	- 4,9
Verluste aus Anlagenabgängen <sup>1</sup>	- 3,6	- 2,7
Aufwendungen im Delkredebereich	- 3,6	- 3,2
Übrige Aufwendungen	- 152,5	- 162,8
	<b>- 393,4</b>	<b>- 402,8</b>

#### 1. Periodenfremd

Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen allgemeine Verwaltungs-, Vertriebs- und sonstige Kosten sowie die Kosten für Absicherungen gegen betriebliche Risiken. Darüber hinaus sind in dieser Position Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 98,4 Mio. Euro (Vorjahr: 47,6 Mio. Euro) enthalten.

**(C.6.) Finanzergebnis**

In Mio. Euro	2020	2019
Erträge aus Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben	45,9	51,3
davon aus verbundenen Unternehmen	44,4	47,9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1,0	10,9
davon aus verbundenen Unternehmen	1,0	10,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54,1	50,9
davon aus verbundenen Unternehmen	52,4	48,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 0,1	- 0,1
davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 3,8	- 12,4
davon an verbundene Unternehmen	- 3,8	- 12,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 80,1	- 85,1
davon an verbundene Unternehmen	- 19,0	- 19,8
	<b>17,0</b>	<b>15,4</b>

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro) auf Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen. In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

**(C.7.) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Wesentlichen die Ertragsteuer für das laufende Jahr sowie den Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag von 1,9 Mio. Euro).

## (D.) Sonstige Angaben

### (D.1.) Haftungsverhältnisse

In Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Wechselobligo	0,0	0,0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–
Bürgschaften	316,4	466,0
davon zugunsten verbundener Unternehmen	311,3	460,1
Gewährleistung/Harte Patronate	1.502,1	1.346,2
davon zugunsten verbundener Unternehmen	1.490,3	1.271,4
	<b>1.818,5</b>	<b>1.812,2</b>

Alle ausgewiesenen Beträge sind bereits um die unter den sonstigen Rückstellungen gebildeten Vorsorgen für mögliche Beanspruchungen gekürzt. Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Die BayWa AG ist im Geschäftsjahr für folgende Tochtergesellschaften eine Einstandspflicht gemäß § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB eingegangen:

- BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg
- BayWa Bau Projekt GmbH, München
- BayWa Energie Dienstleistungs GmbH, München
- BayWa Finanzservice GmbH, München
- BayWa Haustechnik GmbH, Kösching
- BayWa IT GmbH, München
- BayWa Mobility Solutions GmbH, München
- BayWa Obst Beteiligung GmbH, München
- Diermeier Energie GmbH, München
- EUROGREEN GmbH, Betzdorf
- FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen
- FarmFacts Holding GmbH, München
- Forster GmbH, München
- Frucom Fruitimport GmbH, Hamburg
- Interlubes GmbH, Würzburg
- Jannis Beteiligungsgesellschaft mbH, München
- Ketziner Beteiligungsgesellschaft mbH, Niederer Fläming
- Raiffeisen Waren GmbH Nürnberger Land, Hersbruck

Diese Verpflichtung umfasst für sämtliche von dem jeweiligen Tochterunternehmen bis einschließlich zum 31. Dezember 2020 (Abschlussstichtag) eingegangenen Verpflichtungen, im folgenden Geschäftsjahr, welches am 31. Dezember endet, einzustehen und das Tochterunternehmen finanziell so auszustatten, dass es stets in der Lage ist, diesen Verpflichtungen gegenüber seinen Gläubigern fristgemäß nachzukommen. In Summe umfasst diese Einstandspflicht 95,9 Mio. Euro Verbindlichkeiten, 42,5 Mio. Euro Rückstellungen, 2,9 Mio. Euro Haftungsverhältnisse sowie 17,7 Mio. Euro sonstige finanzielle Verpflichtungen. Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme im Zusammenhang mit den Einstandsverpflichtungen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen selbst zu erfüllen.

### (D.2.) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Asset-Backed-Securitisation(ABS)-Maßnahme verbrieft. Das Gesamtkreditvolumen aus der ABS-Maßnahme beläuft sich auf 140,0 Mio. Euro. Die Ausnutzung wird an die variablen und saisonalen Gegebenheiten angepasst und beträgt am Bilanzstichtag 130,6 Mio. Euro (Vorjahr: 126,7 Mio. Euro). Die ABS-Maßnahme führt zu reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer erhöhten Liquidität des Unternehmens. Risiken aus der Maßnahme bestehen zurzeit keine.

Im Zuge mehrerer „Sale and lease back“-Transaktionen hat die BayWa mehrere Immobilien verkauft und übereignet und über die Immobilien Mietverträge abgeschlossen. Durch die Transaktionen wird die Kapitalbindung reduziert. Risiken können sich durch zukünftige

Belastungen der Innenfinanzierung durch fortlaufende Mietzahlungen ergeben. Die jährlichen Mietaufwendungen betragen rund 19,3 Mio. Euro.

Durch die mit der BayWa Pensionsverwaltung GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 geschlossene Schuldbeitrittsvereinbarung zu den Pensionsverpflichtungen sowie zu den Verpflichtungen betreffend Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG wurde die BayWa AG im Innenverhältnis von der BayWa Pensionsverwaltung GmbH von den genannten Verpflichtungen freigestellt. Die entsprechenden Pensions-, Dienstjubiläen-, Altersteilzeit- und Sterbegeldrückstellungen wurden daher bei der BayWa AG aufgelöst. Gegenüber der BayWa Pensionsverwaltung GmbH besteht eine unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Verpflichtung aus der Schuldbeitrittsvereinbarung in Höhe von 405,8 Mio. Euro. Im Außenverhältnis besteht für die BayWa AG weiterhin eine Verpflichtung gegenüber den Anspruchsberechtigten als Gesamtschuldner. Die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnete Höhe der Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2020 391,7 Mio. Euro.

Die BayWa AG hat – zusammen mit anderen Unternehmen des BayWa-Konzerns – auf Basis eines Service Level Agreement wesentliche operative Aufgaben im IT-Bereich auf die BayWa IT GmbH ausgelagert, um operative Service-Aufgaben im IT-Bereich von dieser Gesellschaft erbringen zu lassen. Durch eine unternehmensübergreifende Vereinheitlichung der IT-Systeme und Anwendungen sollen u. a. Effizienzgewinne erzielt werden. Aus der Vereinbarung resultieren für die BayWa AG zurzeit jährliche Aufwendungen in Höhe von 28,5 Mio. Euro.

Ferner bestehen jährliche Verpflichtungen aus Immobilienmietverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu 74 Jahren in Höhe von derzeit 43,7 Mio. Euro (Vorjahr: 42,5 Mio. Euro) sowie jährliche Verpflichtungen aus Mobilienmietverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu sechs Jahren in Höhe von derzeit 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,0 Mio. Euro), jeweils jährlich.

Verpflichtungen aus Kaufverträgen, Rückkaufvereinbarungen sowie Restwertgarantien bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 22,5 Mio. Euro (Vorjahr: 20,6 Mio. Euro). Das Bestellobligo für Investitionen zum Bilanzstichtag lag im geschäftsüblichen Rahmen.

### **(D.3.) Bewertungseinheiten**

Die BayWa AG handelt in der Sparte Agrar Getreide/Mais, Ölsaaten/Ölschrote, Co-Products/Andere, Düngemittel und Hopfen. Verkaufskontrakte werden durch Vorratsbestände und Einkaufskontrakte gedeckt. Eine eindeutige Zuordnung einzelner Verkaufskontrakte zu einzelnen Einkaufskontrakten und Vorratsbeständen ist jedoch nicht möglich. Vielmehr erfolgt die Risikosteuerung je Produktgruppe über die Gesamtposition, die sich aus den offenen Einkaufs- und Verkaufskontrakten einerseits und den Vorratsbeständen andererseits zusammensetzt.

Das Geschäftsmodell der BayWa in der Sparte Agrar ist grundsätzlich auf die physische Erfüllung ausgerichtet, weshalb auch antizipative Bewertungseinheiten gebildet werden können. Ein nicht vorhandener Vorratsbestand, dem bereits ein Verkaufskontrakt gegenübersteht, wird künftig mit hoher Wahrscheinlichkeit durch einen entsprechenden Lageraufbau ausgeglichen.

In der Bewertungseinheit werden die Marktwerte der physischen Kauf- und Verkaufsverträge (Flat Price und Premium Price) und Vorratspositionen in der jeweiligen Produktgruppe aggregiert. Die Bewertungseinheiten werden auf Verlustspitzen hin überprüft. Ergeben sich solche, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet. Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich über alle Produktgruppen hinweg keine Notwendigkeit zur Bildung von Drohverlustrückstellungen.

Zur Sicherstellung einer übergreifenden Betrachtung von Ein- und Verkaufskontrakten unter Einbeziehung der Vorratsbestände werden bilanziell Makro-Bewertungseinheiten gebildet. Die Vorratsbestände stellen dabei das abzusichernde Grundgeschäft dar, wohingegen die Kontrakte als Sicherungsgeschäfte dienen. Sowohl Grund- als auch Sicherungsgeschäft unterliegen demselben Risiko, einen Marktwertverlust zu erleiden. Differenziert nach der Art der Grundgeschäfte wurden diese mit den nachfolgenden Beträgen in die Bewertungseinheiten einbezogen. Bei den Bewertungseinheiten handelt es sich um Handelsportfolien, welche nach Rohstoffen gesteuert und nicht nach Laufzeiten unterteilt werden.

In Mio. Euro	Getreide/Mais	Ölsaaten/ Ölschrote	Co-Products/ Andere
Laufzeit	bis 2023	bis 2022	bis 2021
Positiver Marktwert aus Kontrakten	14,1	24,2	1,4
Negativer Marktwert aus Kontrakten	-15,3	-22,2	-1,2
Positiver Marktwert Bestand	22,9	5,2	1,3
Negativer Marktwert Bestand	-0,9	-0,1	-0,2
Nominalvolumen Kontrakt EUR Verkauf	114,3	118,6	12,7
Nominalvolumen Kontrakt EUR Kauf	197,6	142,8	14,7
Nominalvolumen Bestand	113,6	47,2	8,0
Höhe des abgesicherten Risikos	-16,3	-22,2	-1,4
Value at Risk für offene Position zum 31.12.2020	1,0	0,7	0,0

In Mio. Euro	Düngemittel	Hopfen
Laufzeit	bis 2021	bis 2032
Marktwert aus Kontrakten	3,3	9,9
Marktwert Bestand	7,1	8,4
Nominalvolumen Kontrakt EUR Verkauf	50,7	117,9
Nominalvolumen Kontrakt EUR Kauf	40,9	136,8
Nominalvolumen Bestand	45,8	31,8
Höhe des abgesicherten Risikos	-	-

Bei den schwebenden Geschäften handelt es sich um sämtliche Terminkontrakte mit Bezug auf Agrarrohstoffe (Getreide/Mais, Ölsaaten/Ölschrote, Co-Products/Andere). Wie in den Vorjahren entsprechen die Bewertungseinheiten der Positionsführung und der finanzwirtschaftlichen Risikosteuerung. Sie fassen zur Absicherung der Preisänderungsrisiken jeweils Handelsgeschäfte sowie aktivierte Bestände mit identisch oder hoch korrelierten Basiswerten zusammen. Die Höhe des abgesicherten Risikos entspricht der Summe der negativen Marktwerte von sämtlichen schwebenden Handelsverträgen sowie der zum Stichtag vorliegenden negativen Marktwerte vorhandener Bestände.

Die Absicherung wird mittels Portfolio-Hedges vorgenommen. Wir verstehen unter Portfolio-Hedges die Sicherung der – auf das jeweilige Rohstoffportfolio bezogen gleichartigen – Preisänderungsrisiken von mehreren gleichartigen und gegenläufigen Grundgeschäften (überwiegend schwebende Verkaufs-, aber auch Kaufgeschäfte) mit mehreren Sicherungsinstrumenten; eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäften ist bei Portfolio-Hedges naturgemäß nicht möglich. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch das nach MaRisk-Vorgaben implementierte Risikomanagementsystem der Gesellschaft gewährleistet. Die sich infolge von Preisänderungen jeweils ergebenden Wertänderungen der geschlossenen Position der jeweiligen Handelsportfolios gleichen sich aufgrund negativer Korrelationen der Basiswerte vollumfänglich aus.

Für das nicht abgesicherte Marktpreisänderungsrisiko der schwankenden offenen Position je Handelsportfolio wird handelstäglich überwacht, ob der Value at Risk der offenen Portfoliosition innerhalb des festgelegten Verlustrisikolimits liegt, und zugleich die handelstägliche Marktwertveränderung ermittelt. Die Netto-Risikopositionen je Handelsportfolio sind im Verhältnis zum gesamten Handelsvolumen nur von untergeordneter Bedeutung und können kurzfristig geschlossen werden.

Die Gesellschaft saldiert die Wertänderungen der geschlossenen und offenen Position je Handelsportfolio, da die Kontraktwerte der schwebenden Handelsgeschäfte nicht einzeln und willkürfrei der offenen Position zugeordnet werden können und auch im Risikomanagement keine Trennung von effektivem und ineffektivem Teil der Sicherungsbeziehung vorgenommen wird. Aufgrund der in den Bewertungseinheiten (geschlossene Position) vorhandenen unrealisierten Ertragsüberschüssen und der verhältnismäßig geringen offenen Position resultiert aus den einzelnen Handelsportfolios kein Verlustüberhang.

Der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente liegen die verfügbaren Börsen- bzw. Marktpreise der einzelnen Rohstoffe am Bilanzstichtag zugrunde, die abhängig von der zu bewertenden Granularität des Rohstoffportfolios in entsprechenden Preis-Forward-Kurven verarbeitet werden. Es wird die Einfrierungsmethode angewendet.

**(D.4.) Derivative Finanzinstrumente**

Am Bilanzstichtag setzen sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

	Nominalwert	Zeitwert in Mio. Euro (unsaldiert)
<b>Zinssicherung</b>		
Zinsswaps	64,0 Mio. Euro	0,6
<b>Devisentermingeschäfte</b>		
Kauf USD	2,8 Mio. USD / 2,2 Mio. Euro	0,0
Kauf USD	28,2 Mio. USD / 23,7 Mio. Euro	- 0,8
Verkauf HRK	0,6 Mio. HRK / 0,1 Mio. Euro	- 0,0
Verkauf USD	18,2 Mio. USD / 15,2 Mio. Euro	0,4
<b>Devisenswapgeschäfte</b>		
Kauf AUD	5,0 Mio. AUD / 3,1 Mio. Euro	0,0
Kauf CHF	0,3 Mio. CHF / 0,2 Mio. Euro	0,0
Kauf JPY	270 Mio. JPY / 2,1 Mio. Euro	0,0
Kauf PLN	1,0 Mio. PLN / 0,2 Mio. Euro	- 0,0
Verkauf AED	14,5 Mio. AED / 3,2 Mio. Euro	0,0
Verkauf AUD	387,8 Mio. AUD / 241,5 Mio. Euro	- 2,6
Verkauf CAD	27,7 Mio. CAD / 17,6 Mio. Euro	- 0,1
Verkauf JPY	13.775,6 Mio. JPY / 108,6 Mio. Euro	- 0,1
Verkauf PLN	117,4 Mio. PLN / 26,1 Mio. Euro	0,4
Verkauf SEK	120,6 Mio. SEK / 11,9 Mio. Euro	- 0,0
Verkauf THB	173,3 Mio. THB / 4,7 Mio. Euro	- 0,0
Verkauf USD	135,1 Mio. USD / 110,5 Mio. Euro	0,5

Die Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Für derivative Finanzinstrumente mit einem zum Bilanzstichtag negativen beizulegenden Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet, die unter sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Bei Zinssicherungsgeschäften erfolgt die Bewertung in Abhängigkeit von den relevanten Basisinstrumenten anhand aktueller beobachtbarer Marktdaten und mit anerkannten Bewertungsmodellen wie beispielsweise der Barwertmethode oder dem Euribor Market Model. Die Bewertung von CAPs erfolgt anhand von Bewertungsmodellen wie beispielsweise der Barwertmethode oder Optionspreismodellen. Der positive Wert für den CAP wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

**(D.5.) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Im Dezember 2020 konnte die Investorensuche für die geplante Kapitalerhöhung bei der BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, durch die Vertragsunterzeichnung erfolgreich abgeschlossen werden. Im Zuge der Übernahme einer Beteiligung von 49 Prozent durch Fonds, die von Energy Infrastructure Partners (EIP), Zürich, Schweiz, beraten werden, wird der BayWa r.e. renewable energy GmbH eine Eigenkapitaleinlage in Höhe von 530 Mio. Euro zufließen. Die BayWa AG bleibt mit 51 Prozent Mehrheitsgesellschafterin der BayWa r.e. renewable energy GmbH. Die Durchführung der Kapitalerhöhung stand im Dezember 2020 noch unter dem Vorbehalt der notwendigen regulatorischen Freigaben. Diese wurden mit Datum vom 17. März 2021 erteilt.

**(D.6.) Honorare des Abschlussprüfers**

Hinsichtlich der Höhe und der Aufteilung des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB verweisen wir auf die entsprechende Angabe im Konzernanhang.

### **(D.7.) Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Entsprechend dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte eines börsennotierten Unternehmens erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich mitzuteilen. Der BayWa AG wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt:

Gemäß § 41 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries, am 4. April 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die Schwelle von 30 Prozent überschritten hat und am 1. April 2002 37,51 Prozent betragen hat.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von der Raiffeisen Agrar Invest GmbH gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen Agrar Holding GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen Agrar Holding GmbH über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG über die Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 8. September 2009 erhielten wir folgende Mitteilung der ‚KORMUS‘ Holding GmbH, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, in 1020 Wien, Österreich, Firmenbuchnummer FN 241822X:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass der uns zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, am 8. September 2009 die Schwelle von 25, 20, 15, 10, 5 und 3 Prozent unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil nunmehr 0 Prozent (das entspricht null Stimmrechten) beträgt. Bislang war uns ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 25,12 Prozent (das entspricht 8.533.673 Stimmrechten) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG zuzurechnen. Infolge einer entflechtenden Aufspaltung sind 16.329.226 bisher von uns gehaltene Aktien an der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (dies entspricht einem Anteil von 50,05 Prozent der Aktien und der Stimmrechte) auf unsere unmittelbare Muttergesellschaft, die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, mit Wirkung vom 8. September 2009 übertragen worden.“

Am 16. Juli 2009 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH über die ‚KORMUS‘ Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H., Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. über die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, zum 15. Juli 2009 insgesamt 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte) betrug und ihr diese Stimmrechte über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG ergänzend Folgendes mitgeteilt:

1) Mit dem Erwerb verfolgte Ziele:

- a) Der Erwerb der Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft diene der Umsetzung strategischer Ziele;
- b) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht in signifikantem Umfang und vornehmlich zur Verhinderung einer Verwässerung ihres bestehenden Stimmrechtsanteils;
- c) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine weitergehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an;
- d) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Soweit der Erwerb der Stimmrechtsteile im Zuge der Verschmelzung der ehemaligen 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Meldepflichtigen, der RWA Verbundservice GmbH, auf die Raiffeisen Agrar Invest GmbH erfolgte, wurde hinsichtlich des Erwerbs von Stimmrechten an der BayWa Aktiengesellschaft weder Fremd- noch Eigenmittel aufgewendet. Soweit seit der Verschmelzung weitere geringfügige Zukäufe erfolgt sind, wurden diese aus Eigenmitteln getätigt.

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa AG, München, Deutschland, zum 15. Juli 2009 insgesamt 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte) betrug und ihr diese Stimmrechte über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG ergänzend Folgendes mitgeteilt:

1) Mit dem Erwerb verfolgte Ziele:

- a) Der Erwerb der Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft diene der Umsetzung strategischer Ziele;
- b) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht in signifikantem Umfang und vornehmlich zur Verhinderung einer Verwässerung ihres bestehenden Stimmrechtsanteils;
- c) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen strebt derzeit keine weitergehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an;
- d) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Soweit der Erwerb der Stimmrechtsteile im Zuge der Verschmelzung der ehemaligen 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Meldepflichtigen, der RWA Verbundservice GmbH, auf die Raiffeisen Agrar Invest GmbH erfolgte, wurde hinsichtlich des Erwerbs von Stimmrechten an der BayWa AG weder Fremd- noch Eigenmittel aufgewendet. Soweit seit der Verschmelzung weitere geringfügige Zukäufe erfolgt sind, wurden diese aus Eigenmitteln getätigt.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) war der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft Wien, Österreich, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH (letztere hält die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar) und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Dieser Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug.

Am 19. Januar 2016 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, als Bestandsmitteilung gemäß § 41 Abs. 4f WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BayWa AG, München, Deutschland, am 26. November 2015 25,10 Prozent betragen hat, was 8.730.273 Stimmrechten entspricht. Zum Zeitpunkt der letzten Mitteilung betrug der Anteil 25,12 Prozent.

**(D.8.) Organe der BayWa AG****Aufsichtsrat****Manfred Nüssel (seit 21.07.1983)**

Dipl.-Ing. agr. (FH), Vorsitzender  
Ehrenpräsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V.

**Weitere Mandate**

- AGCO GmbH, Marktobendorf (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

**Klaus Buchleitner (seit 17.06.2014)**

Stellvertretender Vorsitzender  
Generaldirektor der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H und der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG

**Weitere Mandate**

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (2. stellvertretender Vorsitzender)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich (1. stellvertretender Vorsitzender)
- AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich (Vorsitzender des Gesellschafterausschusses)
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- NÖM AG, Baden, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Raiffeisen Software GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Z&S Zucker und Stärke Holding AG, Wien, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 25.08.2020)

**Werner Waschbichler (seit 01.03.1999)**

Stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa Zentrale

**Wolfgang Altmüller (seit 17.06.2014)**

Dipl.-Betriebswirt, Vorsitzender des Vorstands der meine Volksbank Raiffeisenbank eG

**Weitere Mandate**

- Allianz Versicherungs-AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Fiducia & GAD IT AG, Karlsruhe (Mitglied des Aufsichtsrats)

**Theo Bergmann (seit 04.06.2013)**

Krafffahrer, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

**Andrea Busch (seit 05.06.2018)**

Gewerkschaftssekretärin, ver.di Bezirk Sachsen West-Ost-Süd

**Renate Glashauser (seit 04.06.2013)**

Betriebsrätin, stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG, Betriebsratsvorsitzende BayWa AG Technik Niederbayern

**Thomas Gürlebeck (seit 07.01.2021)**

Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk Bayern im Fachbereich Handel

**Jürgen Hahnemann (seit 05.06.2018)**

Lagerkoordinator Franken, Vorsitzender des Betriebsrats BayWa AG Baustoffe Mittelfranken, Mitglied des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

**Monika Hohlmeier (seit 04.06.2013)**

Mitglied des Europäischen Parlaments

**Stefan Kraft M. A. (bis 31.12.2020)**

Bundessekretär ver.di-Bundesverwaltung

**Michael Kuffner (seit 04.06.2013)**

Leiter Environment, Health & Safety (EH & S)

**Weiteres Mandat**

- BGHW Berufsgenossenschaft für Handel und Warenlogistik (Mitglied des Vorstands)

**Dr. Johann Lang (seit 30.05.2008)**

Dipl.-Ing., Landwirt und Betriebsführer des Landwirtschaftsbetriebs Lang GbR, Baumgarten, Österreich

**Weitere Mandate**

- Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Korneuburg, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

**Bernhard Loy (seit 05.06.2018)**

Servicekaufmann, Betriebsratsvorsitzender BayWa AG Technik Mittelfranken, Mitglied des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

**Wilhelm Oberhofer (seit 06.08.2015)**

Bankfachwirt IHK, Mitglied des Vorstands Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG

**Weitere Mandate**

- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (Mitglied des Vorstands)
- Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (Mitglied des Aufsichtsrats)
- GOS Grundstücksgesellschaft Oberallgäu-Süd mbH, Sonthofen (Mitglied des Beirats)
- DZ Bank AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Zentralen Beirats)

**Joachim Rukwied (seit 04.06.2013)**

Dipl.-Ing. (FH), Landwirt und Weingärtner  
Präsident des Deutschen Bauernverbands e. V. und des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e. V.

**Weitere Mandate**

- Buchstelle LBV GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Land-DATA GmbH, Visselhövede (Vorsitzender)
- LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH, Stuttgart (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Messe Berlin GmbH, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats)
- R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats)

**Monique Surges (seit 19.05.2015)**

Chief Executive Officer German-New Zealand Chamber of Commerce Inc., AHK Neuseeland, Auckland, Neuseeland  
Schatzmeister beim New Zealand Europe Business Council (NZEBC), Auckland, Neuseeland

**Genossenschaftlicher Beirat**

**Karlheinz Kipke**

Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands der VR-Bank Coburg eG

**Mitglieder laut § 28 Abs. 5 der Satzung**

**Manfred Nüssel**

Dipl.-Ing. agr. (FH), stellvertretender Vorsitzender  
Ehrenpräsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V.

**Dr. Johann Lang**

Dipl.-Ing., Landwirt und Betriebsführer des Landwirtschaftsbetriebs Lang GbR, Baumgarten, Österreich

**Weitere Mitglieder**

**Franz Breiteneicher**

Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren GmbH Erdinger Land

**Dr. Alexander Büchel**

Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern e. V.

**Albert Deß**

Ehem. Mitglied des Europäischen Parlaments, Kreisrat,  
Vorstandsvorsitzender der Bayernland eG in Nürnberg

**Martin Empl**

Dipl.-Ing. agr., Landwirt

**Dr. Reinhard Funk**

Dipl.-Ing. agr., Landwirt und öffentlich bestellter landwirtschaftlicher Sachverständiger

**Manfred Göhring**

Vorsitzender des Vorstands der Raiffeisenbank Altdorf-Feucht eG, Bezirkspräsident Mittelfranken im Genossenschaftsverband Bayern

**Peter Götz (seit 25.03.2020)**

Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands – Verband der Regionen e.V.

**Markus Grauer**

Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren Schwaben Allgäu GmbH

**Albert Griebel**

Sprecher des Vorstands der VR-Bank Rottal-Inn eG

**Wolfgang Grübler**

Vorsitzender des Vorstands Agrarunternehmen „Lommatzcher Pflege“ e.G.

**Alois Hausleitner**

Ök.-Rat, Mitglied des Aufsichtsrats der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich

**Joachim Hausner (seit 11.11.2020)**

Stellvertretender Vorsitzender der VR Bank Bamberg-Forchheim eG

**Walter Heidl**

Präsident des Bayerischen Bauernverbands

**Ludwig Hubauer**

Ök.-Rat, Obmann Lagerhaus Innviertel-Traunviertel-Urfahr eGen, Mitglied des Aufsichtsrats der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich

**Hubert Kamml (bis 31.12.2020)**

Vorsitzender des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee eG

**Martin Körner**

Dipl.-Ing. (FH), Landwirt, Obstbauer

**Alfred Kraus**

Vorsitzender der Geschäftsführung der Raiffeisen-Handels-GmbH

**Johann Kreitmeier**

Vorsitzender des Landeskuratoriums für pflanzliche Erzeugung in Bayern e. V.

**Franz Kustner**

Ehrenbezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbands

**Marlene Mortler (seit 11.11.2020)**

Mitglied des Europaparlaments

**Franz Reisecker (bis 31.12.2020)**

Obmann Raiffeisenverband Oberösterreich, Vizepräsident des Europäischen Bauernverbands COPA

**Angelika Schorer**

Mitglied des Bayerischen Landtags

**Gerd Sonnleitner**

Landwirt, Ehrenpräsident des Europäischen Bauernverbands, des Deutschen Bauernverbands und des Bayerischen Bauernverbands

**Dr. Hermann Starnecker**

Sprecher des Vorstands der VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG

**Wolfgang Völkl**

Vorstandssprecher der Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG

**Rainer Wiederer**

Sprecher des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG

**Thomas Wirth**

Mitglied des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG

## Vorstand

### Prof. Klaus Josef Lutz

(Vorsitzender des Vorstands)

Corporate Audit, Corporate Compliance, Corporate Environment, Health & Safety, Corporate Governance, Corporate HR, Corporate M & A, Corporate Marketing, PR/Corporate Communications/Public Affairs, Corporate Risk, Corporate Strategy & Innovation, Corporate Sustainability, Group-IT, BayWa Stiftung, BayWa Agri Supply & Trade (BAST), Global Produce, BayWa IT GmbH

### Externe Mandate

- Deutscher Raiffeisenverband e. V., Berlin (Vizepräsident)
- Euro Pool System International B.V., Rijswijk, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Giesecke & Devrient GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Beirats)
- IHK Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (Vizepräsident)

### Konzernmandate

- Al Dahra BayWa Agriculture LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate (Mitglied im Board of Directors)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Vorsitzender des Board of Directors)
- "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

### Andreas Helber

Corporate Controlling, Corporate Finance & Accounting, Corporate Insurance, Corporate Legal, Corporate Real Estate Management, Investor Relations, BayWa Services (Business Service Center/BSC, Finance Services, HR Shared Service Center, Corporate Purchasing & Services)

### Externe Mandate

- Börse München (Mitglied des Börsenrats)
- R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (Mitglied des Aufsichtsrats)

### Konzernmandate

- Al Dahra BayWa Agriculture LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate (Mitglied im Board of Directors)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (3. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Mitglied des Board of Directors)
- "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)

### Marcus Pöllinger

Agrar, Bau, Digital Farming, Technik

### Externes Mandat

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats)

### Konzernmandat

- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)

### Matthias Taft

Klassische Energie, Regenerative Energien (BayWa r.e. renewable energy GmbH)

### Konzernmandate

- BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. Nordic AB, Malmö, Schweden (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. renewable energy GmbH, München (Vorsitzender der Geschäftsführung)
- BayWa r.e. Solar B.V., Heerenveen, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- BayWa r.e. USA, LLC, Wilmington, USA (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. Wind, LLC, Wilmington, USA (Vorsitzender des Board of Directors) (bis 11.11.2020)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (1. Ersatzmitglied des Aufsichtsrats)

### Reinhard Wolf

RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich  
(Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstands)

### Externes Mandat

- Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft m.b.H., St. Pölten, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)

### Konzernmandate

- Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Ressortverteilung, Stand 31.12.2020

**(D.9.) Organbezüge**

Die Vergütungen des Beirats betragen 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro), die des Vorstands auf 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro). Einzelheiten dazu inklusive einer individualisierten Darstellung der Bezüge enthält der Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts.

An ehemalige Mitglieder des Vorstands der BayWa AG und deren Hinterbliebene wurden 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) ausbezahlt. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind im Abschluss der BayWa Pensionsverwaltungs GmbH, München, bilanziert.

**(D.10.) Gewinnverwendungsvorschlag**

Die BayWa AG weist einen Bilanzgewinn von 35.279.062,00 Euro aus. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

In Euro	2020
<b>1,00 Euro Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie</b>	<b>35.279.062,00</b>

Der auszuschüttende Betrag vermindert sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, auszuschütten wäre. Dieser Teilbetrag wird in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

**(D.11.) Deutscher Corporate Governance Kodex**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der BayWa haben am 11. November 2020 die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese der Öffentlichkeit dauerhaft im Internet unter [www.baywa.de](http://www.baywa.de) zugänglich gemacht.

München, den 22. März 2021

**BayWa Aktiengesellschaft**

Der Vorstand  
 Prof. Klaus Josef Lutz  
 Andreas Helber  
 Marcus Pöllinger  
 Matthias Taft  
 Reinhard Wolf

## Entwicklung des Anlagevermögens der BayWa AG im Geschäftsjahr 2020 (Anlage 1 zum Anhang)

In Mio. Euro	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge	Fusionen	Abgänge	Umbuchungen	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	22,5	6,1	–	- 0,1	- 3,2	25,3
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7,3	8,0	–	- 1,3	2,9	16,9
Firmenwerte	7,6	0,3	–	- 3,3	–	4,6
Geleistete Anzahlungen	0,1	3,2	–	- 0,1	0,3	3,5
	<b>37,5</b>	<b>17,6</b>	<b>–</b>	<b>- 4,8</b>	<b>0,0</b>	<b>50,3</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	593,5	19,3	–	- 17,6	6,9	602,1
Technische Anlagen und Maschinen	326,2	8,6	–	- 10,6	1,4	325,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	161,1	19,2	–	- 10,5	4,6	174,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22,0	13,0	–	- 4,2	- 12,9	17,9
	<b>1.102,8</b>	<b>60,1</b>	<b>–</b>	<b>- 42,9</b>	<b>0,0</b>	<b>1.120,0</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	885,4	6,6	–	- 11,7	0,0	880,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–
Beteiligungen	152,6	0,5	–	–	- 0,0	153,1
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,2	–	–	–	–	0,2
Wertpapiere des Anlagevermögens	–	–	–	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	1,0	–	–	–	–	1,0
Geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–
	<b>1.039,2</b>	<b>7,1</b>	<b>–</b>	<b>- 11,7</b>	<b>0,0</b>	<b>1.034,6</b>
<b>Summe Anlagevermögen der BayWa AG</b>	<b>2.179,4</b>	<b>84,8</b>	<b>–</b>	<b>59,5</b>	<b>–</b>	<b>2.204,8</b>

	Abschreibungen						Buchwerte		
	01.01.2020	Fusionen	Afa laufendes Jahr	Afa Abgänge	Zu- schreibungen	Umbuchungen	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	- 7,7	-	- 2,7	0,0	-	- 0,0	- 10,4	14,9	14,9
	- 5,2	-	- 1,5	0,7	-	0,0	- 5,9	11,0	2,1
	- 6,0	-	- 1,1	3,2	-	-	- 3,9	0,6	1,6
	- 0,0	-	-	-	-	-	-	3,5	0,1
	<b>- 18,8</b>	-	<b>- 5,3</b>	<b>3,9</b>	-	-	<b>- 20,2</b>	<b>30,1</b>	<b>18,7</b>
	- 329,8	-	- 11,6	12,0	-	-	- 329,5	272,5	263,7
	- 249,8	-	- 10,9	10,2	-	-	- 250,4	75,2	76,4
	- 97,1	-	- 16,4	9,4	-	-	- 104,2	70,1	64,0
	- 0,0	-	-	-	-	-	-	17,9	22,0
	<b>- 676,7</b>	-	<b>- 38,9</b>	<b>31,6</b>	-	-	<b>- 684,1</b>	<b>435,8</b>	<b>426,0</b>
	- 43,3	-	-	0,0	6,4	-	- 36,9	843,4	842,0
	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	- 3,4	-	- 0,1	-	-	-	- 3,5	149,5	149,2
	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	- 0,0	-	-	-	-	-	- 0,0	0,2	0,2
	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>- 46,7</b>	-	<b>- 0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>6,4</b>	-	<b>- 40,4</b>	<b>994,1</b>	<b>992,4</b>
	<b>- 742,3</b>	-	<b>- 44,3</b>	<b>35,5</b>	<b>6,4</b>	-	<b>- 744,7</b>	<b>1.460,0</b>	<b>1.437,1</b>

## Aufstellung des Anteilsbesitzes der BayWa AG zum 31. Dezember 2020 gemäß § 285 Nr. 11, Nr. 11a und Nr. 11b HGB (Anlage 2 zum Anhang)

Bei den nachstehenden Angaben handelt es sich um die gemäß § 16 Abs. 2 und 4 AktG addierten unmittelbaren und mittelbaren Anteile an Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB. Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis sind den jeweils zuletzt verfügbaren Jahresabschlüssen nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften, überwiegend denen zum 31. Dezember 2020 entnommen. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen wurden die für Konsolidierungszwecke erstellten IFRS-Werte (HB II) verwendet. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen und den nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung konnten in wenigen Ausnahmefällen lediglich die Werte zum 31. Dezember 2019 angegeben werden.

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
<b>In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen</b>			
"BIOCORE ORGANIC" LLC, Żytomyr, Ukraine	100,0	108	52
"UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich	51,1	71.857	6.404
a.a.t. Substrathandel GmbH (ehemals: A.A.T. – Agrarservice, Transport und Handel – GmbH), Wittenburg	100,0	96	- 136
Abemec B.V., Veghel, Niederlande	100,0	18.518	3.603
AFS Franchise-Systeme GmbH, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	100,0	1.073	878
Agrar- und Transportservice Kölleda GmbH, Kölleda	62,3	1.305	- 920
Agrimec Group B.V., Apeldoorn, Niederlande	100,0	- 1.261	- 30
AGROMED AUSTRIA GMBH, Kremsmünster, Österreich	80,0	1.207	1.172
Airies 2 Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	- 207	- 209
Al Dabra BayWa Agriculture LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	49,0	- 6.343	1.336
ALM Regio 1 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 10 B.V., Veghel, Niederlande <sup>2</sup>	100,0	-	-
ALM Regio 11 B.V., Veghel, Niederlande <sup>2</sup>	100,0	-	-
ALM Regio 2 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 3 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 4 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 5 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 6 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 7 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 8 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
ALM Regio 9 B.V., Veghel, Niederlande <sup>2</sup>	100,0	-	-
Aludra Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 4	- 20
American Beech Solar 2 LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
American Beech Solar LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
AMUR S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	22	- 29
Arlena Energy S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 204	- 195
Åshults Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0	24	- 6
Athena Solar Srl., Mailand, Italien	100,0	30	- 13
Atlante S.r.l. (ehemals: Atlante Wind S.r.l.), Mailand, Italien	100,0	35	- 19
Aufwind BB GmbH & Co. Zweiundzwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	- 246	- 12
Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft., Szarvas, Ungarn	100,0	- 211	- 633
Aurora Borealis Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Aurora Solar Projects, LLC, Irvine (ehemals: Dover), USA <sup>2</sup>	100,0	5	- 19
Baltic Logistic Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	- 931	- 69
BaSE Renewables Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	193	- 8
BaSe Solar Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	77,0	- 53	- 191
Bautechnik Gesellschaft m.b.H., Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	100,0	658	199
Bayerische Futtersaatbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ismaning	79,2	7.598	709
BayWa AG Centre Ltd., Vancouver, Kanada	90,0	- 372	430
BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München <sup>1</sup>	100,0	77.816	- 373

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg	100,0	37.846	- 1.075
BayWa Agri Supply & Trade B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	166.805	2.864
BayWa Agro Polska Sp. z o.o., Grodzisk Mazowiecki, Polen	100,0	- 6.467	- 461
BayWa Bau Projekt GmbH, München	100,0	- 71	- 64
BayWa Canada Ltd., Vancouver, Kanada	100,0	792	- 77
BayWa Energie Dienstleistungs GmbH, München	100,0	6.791	350
BayWa Finanzservice GmbH, München	100,0	116.527	3.519
BayWa Handels-Systeme-Service GmbH, München <sup>1</sup>	100,0	1.906	- 3
BayWa Haustechnik GmbH, Kösching	100,0	21.832	1.726
BayWa IT GmbH (ehemals: RI-Solution GmbH Gesellschaft für Retail-Informationssysteme, Services und Lösungen mbH), München	100,0	- 2.487	1.077
BayWa Marketing & Trading International B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	- 171	- 2.840
BayWa Mobility Solutions GmbH, München	100,0	326	- 6
BayWa Obst Beteiligung GmbH, München <sup>1</sup>	100,0	11.508	- 0
BayWa Obst GmbH & Co. KG, München	100,0	13.661	3.993
BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München <sup>1</sup>	100,0	12.547	17.067
BayWa r.e. (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	256	212
BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	361	6.006
BayWa r.e. Asset Holding GmbH, Gräfelfing	100,0	179.578	74.031
BayWa r.e. Asset Holdings Japan Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 139	- 144
BayWa r.e. Asset Management GmbH (ehemals: BayWa r.e. Windpark Gravina GmbH), Gräfelfing	100,0	780	- 252
BayWa r.e. Asset Verwaltungs GmbH (ehemals: BayWa r.e. Asset Management GmbH), Gräfelfing	100,0	258	56
BayWa r.e. Australia Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 783	- 353
BayWa r.e. Bioenergy GmbH, Regensburg	100,0	- 6.155	- 2.730
BayWa r.e. Clean Energy S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 779	- 1.151
BayWa r.e. Clean Energy Sourcing GmbH, München	100,0	- 28.596	- 11.077
BayWa r.e. Desarrollos Solares S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko <sup>2</sup>	100,0	7.270	- 901
BayWa r.e. Development Land Holdco, LLC, Irvine (ehemals: Los Angeles), USA <sup>2</sup>	100,0	20	-
BayWa r.e. Development, LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA <sup>2</sup>	100,0	- 1.012	- 1.087
BayWa r.e. EMEA IPP Holding GmbH, München	100,0	24	- 1
BayWa r.e. Energy Ventures GmbH, Gräfelfing	100,0	10.207	- 884
BayWa r.e. EPC, LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA <sup>2</sup>	100,0	- 1.773	- 1.863
BayWa r.e. EPC, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	8.115	8.718
BayWa r.e. España S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	660	- 136
BayWa r.e. France SAS, Paris, Frankreich	100,0	34.556	17.880
BayWa r.e. Global Services GmbH, München	100,0	- 402	- 1
BayWa r.e. Green Energy Products GmbH, München	100,0	17.416	1.771
BayWa r.e. Hellas MEPE, Athen, Griechenland	100,0	23	41
BayWa r.e. Italia Assets GmbH, Gräfelfing	100,0	67	- 10
BayWa r.e. Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 96	- 254
BayWa r.e. Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	- 7.438	- 1.327
BayWa r.e. Korea Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	- 470	- 382
BayWa r.e. Mexiko, LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
BayWa r.e. Nordic AB, Malmö, Schweden	100,0	5.483	4.640
BayWa r.e. Operation Services GmbH, München	100,0	757	649
BayWa r.e. Operation Services LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA	100,0	-	-
BayWa r.e. Operation Services Ltd., London, Großbritannien	100,0	- 951	- 569
BayWa r.e. Operation Services Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 83	- 79
BayWa r.e. Operation Services S.r.l., Mailand, Italien	100,0	1.475	- 309
BayWa r.e. Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 1.002	- 96
BayWa r.e. Power Solutions GmbH, München	100,0	- 4.381	- 3.115
BayWa r.e. Power Solutions S.r.l., Verona, Italien	100,0	- 5	- 15
BayWa r.e. Power Solutions, Inc. dba Enable Energy, Sacramento, USA	100,0	6.417	231
BayWa r.e. Progetti S.r.l., Mailand, Italien	100,0	176	- 287
BayWa r.e. Projects Australia Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 3.821	- 2.736
BayWa r.e. Projects España S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	3.253	5.251
BayWa r.e. renewable energy GmbH, München	100,0	379.924	55.895

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
BayWa r.e. Rotor Service GmbH, Basdahl	100,0	1.061	384
BayWa r.e. Rotor Service Vermögensverwaltungs GmbH, Basdahl	100,0	841	121
BayWa r.e. Scandinavia AB, Malmö, Schweden	100,0	817	318
BayWa r.e. Solar Asset Holding Korea Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	28	- 46
BayWa r.e. Solar Asset Holdings LLC (ehemals: BayWa r.e. Asset Holdings LLC), Wilmington, USA	100,0	-	-
BayWa r.e. Solar B.V., Heerenveen, Niederlande	70,0	42.092	- 29.877
BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH, Tübingen	100,0	20.322	7.106
BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München <sup>1</sup>	100,0	19.939	- 22.986
BayWa r.e. Solar Projects LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA	100,0	- 10.151	- 15.281
BayWa r.e. Solar Projects Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 7.326	1.646
BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 9.193	- 6.413
BayWa r.e. Solar Systems Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	593	201
BayWa r.e. Solar Systems Corporation, Makati, Republik der Philippinen	100,0	34	- 130
BayWa r.e. Solar Systems Inc., Edmonton, Kanada	100,0	1.822	188
BayWa r.e. Solar Systems LLC, Wilmington, USA	100,0	21.179	1.719
BayWa r.e. Solar Systems Pty Ltd, Adelaide, Australien	100,0	424	380
BayWa r.e. Solar Systems S. de R.L. de C.V., Zapopan (ehemals: Mexiko-Stadt), Mexiko	100,0	3.795	415
BayWa r.e. Solar Systems S.à r.l., Wemperhardt, Luxemburg	100,0	11.372	4.049
BayWa r.e. Solar Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	176	174
BayWa r.e. Solar Systems S.r.l., Bozen, Italien	100,0	4.750	269
BayWa r.e. Solar Systems SAS, Lormont, Frankreich	100,0	1.579	789
BayWa r.e. Solardächer II GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 173	- 65
BayWa r.e. UK (Developments) Limited, London, Großbritannien	100,0	9.352	5.993
BayWa r.e. UK (Renewables Services) Ltd., London, Großbritannien	100,0	-	-
BayWa r.e. UK Limited, London, Großbritannien	100,0	11.139	- 4.651
BayWa r.e. USA, LLC (ehemals: BayWa r.e. USA LLC), Wilmington, USA	100,0	36.477	16
BayWa r.e. Wind 20+ GmbH, Gräfelfing	100,0	- 85	- 138
BayWa r.e. Wind GmbH, München	100,0	21.082	13.332
BayWa r.e. Wind Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	1.283	- 2.470
BayWa r.e. Wind Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	100,0	299	35
BayWa r.e. Wind, LLC, Wilmington, USA	95,0	20.194	24.679
BayWa r.e. Windpark Artena GmbH, Gräfelfing	100,0	2.117	- 3
BayWa r.e. Zambia Ltd., Lusaka, Sambia	100,0	- 287	- 80
BayWa re (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	- 35	- 182
BayWa Ukraine LLC, Kiew, Ukraine	100,0	15	1
BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach, Österreich	51,0	16.748	5.716
Becon Project Management & Consultancy Ltd., Edinburgh (ehemals: Stirling), Großbritannien	100,0	2.880	57
Bendigo Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	-	-
Bendigo Solar Farm Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 12	- 1
Big Creek Solar 1 LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Big Creek Solar 2 LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
BioCore B.V., Oosterhout, Niederlande	100,0	5.986	1.936
Black Rock Solar LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Blue Solar LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Bluebird Solar LLC, Irvine (ehemals: Frankfurt), USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Bölke Handel GmbH, Landsberg	90,0	287	264
Botsay Energie SAS (ehemals: Botsay Energie SARL), Paris, Frankreich	100,0	- 18	39
brandpower P1 GmbH, Salzburg, Österreich	100,0	557	- 3
brandpower S1 GmbH, Salzburg, Österreich	100,0	124	45
brandpower S2 GmbH, Salzburg, Österreich	100,0	128	- 2
BRE/GE Solar Developments Limited, Edinburgh, Großbritannien	51,0	- 0	- 0
Brüderl Projekt GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0	640	642
Brushy Creek Solar LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Burkes Agencies Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	321	43
Camden Solar LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Carazon Energy II, LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Cefetra B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	85.845	7.071
Cefetra Feed Service B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	4.940	1.490
Cefetra Hungary Kft., Budapest, Ungarn	100,0	892	- 1.192
Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	4.709	919
Cefetra Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	45.486	2.292
Cefetra Polska Sp. z o.o., Gdynia, Polen	100,0	6.441	1.253
Cefetra S.p.A., Rom, Italien	100,0	1.014	- 393
Cefetra Shipping B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	- 115	- 14
Chopin Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0	- 2.282	- 201
Citygreen Gartengestaltungs GmbH, Wien, Österreich	100,0	1.526	381
CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Gollhofen	90,0	155	403
CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, Altenstadt	90,0	- 5.354	- 600
CLAAS Südostbayern GmbH, Töging am Inn	90,0	- 913	836
CLAAS Württemberg GmbH, Langenau	80,0	11.874	1.734
Clos Neuf Energies SAS (ehemals: Clos Neuf Energies SARL), Paris, Frankreich	100,0	- 2	- 4
Corazon Energy Development LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Corazon Energy LLC (ehemals: Corazon Solar LLC), Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Corriegarh 2 Windfarm Ltd., London, Großbritannien	100,0	- 32	- 32
Cricket Solar LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Crookedstone Windfarm Ltd., Edinburgh (ehemals: Greenock), Großbritannien	100,0	- 12	- 6
Dalquhandy Wind Farm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	12.871	- 129
Delica (Shanghai) Fruit Trading Company Limited, Shanghai, Volksrepublik China	100,0	2.379	895
Delica Australia Pty Ltd, Tullamarine, Australien	100,0	5.248	162
Delica Domestic Pty Ltd, Tullamarine, Australien	100,0	245	209
Delica Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	22.495	2.256
Delica North America, Inc., Torrance, USA	50,0	4.291	1.327
Diapur HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	-	-
Diapur Wind Farm Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 78	- 70
Diermeier Energie GmbH, Niederwinkling (ehemals: München)	100,0	5.017	703
Dörenhagen Windenergieanlagen GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	2.786	- 193
Druim Leathann Windfarm Ltd., Edinburgh (ehemals: Greenock), Großbritannien	100,0	- 44	- 15
DRWZ-Beteiligungsgesellschaft mbH, München	64,3	180	- 52
ECOWind d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	39	2.028
ECOWIND Handels- & Wartungs-GmbH, Kilb, Österreich	100,0	6.261	- 867
Eko-En Polanow 1 Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 5	- 0
Eko-En Polanow 2 Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	2	- 0
Eko-En Skibno Sp. z o.o., Koszalin, Polen	100,0	- 732	- 744
Emera S.r.l., Mailand, Italien	100,0	93	- 47
Energía Diodos, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	97	- 1
Energia Solar SLP I S. DE R.L. DE C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko <sup>2</sup>	100,0	- 86	28
Energy System Services S.r.l., Mailand, Italien	100,0	405	- 1.622
ENZAFRUIT New Zealand (Continent) NV, Sint-Truiden, Belgien	100,0	3.248	491
ENZAFRUIT New Zealand (U.K.) Ltd., Luton, Großbritannien	100,0	-	-
ENZAFRUIT New Zealand International Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	224.082	17.154
ENZAFRUIT Peru S.A.C., Lima, Peru	100,0	- 1.735	- 2.154
ENZAFRUIT Products Inc., Seattle (ehemals: Wilmington), USA	100,0	1.123	141
Eolica Aragon S.r.l., Mailand, Italien	100,0	311	- 17
Euren Biogas Società Agricola a r.l., Neapel, Italien	100,0	677	-
EUROGREEN AUSTRIA GmbH, Mondsee, Österreich	100,0	- 114	- 22
EUROGREEN CZ s.r.o., Jiřetín pod Jedlovou, Tschechische Republik	100,0	3.213	160
EUROGREEN GmbH, Betzdorf	100,0	2.969	222
Evergrain Germany GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	5.547	807
F. Url & Co. Gesellschaft m.b.H., Korneuburg (ehemals: Lannach), Österreich	100,0	6.880	512
FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen	100,0	- 19.796	- 5.608
FarmFacts Holding GmbH, München	100,0	26.976	- 9
Ferguson HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 33	-

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Ferguson Wind Farm Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	972	- 475
Fern Solar Class B LLC, Irvine, USA	100,0	71.239	- 27
Fern Solar Development LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Fern Solar LLC, Irvine, USA	100,0	154.764	- 179
Fern Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA	100,0	105.362	270
Forster GmbH, München	100,0	215	5
Freshmax New Zealand Ltd, Auckland, Neuseeland	100,0	13.900	704
Frucom Fruitimport GmbH, Hamburg	100,0	6.539	- 23
Fruit Distributors Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	6.025	53
Fruitmark Pty Ltd, Mulgrave, Australien	100,0	6.071	- 3
Fruitmark USA Inc., Oceano (ehemals: Seattle), USA	100,0	51	140
Furukraft AB, Malmö, Schweden	100,0	54	- 12
FW Kamionka Sp. z o.o., Kamionka, Polen	100,0	9.126	- 1.854
G. Stranzinger Bauprojekt GmbH & Co. KG, Tann	60,0	16	38
Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich	100,0	26.714	3.803
GENOL Gesellschaft m.b.H., Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	71,0	3.211	1.877
Gilston Hill Windfarm Ltd., Edinburgh (ehemals: Greenock), Großbritannien	100,0	-	80
GK Alpha Mega Solar Project No. 1, Tokio, Japan	100,0	- 11	- 12
GK Alpha Mega Solar Project No. 2, Tokio, Japan	100,0	- 32	- 110
Great Blue Heron Solar LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
GroenLeven B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	22.027	28.684
GroenLeven Invest B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 418	- 217
Hughenden Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	10	1
Hughenden Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1	- 0
Hughenden Solar Trust, Richmond, Australien	100,0	5.637	- 2.879
Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H., Traun, Österreich	100,0	3.955	113
Interlubes GmbH, Würzburg	100,0	122	- 205
InterSaatzucht GmbH, Hohenkammer	100,0	629	- 10
Iraak Sun Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	7.210	- 4.182
Jacumba Land HoldCo LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA <sup>2</sup>	100,0	4.433	4
Jannis Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0	25.112	- 337
Jung HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	-	-
Jung Renewable Energy Facility Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 363	- 332
Juno Solar S.r.l., Mailand, Italien	100,0	29	- 15
JVR Energy Park LLC, Los Angeles, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
K'IIN, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko <sup>2</sup>	100,0	- 31	7
KALPIS, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko <sup>2</sup>	100,0	-	-
Karadoc Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1.158	- 418
Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1	- 0
Kelsey Creek Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1	- 49
Kelsey Creek Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	7.459	6.800
Ketziner Beteiligungsgesellschaft mbH, Niederer Fläming	100,0	7.416	85
Kita-Ibaragi City PV Plant G.K., Tokio, Japan	100,0	- 528	- 421
Knickerbocker Solar LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Kobe Yamada PV Plant G.K., Tokio, Japan	100,0	- 573	- 520
Korea Solar 1 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	8	-
Korea Solar 2 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	8	-
Korea Solar 3 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	8	-
Korea Solar 4 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	8	-
Korea Solar 5 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	8	-
Korea Solar 6 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	8	-
Korea Solar 7 Co., Ltd., Seoul, Republik Korea	100,0	8	-
Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG, Korneuburg, Österreich	51,9	14	- 1.497
Landhandel Knaup GmbH, Borchon	51,0	2.627	- 61
Les Pierres Blanches Energies, Paris, Frankreich	100,0	- 26	- 12
LHD Landhandel Drebkau Import- und Export GmbH, Drebkau	100,0	83	- 42

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Little Gala Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	- 6	- 6
LTZ Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf	90,0	1.007	41
Maestro Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0	-	-
Matahari 1 Holdings Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	5.680	6.123
Mid West SF No1 Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	1.174	- 10
Mozart Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0	- 22.128	- 8.263
NLEI Ltd., Edinburgh (ehemals: Greenock), Großbritannien	100,0	21.917	- 232
Noosa Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Notch Peak Solar, LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Nuevos Parques Eólicos La Muela A.I.E., Saragossa, Spanien	100,0	2	10
Oak Green Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Ouyen HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	172	302
Ouyen Solar Farm Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 123	- 395
PAF Projects for Advanced Fuels GmbH, Regensburg (ehemals: Biomethananlage Welbeck GmbH i. L., Gräfelting)	100,0	3.690	28
Parco Solare Smeraldo S.r.l., Bozen, Italien	100,0	- 105	- 121
PARGA Park- und Gartentechnik Gesellschaft m.b.H., Aderklaa, Österreich	100,0	1.126	238
Park Eolian Limanu S.r.l., Sibiu, Rumänien	99,0	- 96	- 8
Parque Eólico La Carracha S.L., Saragossa, Spanien	74,0	8.444	- 361
Parque Eólico Plana de Jarreta S.L., Saragossa, Spanien	74,0	7.080	- 340
Parque Solar Kukuul, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	-	-
Parque Solar La Paloma, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko <sup>2</sup>	70,0	- 9	- 3
Parque Solar Los Potros, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	-	-
Perinnpitt Road Solar Ltd., London, Großbritannien	100,0	-	-
Peter Frey GmbH, Wartenberg	51,0	1.491	769
Plapperer Projekt GmbH, Schrobenuhausen	51,0	14	- 11
Plésidy Energies SAS (ehemals: Plésidy Energies SARL), Paris, Frankreich	100,0	127	119
PowerHub Inc., Toronto, Kanada	100,0	- 6.113	- 1.777
Prairie Solar 1, LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Quilly Guenrouet Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 35	114
R&S ENERGY capital-GmbH & Co. KG, Detmold	100,0	2.233	95
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Zehnte Biogas KG, Regensburg	100,0	- 104	- 546
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Zwölfte Biogas KG, Regensburg	100,0	- 303	- 149
Rag Lane Solar Ltd., London, Großbritannien	100,0	-	-
Raiffeisen Waren GmbH Nürnberger Land, Hersbruck	100,0	- 185	- 260
Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich	89,9	7.150	- 457
Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding GmbH, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	100,0	51.085	26
Ravel Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0	-	-
Regeneratives Land GmbH, Gräfelting	100,0	23	1
RENERCO GEM 1 GmbH, Gräfelting	100,0	130	- 0
RENERCO GEM 2 GmbH, Gräfelting	100,0	152	-
renerco plan consult GmbH, München	100,0	- 909	- 125
Rinnovabili Melfi S.r.l., Mailand (ehemals: Rovereto), Italien	100,0	2.110	- 20
RI-Solution Data GmbH, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	100,0	1.120	34
RIVEKA BVBA, Boom, Belgien	100,0	815	205
Robert Decker Wohnbau München GmbH & Co. KG, Grünwald	51,0	1.004	1.010
Rock Power S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	3	- 96
Rownal Farm Solar Ltd., London, Großbritannien	100,0	-	-
Royal Ingredients Group B.V., Alkmaar, Niederlande	100,0	17.784	1.934
Royal Ingredients Group Holding USA Inc., Chicago, USA	100,0	528	-
Royal Ingredients Group India Pvt. Ltd., Navi Mumbai, Indien	99,9	- 0	8
Royal Ingredients Group International B.V., Alkmaar, Niederlande	60,0	1.955	- 354
Royal Ingredients Group USA Inc., Chicago, USA	100,0	5.359	2.629
Royal Ingredients Nigeria Ltd., Lagos, Nigeria	80,0	- 449	- 431
RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	75,0	762	119
RWA Czechia s.r.o. (ehemals: B O R , s.r.o.), Unhost, Tschechische Republik	100,0	4.648	- 849
RWA Hrvatska d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	5.821	255

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
RWA Immobilien GmbH, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	100,0	3.042	- 237
RWA International Holding GmbH, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	100,0	96.735	3.647
RWA Invest GmbH, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	100,0	4.109	251
RWA Magyarorszáig Kft., Ikrény, Ungarn	100,0	167	40
RWA Raiffeisen Agro Romnia S.r.l., Orțișoara, Rumänien	100,0	4.183	325
RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	50,0	316.173	6.960
RWA SLOVAKIA, spol. s r.o., Bratislava, Slowakei	100,0	20.140	780
RWA Slovenija d.o.o., Lavrica, Slowenien	100,0	3.690	204
RWA Srbija d.o.o., Belgrad, Serbien	100,0	7.640	503
Ryfors Vindkraft AB, Malmö, Schweden	100,0	18	- 5
Samsonwind Wirtsnock GmbH, Thomatal, Österreich	100,0	20	22
SBU Power Holdings Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	738	861
SC Puterea Verde S.r.l., Sibiu, Rumänien	75,3	- 934	- 93
Schradenbiogas GmbH & Co. KG, Gröden	94,5	3.356	- 1.317
Schumann Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0	-	-
Serralonga Energia S.r.l., Turin, Italien	52,0	220	- 54
Shieldhall Logistics Ltd., Glasgow, Großbritannien	100,0	- 58	-
Sinclair Logistics Ltd., Glasgow, Großbritannien	100,0	641	43
Sjönnebol Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0	6	- 0
Solar Sud S.r.l., Mailand, Italien	100,0	38	- 16
Solare Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,0	26	- 15
Solarmarkt GmbH, Aarau, Schweiz	100,0	13.684	4.935
SolarPark 4a LLC, New York, USA	100,0	-	-
Solarpark Aquarius GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 143	- 3
Solarpark Aries GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 49	- 31
Solarpark Lupus GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 51	- 26
Solarpark Samas GmbH, Gräfelfing	100,0	1	- 7
Solarpark Samas Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 360	- 253
Status Produce Favona Road Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	- 3.718	- 492
Stormon Energi AB, Malmö, Schweden	100,0	186	- 1.585
Strauss Wind, LLC, San Diego, USA	100,0	-	- 426
Studios Solar 2, LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA <sup>2</sup>	100,0	74	2
Studios Solar 3, LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA <sup>2</sup>	100,0	349	30
Studios Solar 4, LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA <sup>2</sup>	100,0	231	27
Studios Solar 5, LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA <sup>2</sup>	100,0	377	46
Studios Solar, LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Sud Energy s.r.l., Mailand, Italien	100,0	3.688	- 17
Sun Power Sicilia S.r.l., Mailand, Italien	100,0	2.139	- 18
T&G CarSol Asia PTE. Ltd, Singapur, Republik Singapur	50,0	103	98
T&G Fresh Produce PTE. Ltd, Singapur, Republik Singapur	100,0	218	162
T&G Fruitmark HK Limited, Hongkong, Volksrepublik China	100,0	- 114	24
T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland	74,0	93.668	- 1.847
T&G Global Vietnam Company Ltd, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0	- 6	- 63
T&G Insurance Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	1.391	246
T&G Japan Ltd., Tokio, Japan	100,0	105	19
T&G Processed Food Limited (ehemals: T&G Food Limited), Auckland, Neuseeland	100,0	21.287	- 418
T&G South East Asia Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	2.826	2.023
T&G Vizzarri Farms Pty Ltd, Tullamarine, Australien	50,0	1.977	756
Taga Solar, LLC, Irvine (ehemals: Wilmington), USA <sup>2</sup>	100,0	201	77
Taipa Water Supply Limited, Kerikeri, Neuseeland	65,0	85	25
TechnikCenter Grimma GmbH, Mutzschen	70,0	3.320	- 93
Tessennano Energy S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 67	- 232
TFC Holland B.V., Maasdiik, Niederlande	84,2	12.448	3.590
Thenergy B.V., Oosterhout, Niederlande	100,0	773	192
Tout Vent Energies SAS (ehemals: Tout Vent Energies SARL), Paris, Frankreich	100,0	- 16	- 8
Tracomex B.V., Oosterhout, Niederlande	100,0	6.714	7.576

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Trédias Energies SAS (ehemals: Trédias Energies SARL), Paris, Frankreich	100,0	- 10	- 2
Trinity Holding B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	26.400	34.798
Turners & Growers (Fiji) Limited, Suva, Republik Fidschi	70,0	2.692	1.372
Turners & Growers Fresh Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	174.341	5.019
Turners & Growers New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	- 56.482	- 16.874
Tyre Bridge Solar LLC, Irvine, USA <sup>2</sup>	100,0	-	-
Umspannwerk Klein Bünsdorf GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	566	- 5
UNL 18 Solar B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	1.628	- 34
Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH, München	100,0	32.913	- 5.817
URL AGRAR GmbH, Premstätten, Österreich	100,0	2.632	506
Val de Moine Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 38	29
Valentine Peak Solar LLC, Irvine, USA	100,0	-	-
Varenes Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 13	- 5
Varenes Solaire 2 SAS, Paris, Frankreich	100,0	103	149
Venosa S.r.l., Mailand, Italien	100,0	33	- 12
VISTA Geowissenschaftliche Fernerkundung GmbH, München	51,0	1.043	123
Watt Development SPV 1 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	2.116	0
Watt Development SPV 10 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	5.275	1
Watt Development SPV 2 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	5.382	0
Watt Development SPV 3 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	6.496	0
Watt Development SPV 4 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	4.554	0
Watt Development SPV 5 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	7.120	- 12
Watt Development SPV 6 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	7.271	0
Watt Development SPV 7 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	7.272	0
Watt Development SPV 8 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	8.155	0
Watt Development SPV 9 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	1.012	0
WAV Wärme Austria VertriebsgmbH, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	89,0	5.525	3.679
WealthCap Portfolio Finanzierungs-GmbH & Co. KG, Grünwald	100,0	68.875	2.399
Wessex Grain Ltd., Templecombe, Großbritannien	100,0	-	-
Whitelaw Brae Windfarm Ltd., Edinburgh (ehemals: Greenock), Großbritannien	100,0	2.826	- 241
Wimmera Plains Energy Facility Holdco Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	0	-
Wimmera Plains Energy Facility Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	- 221	- 184
Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Windpark Krummensee KG, Düsseldorf	54,8	2.231	483
Windpark Bärofen GmbH, Kilb, Österreich	100,0	679	- 3
Windpark Bella GmbH, Gräfelting	100,0	- 28	- 17
Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 3	- 2
Windpark Hettstadt GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 582	- 612
Windpark Hiesberg GmbH, Kilb, Österreich	100,0	- 10	- 3
Windpark Holle-Sillium GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	5.628	337
Windpark Immenberg 2 GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 86	- 41
Windpark Immenberg GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 116	- 54
Windpark Kamionka GmbH, Gräfelting	100,0	28.323	- 1
Windpark Kraubatheck GmbH, Kilb, Österreich	100,0	3	- 2
Windpark Lindchen GmbH & Co. KG (ehemals: Windpark Westerengel-Kirchengel GmbH & Co. KG), Gräfelting	100,0	663	553
Windpark Pferdsfeld GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 12	- 3
Windpark Wilhelmshöhe GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	5.581	- 4.839
Wohnen am Lerchenberg GmbH & Co. KG, Borna	60,0	- 113	- 36
Worldwide Fruit Limited, Spalding, Großbritannien	50,0	10.254	3.558
Yanel farm solar Ltd. (ehemals: Alverdiscott Solar Limited), London, Großbritannien	100,0	0	-
Yatpool Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 142	- 0
Yatpool Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1	- 0
Yatpool Sun Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	598	- 2.626
zebotec GmbH, Konstanz	100,0	1.358	50
Zonedak A1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 3	- 1
Zonedak F1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 73	- 67
Zonedak O1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 26	- 40

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Zonnepark Albrandswaard B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	77	87
Zonnepark B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	126	858
Zonnepark Friesland B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	1.785	130
Zonnepark PV12 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	6	8
Zonnepark PV4 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 4	- 2
Zonnepark Weperpolder B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	109	98
Zonnepark Woldjerspoor B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	3.039	- 0
Zonnepark XXL B.V., Heerenveen, Niederlande	87,5	557	121
Zonneparken Nederland B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	13.778	15.959
<b>Nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen</b>			
"BayWa CS Polska" Sp. z o.o., Grodzisk Mazowieck, Polen	100,0	22	1
"Danufert" Handelsgesellschaft m.b.H., Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	60,0	125	18
ABATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	11	-
Advanced Tax Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	39	- 4
AgrarCommander GesmbH, Hatzenbach, Österreich	75,0	- 7	13
Agrarproduktenhandel Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt, Österreich	100,0	1.600	71
Agrimec B.V., Apeldoorn, Niederlande	100,0	-	-
Agrimec Parts B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
Agro Innovation Lab GmbH, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	100,0	320	28
Agromed Asia Limited, Hongkong, Volksrepublik China	100,0	218	131
Agro-Property Kft., Kecskemét, Ungarn	100,0	3.833	478
Almodovar Solar, Barcelona, Spanien	70,0	-	-
Amance Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	-
APIS FE1 Società Agricola S.R.L., Bozen, Italien	70,0	10	-
APIS MN1 Società Agricola S.R.L., Bozen, Italien	70,0	10	-
APIS MO1 Società Agricola S.R.L., Bozen, Italien	70,0	10	-
APIS RE1 Società Agricola S.R.L., Bozen, Italien	70,0	10	-
Autels Villevillon Energies SAS (ehemals: Autels Villevillon Energies), Paris, Frankreich	100,0	- 2	- 3
Automatic Recovery Systems, S.L.U, Madrid, Spanien	100,0	- 14	- 7
BayWa CS GmbH, München	100,0	2.688	106
BayWa Forderungsmanagement GmbH, München <sup>1</sup>	100,0	240	- 85
BayWa Global Produce GmbH, München	100,0	15	- 3
BayWa Greenhouse Development GmbH, München	100,0	16	- 3
BayWa Obst Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	43	3
BayWa r.e. 148. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing	100,0	10	- 1
BayWa r.e. Bioenergy Betriebs GmbH, Gräfelfing	100,0	23	- 2
BayWa r.e. Data Services GmbH, München (ehemals: BayWa r.e. Windpark Tuscania GmbH, Gräfelfing)	100,0	11	- 16
BayWa r.e. Energy Solutions Asset Holdings Vietnam Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 7	- 7
BayWa r.e. Energy Solutions Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 55	- 58
BayWa r.e. Ireland Limited, Dublin, Irland	100,0	-	-
BayWa r.e. Solar Projects Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	100,0	- 1	2
BayWa r.e. Solar Systems Ltd., Machynlleth, Großbritannien	90,0	-	-
BayWa r.e. Solar Systems sp. z o. o., Zabierzów, Poland	100,0	0	-
BayWa r.e. Vietnam Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0	- 13	- 23
BayWa r.e. Wind Asset Holdings Vietnam Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 6	- 6
BayWa r.e. Wind Projects Vietnam Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0	5	- 4
BayWa r.e. Windpark Guasila GmbH, Gräfelfing	100,0	7	- 2
BayWa Rent GmbH, München	100,0	- 387	- 510
BayWa Venture GmbH, München	100,0	737	- 71
Bielstein S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	-	-
Biogasanlage Geislingen GmbH & Co. KG, Gröden	100,0	-	-
biohelp international GmbH, Wien, Österreich	60,0	50	- 35
Brahms Wind Holdings, LLC, Wilmington, USA	100,0	2	- 2
Brizay Energies SAS (ehemals: Brizay Energies), Paris, Frankreich	100,0	- 2	- 3
Brüderl Projekt Bad Endorf GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0	-	- 4

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Brüderl Projekt Traunstorfer Straße GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0	–	- 3
Brüderl Projekt Verwaltungs GmbH, Traunreut	51,0	25	2
Business Sufficiency Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	- 9	- 4
BW DSG, LLC, Wilmington, USA	100,0	66	- 53
Campagne Cazaubon Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	–
Cefetra Digital Services S.L., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	82	- 18
Cefetra Este S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	3	1
Cefetra Oeste S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	3	1
Cefetra Sur S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	2	1
CENTRO AGRICOLO FRIULANO S.R.L., Rivotto, Italien	85,0	55	40
Clump Farm Limited (ehemals: Enderby Solar Limited), London, Großbritannien	100,0	–	–
Col des 3 Soeurs SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 29	- 4
Corazon Energy Class B LLC, Irvine, USA	100,0	–	–
Corazon Energy Services LLC, Irvine, USA	100,0	–	–
Corazon Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA	100,0	–	–
Corporate Reelection S.L., Barcelona, Spanien	100,0	10	- 11
Crono Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 22	8
Danugrain Lagerei GmbH, Krems an der Donau, Österreich	60,0	41	- 462
Desarrollo Proyecto Fotovoltaico VIII, SL, Barcelona, Spanien	100,0	- 13	- 4
Dionisio S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 4	6
Economic Intention Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 10	- 3
Eko Energetika Croatia d.o.o., Rijeka, Kroatien	100,0	- 9	- 1
Energy Solutions 1 Holdings Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0	- 2	- 2
Engage Intelligenty, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	20	- 9
ENP Windpark Reichenbach GmbH & Co. KG, Osnabrück	100,0	- 6	- 2
Eoliennes de Haute Voie SAS, Paris, Frankreich	51,0	1	–
Erste Onshore Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Oldenburg	100,0	39	- 3
Estruplund Energi Park Aps, Kopenhagen, Dänemark	100,0	- 1	2
Evergrain Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	41	1
Exeter Main Solar Limited, London, Großbritannien	100,0	–	–
Eytiac Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	–
FarmFacts Beteiligungs GmbH, Pfarrkirchen	100,0	39	- 1
FarmFacts Hungary Kft., Kaposvár, Ungarn	100,0	- 63	- 66
Febe Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 6	9
Fleet Solar Limited, London, Großbritannien	100,0	–	–
Fontenet Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 26	- 22
G. Stranzinger Verwaltungs GmbH, Tann	60,0	22	- 1
Garein Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	–
Gea Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 6	9
Genol Vertriebssysteme GmbH, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	100,0	29	17
Gievres Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	–
Gourvillette Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 22	- 4
Grande Lande Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 17	- 5
Green Answers GmbH & Co. WP Vahlbruch KG, Gräfelting	100,0	- 6	- 2
Green Ventures 1 Single Member P.C., Kifisia, Griechenland	100,0	- 8	- 8
Green Ventures 2 Monoprosopi I.K.E., Kifisia, Griechenland	100,0	- 9	- 8
Green Wind Deutschland GmbH, München	50,0	50	3
Greenberry SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 10	- 13
Herlufmagle Energi- & Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	- 2	1
Hexagone Energie 2 SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 4	- 4
Higher Winds Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	3	–
Hill Farm Solar Limited (ehemals: Bird Groove Solar Limited), London, Großbritannien	100,0	–	–
Hughenden Solar Finance Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	1	–
Hughenden Solar Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	1	–
Iliako Power I Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 14	- 10
Iliako Power II Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 18	- 15

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Iliako Power III Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 14	- 13
Iliako Power IV Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 27	- 23
Iliako Power V Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 134	- 138
Iliako Power VI Single Member Private Company (IKE), Chalandri, Griechenland	100,0	- 7	- 12
Iliako Power VII Monoprosopi I.K.E., Chalandri, Griechenland	100,0	- 9	- 14
IMMOBILIARE AGRICOLA RIVOLTO S.R.L., Rivolto, Italien	100,0	1.134	22
Intelligent Challenge, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	3	-
Keranna Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 22	- 4
La Couture Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 29	- 6
La Redonda Solar SL, Barcelona, Spanien	70,0	-	-
Lagerhaus e-Service GmbH, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	100,0	29	6
Lagerhaus Solar Solutions GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0	26	- 7
Lagerhaus Technik-Center GmbH, Korneuburg, Österreich	53,6	296	7
Lerchenborg Energi Park Aps, Kopenhagen, Dänemark	100,0	- 1	2
Les Éoliennes Citoyennes de Botsay SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 2	- 1
Les Platayres Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 18	- 4
Londigny Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 18	- 4
Luenga Solar, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	-	-
Magyar "Agrár-Ház" Kft., Ikrény, Ungarn	100,0	29	- 2
Maqueda Solar, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	-	-
MD-Betriebs-GmbH, München	90,0	36	1
New Universeline Systems S.L., Barcelona, Spanien	70,0	-	-
NOB-Betriebs-GmbH, München	90,0	36	1
novotegra GmbH, Tübingen	100,0	25	-
Oaklands Farm Solar Limited, London, Großbritannien	100,0	-	-
Oceano Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 13	7
PATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	55	- 4
Pèle Joue Energies SAS (ehemals: Pele Joue Energies), Paris, Frankreich	100,0	1	-
Power Ventures 2 Single Member P.C., Kifisia, Griechenland	100,0	- 15	- 11
PowerHub GmbH, München (ehemals: Windfarm Serralonga GmbH, Gräfenfing)	100,0	26	-
Prechac Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Protectionist Galleries Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	20	- 3
PT. Bumiraya Suria Abadi, Jakarta, Indonesien	49,0	- 502	- 293
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Vierundzwanzigste Biogas KG i. L., Regensburg	100,0	36	8
Radiant Burst Systems S.L., Barcelona (ehemals: Madrid), Spanien	100,0	-	-
Raiffeisen Trgovina d.o.o., Lenart, Slowenien	100,0	890	98
Random Combination Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	3	-
Robert Decker Wohnbau Verwaltungs GmbH, Grünwald	51,0	23	- 1
Rochetaillée Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Royal Natural Foods B.V. (ehemals: Royal Organic Ingredients B.V.), Alkmaar, Niederlande	100,0	- 1	-
Royal Organic Ingredients USA Inc., Chicago, USA	100,0	-	-
RoyBalt Ingredients S.A. de C.V., Santiago de Querétaro, Mexiko	100,0	-	-
RWA Solar Solutions, Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	100,0	6	- 18
RWA Ukrajina, Kiew, Ukraine	100,0	141	1
Saatzucht Edelfhof GmbH, Wien, Österreich	100,0	311	- 1
Saatzucht Gleisdorf Gesellschaft m.b.H., Gleisdorf, Österreich	66,7	1.885	42
Saint Jory Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Saintonge Energies SAS, Paris, Frankreich	80,0	1	-
Saints Geosmes Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	- 1
Salm Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 57	- 4
Salsigne Villardonneil Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Saubens Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Schradenbiogas Betriebsgesellschaft mbH, Gröden	100,0	27	2
Sea Breeze Huga, S.L., Barcelona (ehemals: Madrid), Spanien	100,0	- 11	- 4
Silverchain Gestión, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 39	- 16
Sofie-Amaliegaard Energi- og Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	- 3	-

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Solaire de Haute Voie SAS (ehemals: Solaire de Haute Voie), Paris, Frankreich	100,0	1	-
Solar Plant Ener- og Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	- 3	-
Solaris Industrial sp.z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 51	- 8
Solarpark Homestead GmbH, Gräfelting	100,0	19	- 1
Solarpark Horus GmbH, Gräfelting	100,0	9	- 1
Solarpark Horus Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 16	- 7
Solarpark Libra GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 19	- 2
Solarpark Lugh GmbH, Gräfelting	100,0	9	- 1
Solarpark Lugh Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 19	- 8
Solarpark Malina GmbH, Gräfelting	100,0	8	- 1
Solarpark Malina Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 27	- 6
Solarpark Mitra GmbH, Gräfelting	100,0	8	- 2
Solarpark Mitra Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 16	- 6
Solarpark Perseus GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 16	- 2
Solarpark Sunna GmbH, Gräfelting	100,0	7	- 1
Solarpark Sunna Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 69	- 23
Solarpark Tucana GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 32	- 8
Solarpark Wega GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 13	- 2
SolarSolutions 1 GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 15	- 2
SPV Solarpark 102. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 14	- 2
SPV Solarpark 103. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 8	- 2
SPV Solarpark 104. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 8	- 2
SPV Solarpark 105. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 106. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 6	- 3
SPV Solarpark 107. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 108. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 109. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 110. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
SPV Solarpark 111. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 3	- 2
SPV Solarpark 112. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 3	- 2
SPV Solarpark 113. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 3	- 2
SPV Solarpark 114. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 2	- 2
SPV Solarpark 115. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 3	- 2
SPV Solarpark 116. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 2	- 2
SPV Solarpark 117. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 2	- 2
SPV Solarpark 118. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 2	- 2
SPV Solarpark 119. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 2	- 2
SPV Solarpark 120. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 2	- 2
St. Frederikslund Energi Park ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	10	13
Stabilizers and Developments, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	3	-
Stigs Bjergby Energi- & Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0	- 2	1
Süd-Treber GmbH, Stuttgart <sup>1</sup>	100,0	205	-
Sunshine Latin GmbH & Co. KG, München	100,0	- 6	- 10
Sunshine Movement GmbH, München	100,0	7	- 3
Taiwan I Solar Project Co., Ltd., Taipei, Taiwan	100,0	- 20	- 15
Taiwan II Solar Project Co., Ltd., Taipei, Taiwan	100,0	- 20	- 15
Temí Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 21	9
Ténarèze Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 4	- 5
TFC ME General Trading LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	49,0	- 2.277	- 585
Time Clever Entertainment S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	- 10	- 4
Traditional Mechanism Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	3	-
Ubon Saeng Arthid Co., Ltd., Bangkok, Thailand	97,0	- 52	- 18
Villamayor Solar, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	12	- 3
WHG LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG BETRIEBS GMBH, Klagenfurt, Österreich	100,0	2.354	39
Wilhelmshöhe Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 0	- 1
Wind Park Kotla Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 58	- 11

<b>Firma und Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital in Prozent</b>	<b>Eigenkapital in Tsd. Euro</b>	<b>Jahresergebnis in Tsd. Euro</b>
Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	69	- 0
Windpark Achtmaal B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	-	-
Windpark Altenglan GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 9	- 2
Windpark Bad Berleburg GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0	- 20	- 18
Windpark Berka GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0	- 9	- 7
Windpark Desloch GmbH & Co. KG (ehemals: Windpark Immenberg 3 GmbH & Co. KG), Gräfelting	100,0	- 5	- 2
Windpark Eschweiler II GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 8	- 2
Windpark Freimersheim GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 8	- 2
Windpark Gronau Leine GmbH & Co. KG, Eime	100,0	- 8	- 2
Windpark Hesselertal GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 5	- 2
Windpark Hessenweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	-	-
Windpark Jembke GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 16	- 2
Windpark Körner GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 3	- 2
Windpark Kortgene B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	-	-
Windpark Langenbrand GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 7	- 2
Windpark Langenlonsheim GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 13	- 2
Windpark Melfi GmbH, Gräfelting	100,0	39	- 3
Windpark Moringen Nord GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0	1	- 11
Windpark Olsberg GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 9	- 2
Windpark Prezelle GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0	4	- 6
Windpark Prüm GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 3	- 2
Windpark Rehweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 8	- 2
Windpark Reinsdorf GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 3	- 2
Windpark Rucphen B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	-	-
Windpark SBG V GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 14	- 2
Windpark Seershausen GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 16	- 3
Windpark Sexau GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 1	- 1
Windpark Sint-Antoinedijk B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	-	-
Windpark Todesfelde GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
Windpark Wilhelmshöhe II GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 15	- 2
Windpark Wilhelmshöhe III GmbH & Co. KG (ehemals: Windpark Uetze 6 GmbH & Co. KG), Gräfelting	100,0	- 9	- 2
Windpark Wilhelmshöhe IV GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 1	- 1
Windpark Wimmelburg 3 GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 13	- 2
Wohnen am Lerchenberg Verwaltungs GmbH, Borna	60,0	23	- 1
WP Seershausen Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 6	- 2
Ygos Energies, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Zonlocatie 1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonlocaties Nederland B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonnedak F2 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	3	-
Zonnedak F3 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonnepark PV10 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonnepark PV15 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonnepark PV16 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonnepark PV17 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonnepark PV18 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonnepark PV19 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonnepark PV2 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonnepark PV9 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen</b>			
act renewable GmbH, München	50,0	- 473	- 163
Baltanás Cereales y Abonos, S.L., Baltanás, Spanien	50,0	1.888	132
Baltic Terminal Sp. z o.o., Gdynia, Polen	50,0	4.381	38
BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Südafrika	50,0	22.764	- 6.966
BHBW Limited, Maidenhead, Großbritannien	50,0	1.614	- 2.064
Growers Direct Limited, Wakefield, Großbritannien	50,0	150	98

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Hafen Vierow - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Brünzow	50,0	4.918	826
Tranhispania Agraria, S.L., Torquemada, Spanien	28,3	1.225	8
VIELA Export GmbH, Vierow	50,0	8.443	1.235
Wawata General Partner Limited, Nelson, Neuseeland	50,0	3.575	- 19
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen</b>			
Allen Blair Properties Limited, Wellington, Neuseeland	33,3	234	-
Amadeus Wind Holdings, LLC Wilmington, USA	33,0	-	-
Aufwind BB GmbH & Co. Zwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	737	311
AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich	50,0	60.351	- 43
biohelp – biologischer Pflanzenschutz-Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs GmbH, Wien, Österreich	24,9	1.371	247
BRB Holding GmbH, München	45,3	234.890	- 2
Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH, Frankfurt am Main	37,8	2.900	8.330
Grandview Brokerage LLC, Seattle, USA	39,4	10.330	4.071
Intelligent Fruit Vision Limited, Spalding, Großbritannien	24,0	- 954	- 16
LWM Austria GmbH, Hollabrunn, Österreich	25,0	13.080	- 2.421
MoSagri B.V., Breda, Niederlande	25,0	1.145	- 76
MoSagri LDA, Bairro Namalungo, Lumbo, Mosambik	25,0	58	- 394
POP Worldwide Limited, Spalding, Großbritannien	24,0	- 16	- 716
PURE Applikationen GmbH & Co. KG, Regensburg	33,4	613	- 165
The Fruit Firm Limited, West Malling, Großbritannien	20,0	320	- 149
Zimmermann PV-TRACKER GmbH, Eberhardzell	33,3	5	-
<b>Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>			
Afrupro Investments LTD, Tzaneen, Republik Südafrika	60,0	342	- 1
Agromed Biological (Xuzhou) Co. Ltd., Jiangsu, Volksrepublik China	20,0	223	- 43
Agrosen Holding GmbH, Kremsmünster, Österreich	30,0	- 149	- 19
Agro-Service-Gröden GmbH, Gröden	20,0	461	11
ARGE WWS Obst GdR, Markdorf	50,0	-	-
B L E, Bau- und Land-Entwicklungsgesellschaft Bayern GmbH, München	25,0	119	- 13
BayWa Hochhaus Verwaltung GmbH, Grünwald	50,0	20	- 2
Biotech-Enterprises-Lizenzverwertungs-GmbH, Fischamend, Österreich	24,9	297	74
Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH & Co.KG, Kufstein, Österreich	26,0	314	313
Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH, Kufstein, Österreich	26,0	27	1
BRVG Bayerische Raiffeisen- und Volksbanken Verlag GmbH, München	25,0	812	- 3.916
Chemag Agrarchemikalien GmbH, Frankfurt am Main	33,3	2.293	503
DANUOIL Mineralöllager und Umschlags-Gesellschaft m.b.H. i. L., Korneuburg (ehemals: Wien), Österreich	50,0	536	- 93
DRWZ Marken GmbH, Karlsruhe	32,8	43	8
EAV Energietechnische Anlagen Verwaltungs GmbH, Staßfurt	49,0	-	-
EBULUM GmbH & Co. Objekt Baunatal KG, Pullach im Isartal	94,0	- 2.243	- 174
eFriends Energy GmbH, Nappersdorf, Österreich	25,0	- 426	- 345
HGD Haus und Garten Deutschland Handelskooperation GmbH, Karlsruhe	50,0	442	87
ISTROPOL SOLARY a.s., Horné Mýto, Slowakei	29,8	1.185	51
Kärntner Saatbau e.Gen., Klagenfurt, Österreich	27,9	7.287	220
Kerifresh Growers Trust, Kerikeri, Neuseeland	31,0	-	-
Land24 Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Telgte	34,2	1.078	431
LLT - Lannacher Lager- und Transport GesmbH, Korneuburg, Österreich	50,0	1.584	243
Logistikzentrum Röhlein GmbH & Co. KG, Gräfelfing	94,0	- 496	- 147
Obst vom Bodensee Vertriebsgesellschaft mbH, Friedrichshafen	47,5	3.967	550
OÖ Lagerhaus Solidaritäts GmbH, Traun, Österreich	50,0	319	7
PKSA Power Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	48,0	- 31	- 4
Raiffeisen Waren GmbH Hallertau-Jura, Pförring/Lobsing	16,5	5.461	461
REMABO Ressourcen Management GmbH, Innsbruck, Österreich	26,0	48	9
RLH Agrar GmbH (ehemals: Raiffeisen - Landhandel GmbH), Emskirchen	18,9	3.233	92
Röhlein Logistik GmbH, Röhlein	50,0	38	24

<b>Firma und Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital in Prozent</b>	<b>Eigenkapital in Tsd. Euro</b>	<b>Jahresergebnis in Tsd. Euro</b>
SDK Power Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	48,0	- 16	- 12
Tjiko GmbH, Rosenheim	20,0	-	- 677
Vetroline Handels GmbH, Göttlesbrunn-Arbesthal, Österreich	50,0	480	189
VR erneuerbare Energien eG, Kitzingen	33,3	86	2
WUN Pellets GmbH, Wunsiedel	30,0	6.867	900
<b>Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften</b>			
Südstärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schrobenhausen	6,5	133.975	5.328

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Diese Gesellschaften wurden im Vorjahr unter den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes berichtet. Bilanzziell wurden sie aber im Konzernabschluss 2019 über vorkonsolidierte Teilkonzerne berücksichtigt.

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 22. März 2021

## **BayWa Aktiengesellschaft**

Der Vorstand  
Prof. Klaus Josef Lutz  
Andreas Helber  
Marcus Pöllinger  
Matthias Taft  
Reinhard Wolf

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BayWa Aktiengesellschaft, München

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BayWa Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BayWa Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung und den Corporate-Governance-Bericht, die im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht/Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ des Lageberichts enthalten sind, sowie den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB, auf den im Lagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht/Erklärung zur Unternehmensführung gemäß 289f HGB“ des Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung und des Corporate-Governance-Berichts sowie des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB, auf den im Lagebericht verwiesen wird.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der bilanziellen Abbildung von Restrukturierungsmaßnahmen den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

### Bilanzielle Abbildung von Restrukturierungsmaßnahmen

- a) Die BayWa AG hat im Geschäftsjahr 2020 Maßnahmen ergriffen, um ihr Agrargeschäft in Nord- und Ostdeutschland neu auszurichten. Hierzu wurde 2020 mit einer Restrukturierung begonnen, die Standortschließungen, Standortverlagerungen zu einer BayWa AG-Tochtergesellschaft sowie Arbeitsplatzreduzierungen vorsieht.

Die BayWa AG hatte für die vorstehend genannten Restrukturierungsmaßnahmen, die teilweise bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführt wurden, ursprünglich Aufwendungen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 8,8 geplant. Zum 31. Dezember 2020 wurde für die übrigen laut der Planung noch vorgesehenen Maßnahmen eine Rückstellung in Höhe von Mio. EUR 5,5 gebildet.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da sowohl Ansatz als auch Bewertung von Restrukturierungsrückstellungen in einem hohen Maß auf zukunftsbezogenen Annahmen und ermessensbehafteten Schätzungen der gesetzlichen Vertreter basieren.

Im Anhang sind die Angaben der gesetzlichen Vertreter der BayWa AG zu den Restrukturierungsmaßnahmen und zu der hierfür gebildeten Rückstellung in Abschnitt (B.10.) enthalten.

- b) Bei unserer Prüfung der Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen haben wir beurteilt, ob die Bildung der Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen auf Basis der einschlägigen Gesetzesnormen, der entsprechenden Fachliteratur und der maßgeblichen Verlautbarungen unseres Berufsstandes zu Recht und in zutreffender Höhe erfolgt ist. Dazu haben wir geprüft, ob eine Außenverpflichtung vorliegt, die bis zum Jahresabschlussstichtag rechtlich oder wirtschaftlich verursacht war und mit deren Inanspruchnahme zu rechnen ist. Hierzu hat uns die Gesellschaft die relevanten Nachweise (insbesondere Unterlagen zur Beschlussfassung, Protokolle, Präsentationen, Aufhebungsvereinbarungen, Sozialplan und Interessenausgleich, eigene Berechnungen der BayWa AG einschließlich der Dokumentation der getroffenen Annahmen) zur Verfügung gestellt. Die Nachweise wurden zur Beurteilung der handelsrechtlichen Ansatzkriterien hinsichtlich des Umsetzungsstandes des Restrukturierungsprogramms und des Verhandlungsstands mit Arbeitnehmern ausgewertet. In Bezug auf die Bewertung der Rückstellung durch die BayWa AG haben wir anhand der vorliegenden Nachweise vorab beurteilt, ob diese durch Schätzunsicherheit, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurde; hierbei haben wir bereits vorliegende Aufhebungsvereinbarungen in die Beurteilung sowie die weitere Prüfung der Bewertung der Rückstellung einbezogen. Die für die Wertbestimmung bedeutsamen Annahmen der BayWa AG (insbesondere Anzahl freizusetzender Mitarbeiter, Abfindungshöhe und sonstige Schließungskosten) haben wir mit den genannten Nachweisen abgestimmt. Auf Basis der Nachweise und unserer im Verlauf der Prüfung gewonnenen Kenntnisse haben wir die Berechnungen der Rückstellungshöhe durch die Gesellschaft nachvollzogen und gewürdigt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht/Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (einschließlich der Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex),
- den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB, auf den im Lagebericht verwiesen wird,
- den Nachhaltigkeitsbericht, auf den im Lagebericht verwiesen wird,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum Lagebericht und

- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, der nach Erteilung dieses Bestätigungsvermerks veröffentlicht wird,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im o. g. Abschnitt des Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass

sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei, die den SHA-256-Wert 97DEC26B94C41F35FC041DB8A426A4FDB8318E33841053561CD0AE71E6D3387D aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juli 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am Dezember 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1987 als Abschlussprüfer der BayWa Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Cornelia Tauber.

München, den 23. März 2021

### **Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dirk Bäßler)  
Wirtschaftsprüfer

(Cornelia Tauber)  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegende Verantwortung wahrgenommen. Bei der Leitung des Unternehmens stand er dem Vorstand regelmäßig beratend zur Seite, hat die Strategie mit dem Vorstand abgestimmt und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Das gemeinsame Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend informiert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die zustimmungsbedürftigen Maßnahmen wurden geprüft und die erforderlichen Beschlüsse sowohl in Sitzungen als auch in Umlaufverfahren gefasst. Zwischen den Sitzungen informierte der Vorstand schriftlich und mündlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung. Zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats war stets über wesentliche Entscheidungen durch den Vorstand unterrichtet und stand in engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden. Er wurde laufend mit detaillierten Berichten über die aktuelle Geschäftslage in Kenntnis gesetzt. Die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat sowie mit dem Vorstand war auch im Berichtsjahr 2020 konstruktiv und vertrauensvoll.

## Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats

Themen der vier turnusgemäßen und der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats sowie der Klausurtagung im Geschäftsjahr 2020 waren insbesondere die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens, der Geschäftsverlauf einzelner Geschäftsfelder, die Finanz- und Investitionsplanung, personelle Entscheidungen, die Risikosituation, Fragen der Compliance sowie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat befasste sich auch mit den Beteiligungen an anderen Unternehmen, die die BayWa AG im Berichtszeitraum und davor eingegangen ist. Des Weiteren behandelte der Aufsichtsrat kontinuierlich Themen der Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Unternehmens sowie des Risikomanagements und der Risikolage der BayWa AG. Besonderes Augenmerk wurde auf die Compliance-Überwachung im Konzern gelegt. Auch mögliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Unternehmen und Belegschaft wurden in jeder Sitzung behandelt. Seitens des Vorstands wurde regelmäßig und umfassend zu diesen Themenbereichen berichtet sowie die aktuelle Lage des Konzerns erläutert.

Vor den Sitzungen im Geschäftsjahr 2020 traf sich der Aufsichtsrat zu einer Klausurtagung am 17. Januar 2020 in Berlin. In dieser Informationsveranstaltung wurde ausführlich über den Abschluss eines Vergleichs mit dem Bundeskartellamt berichtet. Ebenso hat der Vorstand die Aufsichtsratsmitglieder über die aktuellen Geschehnisse im Projekt „Emerald“ informiert sowie über aktuelle Entwicklungen im Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II).

In der ersten regulären Sitzung am 25. März 2020, die bereits überwiegend als Videokonferenz abgehalten wurde, befasste sich der Aufsichtsrat zunächst mit den Abschlüssen und dem Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie den Berichten über die durchgeführten Prüfungen sowohl der Jahresabschlüsse wie auch des Nachhaltigkeitsberichts. Weiter beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Vorstandsausschusses. Gegenstand der Sitzung war zudem die Tagesordnung der Hauptversammlung. Des Weiteren wurden auch die variablen Gehaltsbestandteile der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2019 diskutiert und die entsprechenden Erfolgsziele für die variablen Gehaltsbestandteile für das Geschäftsjahr 2020 beschlossen. Auch der Abschluss eines neuen Vorstandsdienstvertrags mit dem Vorstandsvorsitzenden Prof. Klaus Josef Lutz und dessen erneute Berufung zum Vorstandsvorsitzenden wurde einstimmig vom Aufsichtsrat beschlossen.

In der Sitzung am 6. Mai 2020 waren der Quartalsabschluss für das erste Quartal 2020 sowie ein operativer Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2020 Thema für den Aufsichtsrat. Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Sitzung war die Vorstellung von ausgewählten Projekten, die 2020 verwirklicht werden sollten und die Berichterstattung über die Sitzung des Prüfungsausschusses vom selben Tag. Weiter wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung an ein virtuelles Format angepasst.

Am 29. Juni 2020 wurde der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung einberufen, um sich über die weiteren Schritte im Projekt „Emerald“ abzustimmen.

In der turnusmäßigen Sitzung am 5. August 2020 stand u. a. der Halbjahresabschluss 2020 auf der Agenda für den Aufsichtsrat. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zudem über die Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2020, die Entwicklung der einzelnen Einheiten sowie über die aktuelle Risikosituation in der BayWa Agrar-Gruppe und das Projektgeschäft der BayWa r.e. renewable energy GmbH. Auch erfolgte die Beauftragung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Begleitung und prüferischen Durchsicht des

Nachhaltigkeitsberichts 2020 der BayWa AG. Schließlich fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Erteilung der Zustimmung zu den Ausgabebedingungen für Belegschaftsaktien im Jahr 2020 im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2020.

Eine Erhöhung des Grundkapitals und die entsprechende Satzungsänderung zur Ausgabe von Mitarbeiteraktien im Jahr 2020 aus dem Genehmigten Kapital 2020 wurden im Zeitraum vom 24. September bis 8. Oktober 2020 im Umlaufverfahren beschlossen.

In der Sitzung am 11. November 2020 wurde die Geschäftsentwicklung im Konzern in den ersten drei Quartalen 2020 präsentiert und umfassend in den einzelnen Geschäftsbereichen erläutert sowie eingehend vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand diskutiert, ebenso wie strategische Themen im BayWa Konzern. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzung des Prüfungsausschusses und der Vertragsverlängerung des Vorstandsmitglieds Marcus Pöllinger, die einstimmig vom Aufsichtsrat beschlossen wurde. Auch Themen aus dem Bereich Kredite und Investitionen wurden ausführlich behandelt. Der Aufsichtsrat stimmte der Verlängerung der Amtszeit von sieben Mitgliedern und der Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern des Genossenschaftlichen Beirats zu. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat über die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die in dieser Sitzung angenommen wurde. Die Anteilseignerseite nahm eine Überprüfung der Zusammensetzung vor und kam zu dem Ergebnis, dass ihr eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder angehört.

In der ersten regulären Sitzung des Aufsichtsrats am 24. März 2021 waren zunächst die Abschlüsse und der Lagebericht der BayWa AG und des BayWa Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie die Berichte über die durchgeführten Prüfungen sowohl der Jahresabschlüsse wie auch des Nachhaltigkeitsberichts sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung 2021 Gegenstand der Sitzung. Ein neues Vergütungssystem wurde beschlossen. Weiter besprach der Aufsichtsrat die Ergebnisse der vorangegangenen Sitzungen der Ausschüsse.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt sechs Ausschüsse errichtet und ihnen, soweit gesetzlich zulässig, Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen. Diese bereiten weiter Beschlüsse des Aufsichtsrats vor sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind.

Bis auf den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz inne. Der Aufsichtsrat wurde in seinen Sitzungen stets über die Arbeit der Ausschüsse sowie deren Beschlüsse durch die Ausschussvorsitzenden informiert.

Dem Prüfungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Wolfgang Altmüller, Klaus Buchleitner, Michael Kuffner, Wilhelm Oberhofer und Werner Waschbichler an.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Wolfgang Altmüller. Damit folgt die BayWa AG der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, wonach der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz im Prüfungsausschuss nicht innehaben soll.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal turnusgemäß im März und November und einmal außerordentlich im Mai.

Er erörterte in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands in seiner Sitzung am 24. März 2020 den Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019, den Lagebericht der BayWa AG und den Konzernlagebericht sowie die Prüfberichte. Des Weiteren wurde die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt. Es wurden die Empfehlungsbeschlüsse an den Aufsichtsrat gefasst, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2019 festzustellen bzw. zu billigen sowie der Hauptversammlung die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Wahl als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 vorzuschlagen.

In der außerordentlichen Sitzung am 6. Mai 2020 wurde vom Prüfungsausschuss diskutiert und entschieden, in welchem Umfang ein neuer Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 mit der Prüfung von sogenannten Nichtprüfungsleistungen ab dem 1. Juli 2020 beauftragt werden soll.

Dem Vorstandsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel, Wolfgang Altmüller und Werner Waschbichler an. Der Vorstandsausschuss tagte im Berichtsjahr am 24. März 2020 und am 10. November 2020. In der Sitzung am 24. März 2020 befasste sich der Vorstandsausschuss insbesondere mit Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu den Zielvereinbarungen und den damit verbundenen Vergütungen des Vorstands, den neuen Zielvereinbarungen sowie mit den Mandatsübernahmen von Vorstandsmitgliedern. Außerdem stand der Dienstvertrag des Vorstandsvorsitzenden Prof. Klaus Josef Lutz zur Überprüfung an. In der Sitzung am 10. November 2020 befasste sich der Vorstandsausschuss mit der Vertragsverlängerung des Vorstands Marcus Pöllinger, der Überprüfung der Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung des Vorstands und der Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Dem Strategieausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Theo Bergmann, Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied, Michael Kuffner und Werner Waschbichler an. Aufgrund der durch die COVID-19-

Pandemie erschwerte Tagungsmöglichkeit tagte der Strategieausschuss im Berichtsjahr nicht. Strategiethemata wurden umso ausführlicher im Gesamtgremium angesprochen.

Dem Kredit- und Investitionsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Renate Glashauser, Jürgen Hahnemann, Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Bernhard Loy und Monique Surges an. Der Kredit- und Investitionsausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt. Themen des Ausschusses wurden im Zuge der Aufsichtsratssitzungen behandelt.

Dem Nominierungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Johann Lang und Wilhelm Oberhofer an. Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht.

Dem Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Monika Hohlmeier, Michael Kuffner und Werner Waschbichler an. Der Vermittlungsausschuss wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen.

Die Teilnehmerquote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie der Aufsichtsratsklausur lag bei 93 Prozent.

Aufgrund der besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie fanden die Sitzungen ab März 2020 als virtuelle Sitzung oder als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form statt.

Die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Jahr 2020 wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Sitzungsanzahl/ Teilnahme in Prozent	Aufsichtsrats- klausur		Aufsichtsrats- sitzung		Prüfungs- ausschuss		Vorstands- ausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Manfred Nüssel Vorsitzender	1/1	100	5/5	100	3/3	100	2/2	100
Klaus Buchleitner Stellvertretender Vorsitzender	1/1	100	5/5	100	2/3	67		
Werner Waschbichler Stellvertretender Vorsitzender	1/1	100	5/5	100	3/3	100	2/2	100
Wolfgang Altmüller	0/1	0	3/5	60	3/3	100	2/2	100
Andrea Busch	1/1	100	3/5	60				
Theo Bergmann	1/1	100	5/5	100				
Renate Glashauser	1/1	100	5/5	100				
Jürgen Hahnemann	1/1	100	5/5	100				
Monika Hohlmeier	1/1	100	5/5	100				
Stefan Kraft	0/1	0	5/5	100				
Michael Kuffner	1/1	100	5/5	100	3/3	100		
Dr. Johann Lang	1/1	100	5/5	100				
Bernhard Loy	1/1	100	5/5	100				
Wilhelm Oberhofer	1/1	100	5/5	100	3/3	100		
Joachim Rukwied	0/1	0	5/5	100				
Monique Surges	1/1	100	5/5	100				
		<b>81</b>		<b>95</b>		<b>95</b>		<b>100</b>

## Corporate Governance

In dem Bewusstsein, dass Corporate Governance einen wichtigen Beitrag zu einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung leistet, beschäftigt sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit entsprechenden Fragen. Weitergehende Informationen zur Corporate Governance sind der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen. Angaben zur Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sind im Vergütungsbericht und Konzernlagebericht enthalten.

Zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 20. März 2020) beschlossen der Aufsichtsrat und der Vorstand in ihren Sitzungen vom 9. November 2020 (Vorstand) und 11. November 2020 (Aufsichtsrat), dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 20. März 2020) mit Ausnahmen entsprochen wird.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB. Sie ist des Weiteren auf der Website der Gesellschaft unter [www.baywa.com](http://www.baywa.com) im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats individuell bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen und bei der Amtseinführung. Weiter hat der Aufsichtsrat zur Fortbildung eine jährliche Klausur etabliert in deren Rahmen zum Beispiel aktuelle Änderungen von Gesetzgebung und Rechnungslegung sowie Strategie, Nachhaltigkeit oder Digitalisierung angesprochen werden.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde kein Fall gemeldet.

## Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts

Der Aufsichtsrat hat den Nachhaltigkeitsbericht 2020 in der Sitzung vom 24. März 2021 intensiv geprüft und in Gegenwart des Prüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert. Gegenstand der ausführlichen Erörterung war neben dem Nachhaltigkeitsbericht selbst auch der Bericht des Prüfers.

Die Prüfer kamen zu dem Schluss, dass auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die die Prüfer zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht der BayWa AG für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Das Prüfungsurteil bezieht sich nur auf die in der Übersicht auf Seite 15 des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts der BayWa Aktiengesellschaft, München, aufgeführten Abschnitte und sonstigen Angaben. Das Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf die anderen Abschnitte und sonstigen Angaben des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts und nicht auf Internetseiten des Unternehmens, auf die verwiesen wird.

Beide Berichte standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfungsurteil des Prüfers in der Sitzung vom 24. März 2021 angeschlossen und den Nachhaltigkeitsbericht 2020 zur Veröffentlichung freigegeben.

## Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der BayWa AG und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 sowie der Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns sind von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand nach HGB aufgestellten Jahresabschluss der BayWa AG sowie den gemäß IFRS und den gemäß § 315e HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss sowie den Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 in der Sitzung vom 24. März 2021 intensiv geprüft und in Gegenwart des Abschlussprüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert. Gegenstand der ausführlichen Erörterung waren auch die vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr 2020 festgelegten Prüfungsschwerpunkte. Sämtliche Prüfberichte und Abschlussunterlagen standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung in der Sitzung vom 24. März 2021 angeschlossen. Die Prüfberichte und Abschlussunterlagen wurden zuvor vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 23. März 2021 intensiv behandelt. Der Prüfungsausschuss hat in Gegenwart des Abschlussprüfers in seiner Sitzung am 23. März 2021 den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und Konzernlagebericht, die Prüfberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen die Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher am 24. März 2021 den Jahresabschluss der BayWa AG und den Konzernabschluss des BayWa Konzerns gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt.

Der Abschlussprüfer berichtete ferner in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24. März 2021 darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorlägen. Der Vorstand hat insoweit alle ihm obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro pro Aktie hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich ihm an.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand**

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand.

Der Aufsichtsrat Stefan Kraft (Bundessekretär der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di) legte sein Amt mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 nieder. Auf Vorschlag der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und auf Antrag des Vorstands wurde Thomas Gürlebeck, Gewerkschaftssekretär Landesbezirk Bayern im Fachbereich Handel, vom Amtsgericht München, Registergericht, am 7. Januar 2021 zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der BayWa AG und allen Konzerngesellschaften für ihre Arbeit.

München, 24. März 2021

Für den Aufsichtsrat

Manfred Nüssel

Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Finanzkalender

Termine 2021

25. März 2021

**Virtuelle Bilanz-Pressekonferenz  
zum Geschäftsjahr 2020**  
10.30 Uhr

26. März 2021

**Virtuelle Analystenkonferenz  
zum Geschäftsjahr 2020**  
11.00 Uhr

6. Mai 2021

**Zahlen zum 1. Quartal**  
Pressemitteilung

6. Mai 2021

**Analysten Conference Call zum 1. Quartal**  
8.30 Uhr

11. Mai 2021

**Virtuelle Hauptversammlung**  
10.00 Uhr

5. August 2021

**Analysten Conference Call zum 2. Quartal**  
8.30 Uhr

5. August 2021

**Telefon-Pressekonferenz:  
Zahlen zum 2. Quartal**  
10.30 Uhr

11. November 2021

**Analysten Conference Call zum 3. Quartal**  
8.30 Uhr

11. November 2021

**Telefon-Pressekonferenz:  
Zahlen zum 3. Quartal**  
10.30 Uhr

**BayWa AG**  
Arabellastraße 4  
81925 München

The logo consists of a solid green square with the text "BayWa" written in white, bold, sans-serif font inside it.

**BayWa**